

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.

Postkosten der Redaktion
Vormittags 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—5 Uhr.

Bei der Rückgabe eingehandelter Briefe
möchte sich die Redaktion nicht
verbinden.

Ausnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Lieferate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1¹/₂ Uhr.

In den Filialen für Inf.-Anzeigen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Karl 2. St. Kaiserinstraße 18, v.
nur bis 1¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 308.

Sonnabend den 9. October 1880.

Mehr-Ausgabe 16,400.

Abozessenspreis vierfach 4¹/₂ Pf.,

incl. Bringerporto 5 Pf.

durch die Post bezogen 6 Pf.

Jede einzelne Nummer 25 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrabesitzungen

ohne Postbeförderung 30 Pf.

mit Postbeförderung 48 Pf.

Zuliefer 5 gesp. Zeitteil 20 Pf.

Größere Schriften laut unserem

Preisverzeichniß. — Tabellarischer

Tat nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsschild

die Spaltzahl 40 Pf.

Unterlate sind hier an d. Expedition

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung perzummandando

oder durch Postverschluß.

74. Jahrgang.

Jur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 10. October nur Vormittags bis 1¹/₂ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

die staatliche Einkommensteuer betr.
In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 8. März d. J. und der Ausführungsverordnung dazu von dem-
selben Tage ist der dritte Termin der diesjährigen staatlichen Einkommensteuer
zu einem Dritttheile des Gesamtbetrages fällig.

Die hierfür Steuerschichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeträge ungestüm und spätestens
innerhalb drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadtsteuereinnahme, Brühl 51 II. Stock,
bei Vermeldung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen
abzuführen.

Leipzig, den 26. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Koch.

Bekanntmachung.

Die von uns am 13. d. M. zum Verkaufe versteigerten 5 Banpläte Nr. 9—13 auf der Ostseite der
Jacobistraße sind den Höchstbietern zugeschlagen worden und entlassen wir in Gemäßheit der Ver-
steigerungsbedingungen die übrigen Bieter hiermit ihrer Gebote.

Leipzig, den 6. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Die Türkei und die Großmächte.

Die Porte verbarrt bei ihrem Widerstande und
bereits wird die Möglichkeit erwogen, Repressionen
zu üben, um den Padischah und seine unflügeln
Nachgeber gefügig zu machen. Der Großherr selbst
scheint die treibende Kraft zu sein, welche die Han-
nung des türkischen Cabinets bedingt und die Groß-
mächte geradezu herausfordert. Gewalt zu brauchen.
Sultan Abdul Hamid selbst trägt Sorge, keiner
Zweifel über die wahren Hindernisse bestehen zu
lassen, die sich der Ausführung des Berliner Ver-
trages entgegenstellen. Vor kurzem verfügte sich
Kreis Bey Tavian, der Unterstaatssekretär im
Ministerium des Auswärtigen, zum Dozenten des
diplomatischen Corps, Grafen Haugwitz, um
Namens seines Sovereigns zu erklären, wenn
Europa auf die Flottenkündigung verzichten und
die Flotte aus den türkischen Gewässern zurück-
ziehen wolle, so nehme er den Sultan auf sich,
Alles bis zum 3. October zu ordnen. Bis dahin
würden Dulcignos und dessen Gebiet dem Fürsten
von Montenegro friedlich übergeben werden. In
dieser Unterredung gab Artin Bey reuerndes der
vom Sultan für die Übergabe Dulcignos gestellten
zweckmäßigen Bedingung Ausdruck, daß ihm die
Unterlassung einer Flottenkündigung zu Gunsten
Griechenlands versprochen werde und daß man
ihm wegen dieser Frage für immer in Nähe stelle.

Auf diese Vorschläge einzugehen, war natürlich
unmöglich für die Großmächte, die indessen auf die
Fortsetzung der diplomatischen Action bis zur
Stunde noch nicht verzichtet haben. Die nächste
Zeit gehört jedenfalls neuen Verhandlungen, und
über einen raschen oder schleppenden Verlauf der-
selben läßt sich heute auch nicht einmal eine Ver-
mutung anstellen. Sicherlich werden die Gabi-
neite auch jetzt noch die Initiative England
überlassen, und dieses scheint von den neuesten
türkischen Vorschlägen nicht bestreitet und zu
weiterem stärkeren Druck auf die Porte ent-
schlossen zu sein. Werden ihm die Mächte folgen
und bis wie weit? Aus London wurde gestern
berichtet, daß die zwischen den Mächten schweden-
den Verhandlungen über die Beantwortung der
türkischen Note seitens Europas einen un-
gefährten und befriedigenden Verlauf nehmen, und
daß man deren Beendigung früher, als ursprüng-
lich angenommen, entgegen sieht. Die Erhaltung
des europäischen Concerts dürfe als sichergestellt
gelten.

Die hochoffizielle Wiener "Politische Correspondenz" erhält aus Paris eine Andeutung über die
Natur der Maßregeln, welche das britische
Cabinet den europäischen Mächten zur Beantwortung
der letzten Note der Porte vorgeschlagen hat.
Es handle sich nämlich um einen Act collectiver
Beschlagnahme im Legatischen Meere, wodurch die
Gesamtheit der Mächte in den Besitz eines Haup-
tparades für die Erfüllung der Verbindlichkeiten der
Porte gegen Montenegro gelangen würde. Die
Stimmung in Paris ist der Porte keineswegs
günstig. Die gesamte Presse führt fort, die türkische
Note in ungünstigem Sinne scharf fort, die türkische
Fest steht einer höchst traurigen Lösung der
orientalischen Schwierigkeiten entgegen. Betreffs
Frankreichs erkennt die Presse jetzt mehr an, daß
eine Pflicht und Stellung als Großmacht ihm ge-
bietet, in dem europäischen Concert zu bleiben,
indem sie jedoch dabei jetzt noch nachdrücklicher bes-
tont, daß sich Frankreich von jedem kriegerischen
Act fern halten müsse, ohne die konstitutionelle

Politische Uebersicht.

Leipzig, 8. October.

Wird wirklich in absehbarer Zeit ein monu-
mentaler Kunstbau für den deutschen Reichstag
zu Stande kommen? Diese Frage bewegt
die Mützlieder des Parlaments nicht minder als
die Volkskreise, welche ein Herz für die Würde
des Vaterlandes haben. Dem Wunsch des Kaisers
folgend, hat die Regierung die Unterhandlungen
mit dem Grafen Racineky wieder angeläuft
und ist geneigt, dem Reichstage im Januar oder
Februar einen neuen Entwurf zulassen zu lassen.
Fragelich ist allerdings, ob sich in der nächsten
Session für das Project eine Mehrheit finden
wird, die in der vorliegenden bei gleichzeitiger Haush-
halt zu haben war. Und doch wäre eine end-
gültige Entscheidung dieser Frage im höchsten
Grade wünschenswert.

Der jugendliche Hohenholzer, welcher vor
kurzem von einer Weltreise in das Vaterland zu-
rückgekehrt ist, hat auch in wissenschaftlicher Be-
ziehung den Anforderungen entsprochen, welche der
Dienst in der Reichsmarine erheischt. Wie
aus Kiel vom Mittwoch gemeldet wird, ist die
Seesoldaten Prüfung der mit den Corvetten "Prinz
Albaldert" heimgekommten Secadetten beendet wor-
den. Prinz Heinrich soll mit "gut" bestanden
haben. Diejenigen Secadetten, welche die Prü-
fung bestanden haben, werden dem ankommandenden
(kieler) Seesoldatenkorps der Marinestation der

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasser-
anlagen in Privatgrundstücken vom 1. Juli 1880 machen wir bekannt, daß der Schlossermeister
und der Klempnermeister Herr Franz Adalbert Grohmann, Nicolaistraße Nr. 12,

Herr Carl Hermann Voßwohl

zur Übernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und den Besitz der erforderlichen Berechtigungen
nachgewiesen haben.

Leipzig, den 5. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Ritsche.

Bekanntmachung.

Die Jahreszinsen der zur Unterhaltung armer, alter, unbescholtener Jungfrauen in Leipzig, die sich
aber erwerbsfähig geworden sind, bestimmten Louisenthalstift sollen demnächst von uns verteilt werden.
Wir fordern nach vorliegenden Stiftungsbestimmungen geeignete Bewerberinnen auf, ihre bezüglichen
Gesuche bis zum 20. October er. bei uns (Rathaus, 1. Treppen, Zimmer Nr. 7) einzureichen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwig.

Bekanntmachung.

Die am 5. d. M. stattgefunden Vorstellung zum Besten der Pensions-Anstalt des hiesigen Stadt-
theaters hat eine Einnahme von

2315 M. 85 Pf.

ergeben, was wir hierdurch mit dem aufrichtigen Dank für das unser Anstalt wieder bewiesene Wohl-
wollen zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Leipzig, den 7. October 1880.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

jenigen Maßnahmen angeordnet worden, welche
diese Frage in weitere Erwägung zu ziehen
haben. Zu denselben gehört in erster Linie
die Untersuchung der einzelnen zur Kenntnis
der Aufzugsverwaltung kommenden Fälle; aber
gerade hier hat sich gezeigt, daß in den aller-
meisten Fällen nicht die Gerichtlosen die
Schuld an der Höhe der Prozeßlasten tragen,
sondern der von den Parteien eingeschlagene Weg
des Prozeßverfahrens und in manchen Fällen die
Prozeß-Ordnung indirekt. Seitens der Reichs-
behörde werden durch die einzelnen Justizbehörden
die Bundesstaaten Erledigungen angestellt, welche
die Unterlage für eine gesetzliche Maßnahme zu
anderweitiger Regelung der Gerichtlosenfrage zu
liefern bestimmt sind. Nach den von der preußischen
Justizbehörde angestellten Untersuchungen
dürfte eine Unterlage für Gesetzes-Änderung aus
den oben angeführten Punkten kaum gefunden
werden können.

Wie wir gestern telegraphisch meldeten, hat sich
zu den zahlreichen gegen die Secession und für
das Zusammenhalten des alten Parteiverbandes
sich aussprechenden Kundgebungen die Resolution
einer am 5. October in Darmstadt abgehaltenen
nationalliberalen Parteivollversammlung gefestigt. Die
bayerischen Reichstagsabgeordneten sind unter den
Süddeutschen verhältnismäßig am reichlichsten
in die Linie der Secessionisten eingetreten. Es
scheint aber nach dem Darmstädter Votum nicht,
daß die Stimmung der nationalliberalen Wähler im Lande ist. Auch aus dem Alten-
burgischen könnten wir berichten, daß die Sec-
cession im Lande keinen fruchtbaren Boden findet.
Die Abstimmungen der nationalliberalen Partei
werden jedenfalls, dafür sprechen recht bezeichnende
Tatsachen, bei den Wahlen einen schweren Stand
haben.

Die preußische Regierung hat augenscheinlich
Bedenken getragen, mit dem nationalliberalen
Partei in offizielle Verbindung zu treten.
Daher hätten sich die offiziellen Blätter wohl die
Wirkung ersparen wollen, ausdrücklich zu konstatieren,
daß der ehemalige Finanzminister Hobrecht bei
der Candidatenfrage für das Oberpräsidium von
Schleswig-Holstein nicht in Betracht gekommen
ist. So eng ist leider die Verbindung der
Nationalliberalen mit der Regierung noch
nicht, daß ein Mitglied der Partei zu einem der
wichtigsten Posten, welche der preußische Staat zu
vergeben hat, berufen werden sollte.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, entwickeln
die Herren Eugen Richter und Genossen in den
Sachsen eine wahnsinnig großerartige agitatorische

Tätigkeit. Angesichts des bevorstehenden Par-
tietags der Fortschrittspartei in Nordwest-
deutschland wird die Verstärkung der
lokalen Organisation des Hamburgischen Fort-
schrittsvereins mit allem Eifer betrieben. In der
großen Anzahl der damaligen Reichstagswahlbezirke,
die bisher noch ohne Bezirkvereine waren, werden
solche jetzt mit aller Hast errichtet, vorläufig
zu dem Zweck, um Beiträger und Dele-
girte für den Parteidag wählen zu können. Daß
dabei auch sog. Bezirkvereine vorkommen, in denen
noch Ernennung der Vorstandmitglieder und Be-
träger und Delegirte stattfinden, ja es wird beweist, ob
Se. Majestät jetzt überhaupt noch geneigt sein
wird, die Eingabe, wie es im Bescheide des Hof-
marschallamts offen gehalten war, nach dem Dom-
bause entgegenzunehmen. Daß der Zwischenfall
den kirchenpolitischen Debatten der nächsten preußi-
schen Landtagssession eine sehr intensive Vor-
bereitung giebt, ist natürlich, und so hat es denn
die "verblüffende" Politik des Herrn von Put-
tman geglückt dahn gebracht, die Leidenschaften
des Culturlampes bis an die Stelle dringen zu
lassen, an der sie bis dahin eine allseitig aner-
kannte Schranke standen und die während der
Amtsführung des Ministers half vor jeder Ein-
mischung in die öffentlichen Debatten bewahrt
geblieben ist.

In Berlin wird versichert, daß die Publi-
cation der Immediategabre rheinischer Ultra-
montanen an den Kaiser selbst die Vorstellung
der ärgsten Pestilenz in den höchsten Kreisen
übertrafen habe, ja es wird beweist, ob
Se. Majestät jetzt überhaupt noch geneigt sein
wird, die Eingabe, wie es im Bescheide des Hof-
marschallamts offen gehalten war, nach dem Dom-
bause entgegenzunehmen. Daß der Zwischenfall
den kirchenpolitischen Debatten der nächsten preußi-
schen Landtagssession eine sehr intensive Vor-
bereitung giebt, ist natürlich, und so hat es denn
die "verblüffende" Politik des Herrn von Put-
tman geglückt dahn gebracht, die Leidenschaften
des Culturlampes bis an die Stelle dringen zu
lassen, an der sie bis dahin eine allseitig aner-
kannte Schranke standen und die während der
Amtsführung des Ministers half vor jeder Ein-
mischung in die öffentlichen Debatten bewahrt
geblieben ist.

Der "Boss. Big." wird bestätigt, daß dem
Reichstage wenn möglich in seiner nächsten
Sesssion der Entwurf einer Militärstraf-

prozeßordnung vorgelegt werden soll. Der vielfach in der öffentlichen Meinung hervortretende Wunsch, daß die Ungehörigkeit der Militärgerichte im Frieden auf die Dienstvergehen der Militärpersonen beschränkt werde, bliebte in der neuen Militärstrafprozeßordnung seine Erfüllung nicht finden. Es verlautet, daß die Militärverwaltung jenen Standpunkt noch vertreibt, welchen sie bei Verabsiedlung der Resolution auf den baldigen Erlass einer Militärstrafprozeßordnung im Jahre 1876 im Reichstage eingenommen hat. Man darf also mit keinen großen Erwartungen der Vorlage des Militärstrafgesetzes entgegen sehen, zumal in Betracht der Offenheitlichkeit des Verfahrens Concessions vorausichtlich nicht gemacht werden dürften.

Wie aus München verlautet, sind die Minister v. Puz, v. Blaustein, v. Niedel und v. Graisheim, sowie der Oberst v. Zylinder zu Bevollmächtigten Bayerns beim Bundesrathe und der General-direktor v. Hocheder, der Rath am obersten Landesgericht und Justizministerial-Rat Rostner, der Oberregierungsrath Hermann, der Ministerialrath v. Raesfeldt und der Oberregierungsrath Schmidkonz zu Vertretern derselben ernannt worden.

Bekanntlich hat der Kronprinz Rudolf von Österreich während seines Aufenthaltes in Berlin einem Engländer eine sehr freimütige Antwort auf eine wie es scheint nicht ganz lakkolierte Frage ertheilt. Die „Amerikanische Zeitung“ hatte davon Mitteilung gemacht. Es erfolgte darauf eine entschiedene Ablehnung von Wien aus; das rheinische Blatt verbleibt indessen bei der Richtigkeit seiner Angabe. Hätte der Kronprinz bemerkt die „R. B.“, im Laufe eines Gesprächs mit einem seiner Freunde, daß gefragt, die österreichischen Streitkräfte sich nicht vor einem russischen Konstantinopel, vorausgezogen, daß es dann auch ein österreichisches Salontif in der Welt gebe, so wäre eine solche Ansicht des zukünftigen Kaisers von Österreich zwar immerhin sehr interessant, aber nicht gerade geeignet, für England hauptsächlich von hohem Werthe zu sein; der Umstand aber, daß Kronprinz Rudolf einer angesehenen englischen Zeitung die unerwarteten Eröffnungen gemacht hat, berechtigt zu der Annahme, der österreichische Thronfolger habe den Engländern einen Wink geben wollen, welchen diese bei Seiten beherzigen könnten. Die Neuerung des Kronprinzen liegt ganz deutlich, daß Österreich sich nicht in der Notwendigkeit befindet, die englischen Bosporus-Interessen als eigene zu vertreten, und folglich daß, wenn England die Einnahme von Konstantinopel durch die Russen verhindern will, es sich dabei nicht ohne Weiteres und unbedingt Österreich bedienen kann. Der jugendliche Prinz beloht somit die Unabhängigkeit seines Landes bei dieser Combination.

Dem wachsenden Radicalismus im Wester Unterhause bemüht sich die gemäßigte Opposition nicht minder wie die Regierung nach Kräften entgegenzutreten. Die letzte Budgetrede des Grafen Szapary bildet daher ein kleines Ereignis. Es sind indes nicht sowohl die finanziellen Auseinandersetzungen des Ministers als vielmehr seine Aufforderung an die gemäßigte Opposition, sich mit der Regierungspartei zu vereinigen, welche die Kaiserherrschaft in Anspruch nehmen. Wie indessen die Wiener Blätter betonen, kann die gemäßigte Opposition in Ungarn, welche zum Theil wenigstens, aus principiellen Gründen die Regierung Tisza's bekämpft, sich unmöglich aussöhnen, um schließlich in die Regierungspartei einzutreten, die gesonnen ist, die bisherige Politik fortzuführen; das wäre keine Fusion, sondern eine Capitulation. Die Art und Weise aber, wie die gemäßigte Opposition den Kampf gegen Tisza geführt hat, gestattet ihr auch nicht, eine neue Parteiformation zu versuchen, deren Führung wieder in die Hand Tisza's gegeben wäre. Die Fusion der Parteien in Ungarn ist möglich, und sie wäre wünschenswerth und heilsam; allein das erlösende Wort kann nicht von der Ministerbank gesprochen werden, und ein anderer Staatsmann, dessen politische Gesinnung größeres Vertrauen erweckt, müßte Tisza's Stelle einnehmen, ehe von einer aufrichtigen Versöhnung und Vereinigung der gemäßigten Parteien die Rede sein könnte.

Was die Beziehungen des Padischah zu den islamitischen Staaten betrifft, so scheint der Weizen des Grossherrn der Gläubigen zu blühen. Die türkischen Böller melden sichtlich erfreut, daß bald regelmäßige Beziehungen zwischen der Türkei und Marocco eingerichtet seien werden. Der Sultan von Marocco wird einen Botschafter nach Istanbul senden und den des Sultans empfangen. Bedenkt werden die ersten Schritte hierzu von Abdul Hamid gemacht, welcher, immer in seinen panislamistischen Idern besungen, sich fortwährend damit beschäftigt, die die moslemischen Staaten umschließenden Bande enger zu knüpfen. Diese Thatache hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihre Bedeutung.

Die finanzielle Lage des Fürstenthums Bulgarien muß merkwürdiger Weise eine überraschend günstige sein. Vor kurzem soll die ostromelische Provinzialverwaltung sich bei der Regierung des genannten Fürstenthums abermals bemüht haben, um die Gewährung eines Darlehens von 2½ Millionen Francs zur Befreiung laufender Ausgaben" von der Bank in Sofia zu erhalten. Trotz der verhältnismäßig bedeutenden Höhe der geforderten Summe und ungeachtet des Ausfiehens, welches die frühere, erst vor einigen Monaten mit Ostromeli abgeschlossene Anteile im Ausland erregt hatte, war man in Sofia anfänglich nicht abgeneigt, auf den Antrag einzugehen; fremdem, namentlich englischem Einflusse dürfte es zugeschrieben sein, daß die Wünsche der zusammenwährenden Nachbarregierung für dieses Mal unberücksichtigt geblieben sind.

Der gegenwärtig in Belgrad bei seinem „lieben Bruder Milan“ weilende Fürst Alexander von Bulgarien ist nicht umsonst russischer General-Lieutenant. Er fühlt sich auch vollkommen als Statthalter des Kars, wie ein an seinem Hause in Novi Sad gerichtetes Telegramm beweist. Es heißt darin: „Sie! Ich habe soeben die Inspektion sämtlicher Truppen und militärischen Instanzen beendet und bin bis zu einem solchen Punkte von Allem, was ich gesehen, befriedigt, daß ich es wie eine Pflicht empfinde, die Gelegenheit zu ergreifen, um Eurer Majestät von Grund meines Herzens zu danken, daß Sie den russischen Offizieren gehalten haben, hierher zu kommen, um die bulgarische Armee zu organisieren und dieselbe der großen Zwecke, welche Sie zu verfolgen hat, mit dig zu machen. Diese Offiziere haben vollaus und durchaus das Vertrauen und die Freundschaft gerechterhaftig, welches ich Ihnen von Anfang an bewiesen, und haben eben dadurch ihrem Vaterlande einen großen Dienst geleistet . . .“

Widhat Pascha ist ein in jeder Beziehung energischer Mann, der einen einflussreichen Posten verdiente. Nachdem er sein Amt als Gouverneur von Syrien angetreten, suchte er seinen Vorgänger durch energische Maßregeln beinahe Herstellung der öffentlichen Ordnung entschieden zu überstreichen. Im Municipalwen von Smyrna gewohnte man die längst ersehnte Anangriffnahme von Verbesserungen, namentlich in der Wiederherstellung der Straßennähte, Pfasterung der Straßen und außerdem einer besseren Organisation der Sicherheitsorgane. Letzterer Aufgabe scheint Widhat Pascha eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, denn dessen energetische Anordnung gelang es, daß Raubwesen in nächster Nähe von Smyrna fühlbar zu schwächen; so wurden z. B. — wie wir schon gestern erwähnten — vorige Woche die Köpfe von acht berüchtigten Straßendämonen nach alttürkischem Gebrauch im türkischen Stadtviertel ausgefegt. Das Räuberkorps wurde nämlich wenige Stunden von Smyrna entfernt in nächster Stunde in einem Gebirgsgrasen umzingelt und trock feindlicher Gegenwehr niedergemacht.

Die französische Presse ist durch die (natürlich widerlegte) Nachricht, daß das Deutsche Reich sich in Marocco festsetzen, in die höchste Aufregung gerathen. Hat der deutsche Kanzler, so rechnet man, seit der Vertreibung der Königin Isabella nicht seit auf intime Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien gehalten? Graf Hasfeldt hat in Madrid, so verichern französische Journalisten, eine dominante Rolle gespielt; sein Nachfolger Graf Solms nimmt eine nicht minder maßgebende Stellung ein — also ist nichts wahrscheinlicher, als daß Deutschland in jedem Conflict Spaniens mit einer europäischen Macht auf Seiten der Madrider Regierung steht. Der Erbgroßherzog Deutschlands strebt nach überseeischen Colonien, das ist bei englischen und französischen Zeitungen-Correspondenten eine ausgemachte Sache. Das neueste Objekt dieses Erbgroßherzogs ist, wie aus Madrid über Paris verlauten worden, eine Station an der marokkanischen Küste. Hat Deutschland nicht eine Expedition nach Fez entsandt, um dem Sultan von Marocco Huldigungen darzubringen? Hat der Sultan nicht ebenfalls den Kaiser Wilhelm in Berlin feierlich begrüßen lassen? Also ist ein Einverständnis zwischen Deutschland und Marocco unzweifelhaft und nicht minder die Absicht des Berliner Cabinets nach Annexione an der marokkanischen Küste. Das ist klar. Wie doch die französischen Journalisten überall den Intrigen Deutschlands auf der Spur sind und deren Einfluss überall entdecken! Die „Petite République Française“ ruft verdrießlich auf: „Santa Cruz liegt in der Provincia Suja, in deren Süden die Seefläche der Sahara beginnt. Wir scheinen dazu verurtheilt, überall auf die Deutschen zu stoßen.“

Die in Florenz erscheinende „Nazionale“ veröffentlicht ein Schreiben des französischen Ministers des Auswärtigen, Barthélémy St. Hilaire, an den Professor De Gubernatis, worin der Minister erklärt, daß er ein Freund des Friedens und ein Freund Italiens sei und daß er, was in seinen Kräften stehe, zu Erhaltung guter Beziehungen zwischen Frankreich und Italien beitragen werde. Er habe den Wunsch, daß die italienische Presse sich beruhige, und werde seinerseits bemüht sein, auch an die französische Presse in beruhigendem Sinne einzumachen. — Aus Genua liegen weiter keine Nachrichten vor, als daß Garibaldi dort angelommen und von seinen Gesinnungsgenossen mit großem Empfangen ist. Den Beschluss der Regierung, dieser Preßion des Alten von Caprera damit zu begegnen, daß sie nur Cagliari vorläufig nicht annehmen, wird man wohl nicht zu ernst aufzunehmen brauchen, wie aus dem Worte „vorläufig“ sich ergiebt. Das, was damit gemeint ist, verhält ein italienisches Blatt. Die Regierung hat nämlich einen Vertrauen an Garibaldi gesetzt mit dem Versprechen, Cagliari sollte begnädigt werden, wenn der Besuch Garibaldi's in Genau ohne weitere Verlegenheit für die Regierung ablaufe. Eine Besiegung ist bekanntlich der andere Welt, und so wird Garibaldi sich und seine Freunde beruhigt haben in der Gewissheit, daß der Sohn ihrer guten Hoffnung die Freilassung Cagliari's sein würde. Damit wäre die Angelegenheit zu beiderseitiger Zufriedenheit geregelt. Was die öffentliche Moral und die Gerechtigkeit dazu sagen, das ist freilich eine andere Frage, deren Beantwortung nicht sehr befriedigend aussieht.

Die Broschüre eines deutschen Offiziers P. v. Winterfeld über die Befestigungsfrage der Schweiz erregt die Aufmerksamkeit aller dortigen Militärs. Herr v. Winterfeld behandelt in der Einleitung die bisherige Geschichte der Frage noch ihrer finanziellen und ihrer politischen Seite hin und erläutert sodann die möglichen Befestigungsarbeiten von militärischen

Gesichtspunkten aus. Herr v. Winterfeld glaubt, die Schweiz sollte zu einem gemischten System übergehen, wie es z. B. Serbien und Rumänien beweisen. Neben der Miliz, wie sie bereits besteht, sollte ein stehendes Heer gebildet werden im umfassenen Bestand von 25.000 bis 30.000 Mann, zusammengesetzt aus Ausgeborenen mit zweijähriger Dienstzeit und Freiwilligen. Im Ernstfalle würde das stehende Heer der Miliz einen trefflichen Stützpunkt bieten und sich momentlich für die Cadres mit grossem Ehr zu verwenden lassen. Unter der Voraussetzung der Einführung einer kleinen stehenden Armee würde sich dann das Gruppenystem empfehlen; ohne diese Voraussetzung ist die Schweiz mit Notwendigkeit auf ein Cordonssystem angewiesen.

Dem „Panama Star and Herald“ vom 25. v. M. zufolge haben die Chilenen das nördlich von Lima gelegene Chincha befreit. Dasselbe Journal demonstriert die unlängst veröffentlichte Weisung, daß Callao von den Chilenen bombardiert und die Stadt Iquique durch ein Erdbeben zerstört worden sei.

ISSIER
Sächsische Militair-Vereins-Kalender,
Wehr-Kalender
sowie Abreiss-Cantor und Notiz-Kalender
bei O. Th. Winckler, Ritterstrasse 41.

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend,

jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6

Eckgewölbe am Böttchergrässchen.

Aussergewöhnlich preiswert

Gardinen

Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken,

Manilla-Stoffe, Meter von 1.-40.-4 an.

Reste und ältere Muster

vieler Artikel unter Fabrikpreis.

Oberhemden Kragen Manchetten Einsätze

Amerik. Wäsche-Fabrik Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Mey & Edlich Papierwäsche mit Stoffüberzug. Fabrik: Plagwitz-Leipzig.

Engros- u. Détail-Verkauf: 9 Neumarkt 9, Leipzig.

Kronleuchter, Candelaber, Ampeln und Lampen, Wandleuchter, Lampenschirme

bis zu den feinsten, mit seidenen Fransen, empfiehlt
Karl Gruhle, Petersstr. 20.

Möbel-Magazin Eduard Benndorf Nachfolger.

Universitätsstraße Nr. 16, L. (Goldner Str.)

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegarterter französischer Weine. Neu: feines Weißbrot und Weißbrot, falt oder warm, incl. Butter und Böfe 1.-8. Alter Wein 1.-40.-4. Sonnemarie Table d'hôte von 1.-8 Uhr à Courbet 1.-15. im Abonnement 1.-15. incl. 1.-8 Alter Wein. Feine Men: Entau-Gape. Pasteten à la reine. Spinat mit Götterteig. Esseter Rinderbraten. Gombot. Salat. Butter und Böfe.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bürgerliches Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Rüttelsgasse).

6. R. Postamt 5 (Weißstraße).

7. R. Postamt 7 (Bürgerliches Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Büro) Anstalten haben

die selben Dienststunden wie bei den Poststellen.

Zentralbüro im Schloß Pleißenburg, Büromaus-

haus 1. Etage links (über der Bude) befindlich.

Die Bureau in Augustusplatz von 8 bis 11 Uhr

Montag und Dienstag von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Sonntag und Dienstag von 9.-12 Uhr.

Die mit * bezeichneten Dienststellen und Neuerungen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Melbung auf kürzestem amtlichen Wege.

Paris. Eduard Tovar Leipzig.

Petersstr. 22. en détail.

Japan- und China-Waren (direct Import).

Tablettes in allen Größen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Neuheiten in Silberschmuckstücke, echt und kostbar.

Partiser Fantasie-Meubles, Blumenkübel, Eisengärten, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc.

Großes Lager Tafel-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fischer.

Gummia-Waren-Bazar 5. Petersstrasse 5.

Gummia- und Gutta-Percha-Waren - Lager und

engl. Ledertreibwaren bei

Gustav Krieg.

Verkauf Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksteinen, Münzen, Alterthümern etc.

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, alte Waage.

Optisches Institut, physikalische Magazin.

Nähmaschinen aller Systeme.

Respirations- und Inhalationsapparate etc.

Echte Calmacher Schankbier à 1/2 L. 6,- 16,- auch

f. Haus 20 Fl. 8,-, a. ein leichtes gut bekomm. Han-

bier sehr zu empfehl., bei Otto Bierbaum, Petersstr. 22.

Guter Mittagstisch im Abend. 1.-A. Von jeder auf der

Karte verz. warm. Speise wird auch Stamm à 50,- verbra.

Städtische Operette: Expeditionszeit: jeden Montag Einschlägen, Rückholungen und Rückführungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 6 Uhr.

Effecen-Bombardgeschäft 1 Treppen hoch.

Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schopenhauerstr. 50; Linden-Apotheke, Weihstraße 50.

Städtisches Reichshaus: Expeditionszeit: jeden Montag Einschlägen, Rückholungen und Rückführungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 6 Uhr.

Ganggang: für Männerverkauf und Herausnahme vom Badehaus, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4. Januar bis

16. Januar 1880 verliehenen Blätter, deren spätere

Einlösung oder Prolongation nur unter der Wiedereinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Etwa: Einschlägen. Expeditionszeit: Borm. 8.-12 Uhr, Nachm. 2.-4 Uhr.

2. Städ. Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14.

Expeditionszeit: 9.-1 und 3.-5 Uhr

Neues Theater.
271. Abonnement-Börseitung, III. Serie, weiß.
Zum 6. Male:
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Akten
von G. v. Roser und Franz v. Schönthan.
Personen:
Heindorf, Rentier
Mathilde, seine Frau
Illa Stodd, seine Verwandte
Eugene Hiller, ihre Gesellschafterin
Denzel, Stadtrath
Sophie, dessen Frau
Elsa, deren Tochter
Kurt von Sonnenfeld, General
Kurt von Sonnenfeld, Lieutenant bei den Ulanen, dessen Adjutant
Kurt Schäfer, Stabwart
von Nei-Nei-tingen, Lieutenant der Infanterie
Paul Hofmeister, Apotheker
Franz Konnewitz, Jurist bei Solingen
Martin, Diener
Anna, Hödin
Haus, Stubenmädchen
Ort der Handlung: Eine Provinzhafte Stadt dem 2. u. 4. Act findet eine längere Pause statt.
Schwänkliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/4 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
Repertoire. Sonnabend, 9. October, 1880. (272. Abonnement-Börseitung, IV. Serie, gelb.) Die Hochzeit des Zigeuner. Komische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

Altes Theater.

Repertoire. Sonnabend, 9. October, geschlossen.
Sonntag, 10. October, 3 Uhr Nachmittags: Zu ermüdeten Freien: Holländische Vorstellung: Der Alpenläuf und der Menschenfeind. Romantisch-komisches Märchen in 3 Akten von Ferdinand Raimund, 7 Uhr Abends: Zum 7. Male: Krieg im Frieden. Lustspiel in 5 Akten von G. von Roser und Franz von Schönthan.

Der Bühnenlauf für den laufenden Tag findet am Tagess-Café von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufzug von 30 %) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Feiertags wird die Tagess-Café erst um 10^{1/2} Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagess-Café zu 4 Kr. verkaufen.
Die Direction des Stadttheaters.

Agl. Amtsgericht Leipzig.**Berichtigungen.**

Zum 14. October Borm. 9 Uhr im gerichtlichen Auctionslocal 1 Geldschrank, Seiten, Cigarrer, Tabak, Zigarren, Materialwaren, 1 Laden-einrichtung, 1 Decimalwaage mit Gewichten, verschied. Möbel u. c. Zum 14. October Nachmittags 3 Uhr im holländischen Garten an der Platowstraße 1 Gartenlaube und ca. 21 Meter Holzlaubet.

Pferde-Auction.

Heute Sonnabend, 9. October, Borm. von 11 Uhr an kommen 1 feiner schwärzbrauner Wallach, 2 jähne Pferde, im Jahre gebend, u. 1 hellbraune Stute, im 8. Jahre gebend, beide gut im Zug, 1 u. 2 Pferde, und wird bei beiden fehlerfrei Garantie geleistet, sowie ein leichter schöner Ponys- oder Breiswagen meistbietend gegen Begrüßung zur Versteigerung.
Waageplatz, eiserne Bude.
J. F. Pohle, Auktionator.

Auction.

Heute Sonnabend, den 9. October, Bormittag von 10 Uhr an kommen 1 große Partie kleiner emalirtes Kochgeschirr meistbietend zur Versteigerung auf 25. J. F. Pohle, Auktionator.

Ausgabe C. F. KAHTN.

Vor Kurzem erschienen:
Mendelssohn's Sämtliche (18) Duette für zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte herausgegeben und mit Athembezeichnungen versehen von Fr. Rebling,

Lehrer des Gesanges am Königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig. Preis 1 Mark. Elegant gebunden 2 Mk. 50 Pf. Pracht-Band mit Goldschild und Portrait des Componisten 4 Mk. Verlag von C. F. KAHTN in Leipzig, F. S. Hofmusikalienhandlung.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Musikalienhandlungen Leipzigs zu beziehen:
Josef Rheinberger's Toggenburg.

Ein Romanzen-Cyklus für gemischten Chor und Soli mit Orchester. Instrumental von Joh. N. Cavallo. Preis Partitur 5 Mk., Ochesterst. 8 Mk., Thorstrom 3 Mk., 50 Pf., Clavierauszug mit Text 4 Mk., 50 Pf. Prager & Meier.

25. October Ziehung

der Lotterie der deutschen Wollen-Industrie. Ausstellung zu Leipzig. 25. Oct. 1 Mark empfiehlt Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Carola-Theater.

Direction: Julius Hofmann.

Sonnabend, den 9. October 1880:

25. Börsepiel des Herzoglich Meiningischen Hof-Theaters.

Zum 2. und 3. vorletzten Male:

Julius Cäsar.

Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Übersetzung von W. Schlegel.

Personen:

Julius Cäsar	Octavius Cäsar, Triumvir	Dr. Richard.
Marcus	nach Julius Antonius, Cäsar's Lode	Dr. Roll.
Popilius Lena, Senator	Br. Heine.	
Cassius	Ver schworne	Dr. Mayer.
Trebonius	gegen Cæsars Brutus,	Dr. Krausner.
Decius Brutus	Julius	Dr. Zeller.
Metellius Cimber	Cæsar	Dr. Stober.
Gnaeus	Antonius	Dr. Dettmer.
Ariemidorus	Br. Cæsars	Dr. Wieden.
Titinius	Freunde	Dr. Gödel.
Meleagros, des Cæsars und Cato	des Cæsars und Cato	Dr. Busse.
Bindarus, Diener bei Cæsars	Brutus	Dr. Görner.
Volumnius	Diener	Dr. Maublauer.
Lucius	des Brutus	Dr. Bödmer.
Glæsus	Br. Cæsars	Dr. Bödmer.
Strato, Soldat	Gaius	Dr. Bödmer.
Gobius, Diener des Julius Cæsar	Antonius	Dr. Bödmer.
Calpurnia, Gemahlin des Julius Cæsar	Brutus	Dr. Bödmer.
Portia, Gemahlin des Brutus	Brutus	Dr. Bödmer.
Brutus	Brutus	Dr. Bödmer.
Antonius	Brutus	Dr. Bödmer.
Brutus	Brutus	Dr. Bödmer.
Dardanius, Soldat	Brutus	Dr. Bödmer.
Eger	Brutus	Dr. Bödmer.
Zweiter	Bürger aus Rom	Dr. Bödmer.
Bruder	Bürger aus Rom	Dr. Bödmer.
Bürger, Senatoren, Leibwachen, Krieger, Germanen, Gallier.		

Die Scene spielt im 1. Act auf dem Forum Romanum, im Hintergrunde das Capitol. Im 2. Acte auf dem Forum Romanum, im Hintergrunde das Capitol des Brutus und im Palaste des Cæsars. Im 3. Acte in der Curie des Pompejus und dann auf dem Forum Romanum, Aussicht gegen den Palatin und die während der Bürgerkriege zerstörte Curie des Senats. Im 4. Acte im Palaste des Brutus bei Gardes in Kleinstadt. Im 5. Acte bei Philippi, im Hinter-

grund recht Philipp, links das Schlachtfeld, im Hintergrunde altgriechische Gräber. Die zur Handlung gehörige Musik ist vom herzoglichen Kapellmeister Herrn Kreis komponirt.

Nach dem 8. Act Pause.

Die mit dem Scenarium übereinstimmenden Teile sind an der Tasse und bei den Bildeteuren für 40-4 zu haben.

Der Bilderteufel findet täglich an der Tasse von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags Börsenmarkt, Gewölbe Nr. 4, sowie Abends an der Tasse des Carolatheaters von 6^{1/2} Uhr ab statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze
Gassenfassung 6^{1/2} Uhr. Halbtag 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 10. October 1880:

26. Börsepiel des Herzoglich Meiningischen Hof-Theaters.

Zum 3. und letzten Male:

Julius Cæsar.

Absfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Münchener Bahn: A. Nach Berlin: *4 16. fr. — 8. 8. — *9. 10. B. — 2 R. — *5. 22. R. — 6. 23. R. — 7. 24. R. — 8. 25. R. — 9. 26. R. — 10. 27. R. — 11. 28. R. — 12. 29. R. — 13. 30. R. — 14. 31. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 25. fr. (vom Halle). — 8. 30. B. — 11. 3. — 2. 30. R. — 3. 45. R. — 4. 50. R. (nur von Halle). — 5. 55. R. — 6. 50. R. — 7. 55. R. — 8. 50. R. — 9. 55. R. — 10. 55. R. — 11. 55. R. — 12. 55. R. — 13. 55. R. — 14. 55. R. — 15. 55. R. — 16. 55. R. — 17. 55. R. — 18. 55. R. — 19. 55. R. — 20. 55. R. — 21. 55. R. — 22. 55. R. — 23. 55. R. — 24. 55. R. — 25. 55. R. — 26. 55. R. — 27. 55. R. — 28. 55. R. — 29. 55. R. — 30. 55. R. — 31. 55. R. — 32. 55. R. — 33. 55. R. — 34. 55. R. — 35. 55. R. — 36. 55. R. — 37. 55. R. — 38. 55. R. — 39. 55. R. — 40. 55. R. — 41. 55. R. — 42. 55. R. — 43. 55. R. — 44. 55. R. — 45. 55. R. — 46. 55. R. — 47. 55. R. — 48. 55. R. — 49. 55. R. — 50. 55. R. — 51. 55. R. — 52. 55. R. — 53. 55. R. — 54. 55. R. — 55. 55. R. — 56. 55. R. — 57. 55. R. — 58. 55. R. — 59. 55. R. — 60. 55. R. — 61. 55. R. — 62. 55. R. — 63. 55. R. — 64. 55. R. — 65. 55. R. — 66. 55. R. — 67. 55. R. — 68. 55. R. — 69. 55. R. — 70. 55. R. — 71. 55. R. — 72. 55. R. — 73. 55. R. — 74. 55. R. — 75. 55. R. — 76. 55. R. — 77. 55. R. — 78. 55. R. — 79. 55. R. — 80. 55. R. — 81. 55. R. — 82. 55. R. — 83. 55. R. — 84. 55. R. — 85. 55. R. — 86. 55. R. — 87. 55. R. — 88. 55. R. — 89. 55. R. — 90. 55. R. — 91. 55. R. — 92. 55. R. — 93. 55. R. — 94. 55. R. — 95. 55. R. — 96. 55. R. — 97. 55. R. — 98. 55. R. — 99. 55. R. — 100. 55. R. — 101. 55. R. — 102. 55. R. — 103. 55. R. — 104. 55. R. — 105. 55. R. — 106. 55. R. — 107. 55. R. — 108. 55. R. — 109. 55. R. — 110. 55. R. — 111. 55. R. — 112. 55. R. — 113. 55. R. — 114. 55. R. — 115. 55. R. — 116. 55. R. — 117. 55. R. — 118. 55. R. — 119. 55. R. — 120. 55. R. — 121. 55. R. — 122. 55. R. — 123. 55. R. — 124. 55. R. — 125. 55. R. — 126. 55. R. — 127. 55. R. — 128. 55. R. — 129. 55. R. — 130. 55. R. — 131. 55. R. — 132. 55. R. — 133. 55. R. — 134. 55. R. — 135. 55. R. — 136. 55. R. — 137. 55. R. — 138. 55. R. — 139. 55. R. — 140. 55. R. — 141. 55. R. — 142. 55. R. — 143. 55. R. — 144. 55. R. — 145. 55. R. — 146. 55. R. — 147. 55. R. — 148. 55. R. — 149. 55. R. — 150. 55. R. — 151. 55. R. — 152. 55. R. — 153. 55. R. — 154. 55. R. — 155. 55. R. — 156. 55. R. — 157. 55. R. — 158. 55. R. — 159. 55. R. — 160. 55. R. — 161. 55. R. — 162. 55. R. — 163. 55. R. — 164. 55. R. — 165. 55. R. — 166. 55. R. — 167. 55. R. — 168. 55. R. — 169. 55. R. — 170. 55. R. — 171. 55. R. — 172. 55. R. — 173. 55. R. — 174. 55. R. — 175. 55. R. — 176. 55. R. — 177. 55. R. — 178. 55. R. — 179. 55. R. — 180. 55. R. — 181. 55. R. — 182. 55. R. — 183. 55. R. — 184. 55. R. — 185. 55. R. — 186. 55. R. — 187. 55. R. — 188. 55. R. — 189. 55. R. — 190. 55. R. — 191. 55. R. — 192. 55. R. — 193. 55. R. — 194. 55. R. — 195. 55. R. — 196. 55. R. — 197. 55. R. — 198. 55. R. — 199. 55. R. — 200. 55. R. — 201. 55. R. — 202. 55. R. — 203. 55. R. — 204. 55. R. — 205. 55. R. — 206. 55. R. — 207. 55. R. — 208. 55. R. — 209. 55. R. — 210. 55. R. — 211. 55. R. — 212. 55. R. — 213. 55. R. — 214. 55. R. — 215. 55. R. — 216. 55. R. — 217. 55. R. — 218. 55. R. — 219. 55. R. — 220. 55. R. — 221. 55. R. — 222. 55. R. — 223. 55. R. — 224. 55. R. — 225. 55. R. — 226. 55. R. — 227. 55. R. — 228. 55. R. — 229. 55. R. — 230. 55. R. — 231. 55. R. — 232. 55. R. — 233. 55. R. — 234. 55. R. — 235. 55. R. — 236. 55. R. — 237. 55. R. — 238. 55. R. — 239. 55. R. — 240. 55. R. — 241. 55. R. — 242. 55. R. — 243. 55. R. — 244. 55. R. — 245. 55. R. — 246. 55. R. — 247. 55. R. — 248. 55. R. — 249. 55. R. — 250. 55. R. — 251. 55. R. — 252. 55. R. — 253. 55. R. — 254. 55. R. — 255. 55. R. — 256. 55. R. — 257. 55. R. — 258. 55. R. — 259. 55. R. — 260. 55. R. — 261. 55. R. — 262. 55. R. — 263. 55. R. — 264. 55. R. — 265. 55. R. — 266. 55. R. — 267. 55. R. — 268. 55. R. — 269. 55. R. — 270. 55. R. — 271. 55. R. — 272. 55. R. — 273. 55. R. — 274. 55. R. — 275. 55. R. — 276. 55. R. — 277. 55. R. — 278. 55. R. — 279. 55. R. — 280. 55. R. — 281. 55. R. — 282. 55. R. — 283. 55. R. — 284. 55. R. — 285. 55. R. — 286. 55. R. — 287. 55. R. — 288. 55. R. — 289. 55. R. — 290. 55. R. — 291. 55. R. — 292. 55. R. — 293. 55. R. — 294. 55. R. — 295. 55. R. — 296. 55. R. — 29

Gingang: Klostergasse 17, Ecke Thomaskirchhof.

En gros.

En détail.

Gingang: Klostergasse 17, Ecke Thomaskirchhof.

Wilhelm Sabor

Klostergasse No. 17, Ecke Thomaskirchhof.

Special-Etablissement für Putzartikel und Weisswaaren.

Damen- und Kinderhüte in reicher Auswahl von 50,- bis 100,-.
Seidene und Sammet-Bänder in allen Breiten und Qualitäten,
Schwarzer und congl. Atlas, Meter von 2,- bis 25,-.
Schwarzer und farbiger echter Sammet, Meter von 3,-.
Nette Peluche und faconnierte Seidenstoffe in allen Farben,
Tüll- und Gaze-Schleier in großer Auswahl,
Tüll, Spitzen, Blonden; französische und deutsche Blumen,
Echte grosse Straußenfedern von 3,- bis 50,-.
Chenille, Goldborde und Agraffen.

Kragen und Manchetten in den neuesten Modellen von 10,- bis 15,-.
Spanische und confectionierte Flecken zu allen Preisen,
Morgen-Hauben, einfach und hochellegant, von 20,-.
Weisse und farbige Schürzen in Leinen und Shirting von 30,-.
Stickereien jeder Art, Meter von 10,-.
Filz-, Tuch- und Atlas-Höcke,
Tartesane, Munt und Battist in allen Farben,
Schleifen, Güld. v. 25,-.
Rüschen, Meter v. 10,- bis zu den feinsten Sorten,
Wollene Fanniäte-Tücher und Theater-Capotten von 1,- bis 50,-.

Grosse Pariser Modell-Hut-Ausstellung zur gef. Ansicht und Copie.

Garnierte Damen-Hüte von 3 Mark an.

Kinder-Hüte von Cashmere und Seide von 1 Mark 50 Pf. an.

Bei Abnahme der Zuthaten werden Hüte in jeder beliebigen Form binnen einer Stunde gratis garnirt.

Modistinnen erhalten bei jedem Einkauf Rabatt.

Grosses Gardinen-Lager.

10,- Zwirn-Gardinen in reichen Mustern in nur guten Qualitäten Stück von 22 Mtr. von 9 Mark an.

10,- Engl. Tüll-Gardinen mit zwei Bordüren, hochellegant, Meter von 4 Mark 50 Pf. an.

Schweizer-Gardinen.

Große Auswahl in engl. und schweizer Tüll-Dekor, sowie große Tapisserien.
Reelle Bedienung! Billige Preise!

Gingang: Klostergasse 17, Ecke Thomaskirchhof.

En gros.

En détail.

Ludwig Behwinkel,

Saintstraße 30, nahe dem Markt,
behort sich den Empfang sämmtlicher Neuheiten für den Herbst und Winter anzugeben.

Kleiderstoffe und Besätze aller Art.

Grosses Lager von einfachen und Modell-Costumes.

Damenmäntel, grösste Auswahl in 3 verschiedenen Grössen.

Anfertigung nach Maß — Verkauf gegen baar.

Das größte Erfurter Schuh-Lager



N. Herg,
45 Reichsstrasse 45

aus Reichtum anfertigt in allen Arten
Sohnen, Stiefeln und Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder.
Bei der ausserordentlich soliden Arbeit werden wie immer die
allerbilligsten Preise gestellt.

Herrn-Stiefele, Stiefel, Padstappen und Abs. 5,- u. 7,-.

Kunstausstellung.

Neuheiten in Glaschromographien und Quadratilen, Vogelreliefs,
Bildern, Ölgemälden, Celluloiddruckbildern u. s. w., elegant eingetrahmt, in reicher
Auswahl sind zum Verkauf ausgestellt.
Gothestr. Nr. 9 (Allgemeine Deutsche Galerie).

J. H. Grob, Kunsterzeugen en gros et en détail.

Optische Werkstätte für Reparaturen.

Brillen u. Klemmer

empfiehlt in Gold, Silber, Stahl u. nach ärztlicher
Vorschreibung angefertigt u. dem Auge
genau angepasst.

F. A. Dietze, fr. C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Diamanten

für
Gläser,
sowie
Schrift- und
Lithographie-

Diamanten

billigst
Zehnstraße Nr. 11, 4. Etage.

Praktischer Hemdenknopf
z. Umklappen, geht leicht
durch alle Knopflöcher u.
sicht gut aus; vergoldet
oder vernickelt & Garnitur 3 Stück 1,-.
im Magazin für Neuheiten von H. Beckhaus,
Grimmaische Strasse 14, Leipzig.

All Arten Spielwaren,

von den ordinarien bis zu den feinsten,
Beste eines Lust-Vergnügs, werden zu jedem
annehbaren Preise verkauft.

Markt 2, 2 Treppen.

Burg-Warenh. L. Röhmann, Streitg. 18.



Verkauf nur noch bis nächsten
Montag, den 11. October!

C. L. Walter & Söhne

aus Berlin.

Knaben-Garderobe

vom kleinsten Knaben an
bis Herrengröße.
Zur Messe:

Göthestrasse 2,
Gingang: Theater-Passage, 1. Etage.

Elfenbein-Billard-Bälle,

ausgetrocknet, in allen Größen,
Amerikanische Papier-Billard-Bälle
von ausgezeichnete Qualität und gutem Spiele. Preise
pro Satz 86, 40 und 45,-. 1 Jahr Garantie. Billard-
Quenex sowie sämmtliche Billard-Utensilien
empf. zu billigen Preisen Albert Frommhold, Dreikäse-
Petersteinweg 51, Petershägerberg. Bälle werden
schnell abgedreht u. gefürt. Ein- u. Verkauf gespielter Bälle.

Großes fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 308.

Sonnabend den 9. October 1880.

74. Jahrgang.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 8. October. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend vor sehr zahlreichem Zuhörer Versammlung Herr Professor Dr. Birnbaum einen Vortrag über das zeitgenössische Thema „Der Kampf zwischen dem Agrarstaat und dem Industriestaat“.

Der Redner betonte in der Einleitung seines Vortrages, inmitten der wirtschaftlichen Parteikämpfe unserer Zeit, die recht viel Unangenehmes mit sich führen, und der von vielen Seiten erwähnten Klagen über wirtschaftliche Übelstände werde meist eine wesentliche Ursache dieser Kämpfe und Übelstände übersehen, nämlich die Thatsache, daß wir in Deutschland im Übergange vom Agrarstaat zum Industriestaat begriffen sind, ein Übergang, den andere Nationen schon längst durchgemacht haben und der momentan Unzufriedenheit in vielen Kreisen hervorruft, weil Manche dabei Schaden erleiden, während wieder Andere den Gewinn haben, ein Verhältnis, welches bei so großen Veränderungen und Verschiebungen gar nicht anders sein kann. Die Frage ist nur für uns die, ob wir begründete Aussicht haben, daß Deutschland zu besseren Zuständen gelangt, und ob es sich überhaupt empfiehlt, vom Agrarstaat zum Industriestaat überzugehen.

Der Redner warf bei Beantwortung dieser Frage zuvörderst einen Blick auf die Lage der europäischen Verhältnisse und er fand, daß die Agrarstaaten vorwiegend im Osten zu suchen sind. Der größte und ausgeprägteste Agrarstaat ist Russland, dann folgt Österreich, welches in seiner östlichen Hälfte überwiegend Agrarstaat ist, während in der westlichen Hälfte Provinzen existieren, in denen die Industrie vorherrschend ist. In Deutschland findet sich dieses gemischte Verhältnis gleichfalls vor, indem die östlichen und nördlichen Agrarprovinzen Ländern, wie Sachsen, wo der Industriestaat sich schon vollständig herausgebildet hat, gegenüberstehen. Frankreich nimmt, wie kein anderes Land, in Folge seiner außerordentlich günstigen natürlichen Verhältnisse eine günstige Mittelposition ein, und so ausgesprochene agrarische Gegenden, wie wir sie in Ost- und Westpreußen haben, kommen dort nicht vor. Was ist denn nun das eigentliche Wesen des Agrar- und des Industriestaates und worin unterscheiden sie sich? Die Aufgabe des Agrarstaates beschränkt sich auf die Produktion von Lebensmitteln und Rohprodukten für industrielle Zwecke, während der Industriestaat in die Lage gesetzt ist, mit seinen Erzeugnissen durch deren Veredelung und Verbesserung immer größere Werte herzubringen. Der Agrarstaat wird immer auf einer niederen Stufe der Kultur stehen, und wenn auch immerhin zugegeben ist, daß seine Bewohner sich wohl fühlen können, wenn sie sich mit einem einfachen Leben begnügen, so müssen sie eben vollständig darauf verzichten, alle Verfeinerung der Lebensgenüsse von sich aus zu bewirken, da sie nicht einmal im Stande sind, ihre Rohprodukte in ihrer eigenen Mitte Verwendung zu haben.

Der Vortragende führte hierauf einige statistische Zahlen vor, von denen er allerdings bemerkte, daß sie mit Vorsicht aufgenommen werden müßten, da eben der Stand der statistischen Wissenschaft noch kein solcher sei, um auf die von ihr ermittelten Zahlen fest bauen zu können. In welchem Maße Russland Agrarstaat ist, ergibt sich daraus, daß zwischen 80 und 90 Prozent seiner Gesamtbevölkerung auf die Dörfer entfallen und daß die landwirtschaftliche Produktion mit 90 Prozent an der russischen, auf 2450 Millionen Mark jährlich berechneten Gesamtproduktion Theil nimmt. Von den gesammelten, auf etwa 150 Millionen Hectar sich belaufenden Bodenfläche ist nur ein Drittel bebaut und produziert; die Ausfuhrstatistiken ergeben, daß Russland ganz vorwiegend Lebensmittel und Rohstoffe an andere Länder abgibt. Dabei ist der landwirtschaftliche Abbau noch sehr unentwickelt, was namentlich daraus sich ergibt, daß man in Russland nur das dritte und vierte Korn erntet, während im Königreich Sachsen das siebente bis achtte und in England sogar das zehnte bis erste Korn geerntet wird. Auch die Zahlen der vorhandenen Viehhäfen weisen nach, wie viel Russlands Landwirtschaft nachsteht, denn während dort ein Stück Großvieh auf 4 Hectar Bodenfläche kommt, entfällt in England auf 1/2 Hectar, in Sachsen auf 1/4 Hectar und im übrigen Deutschland auf 1/2 Hectar ein Stück Großvieh. Der Redner betonte, daß allerdings Russland, welches ohne Zweifel einer bedeutenden Entwicklung fähig sei, da es unter Anderem unabbaute Kohlenschüre besitzt, welche größer als diejenigen aller anderen europäischen Staaten zusammenkommen seien, vorübergehend in landwirtschaftlicher Beziehung gewißlich werden könne, und zwar in dem Falle, wenn die Entwicklung des russischen Eisenbahnsystems so vorwärts schreite, als es in den letzten Jahren geschehen, und dadurch die großen Getreidevorräte aus dem Innern Russlands mit einem Male an die deutschen Grenzen geworfen werden könnten, indesten auch diese Gefahr werde sich in Wirklichkeit nicht als so groß erweisen, als Manche befürchten zu müssen glauben.

Ein ganz anderes Bild bietet England, der von Haus aus geborene Industriestaat, wo die städtische Bevölkerung 62 Prozent ausmacht und von der auf 33 Millionen Einwohner sich belaufenden Bevölkerung 16 Millionen erwerbend in der Industrie thätig sind, während nur 3 Millionen sich

mit landwirtschaftlicher Arbeit beschäftigen. Trotzdem erreicht in England der Wert der landwirtschaftlichen Jahresproduktion die Ziffer von 20,000 Millionen Mark, das ist ein 13 Mal größerer Wert als derjenige, den Russlands Landwirtschaft erzeugt. Allein diese enorme landwirtschaftliche Produktion genügt in England für die Bedürfnisse der Bevölkerung bei Weitem nicht und es ist statistisch nachgewiesen, daß England jährlich noch an 100 Mark auf den Kopf seiner Einwohnerzahl an landwirtschaftlichen Produkten von anderen Ländern einführen muß, und daraus erhebt, wie reich ein Land sein muß, um solche Summen an das Ausland beizahlen zu können. England hat die blühende Landwirtschaft, welche erzielt; der englische Landwirt erzeugt durchschnittlich auf einem Hectar 1121 Mark auf Wert, während die russische Landwirtschaft auf einem Hectar durchschnittlich nur 30 Mark Wert zu produzieren vermag. Sachsen kommt mit seinem Durchschnittsergebnis von 885 Mark England ziemlich nahe.

Der Vortragende ging nun zu einer Darlegung der Verhältnisse Sachsen über, des Landes, welches uns bei der vorliegenden Frage am meisten interessiert, und zeigte an den Hand der nachstehenden Zahlen, wie vollständig Sachsen bereits zum Industriestaat geworden ist. In den letzten 45 Jahren, seit dem Jahre 1835, hat die sächsische Bevölkerung von 1.3 Millionen auf 2.8 Millionen Bewohner sich vermehrt, sie hat sich demnach mehr als verdoppelt. Diese außerordentliche Bevölkerungs zunahme und seines Thatsache, daß ein fortwährender starker Zug von außen nach Sachsen stattfindet, sowie aus Russland, daß nachweislich die Auswanderung aus Sachsen nur eine sehr geringe ist, während von ihr gerade die älteren und jüngeren Distrikte des nördlichen und östlichen Deutschlands stark beheimatet sind, beweisen, daß es in Sachsen nicht so schlimm sein kann. Freilich, je mehr Menschen, desto ungemeinlicher wird es in der Welt und desto härter wird der Kampf um das Dasein. Im Jahre 1835 waren in Sachsen noch 32 Prozent der Bewohner mit landwirtschaftlicher Arbeit beschäftigt, heute sind es nur noch 24 Prozent, während die in der Industrie beschäftigte Bevölkerungsziffer sich von 56 auf 69 Prozent gehoben hat. Die landwirtschaftliche Jahresproduktion Sachsen beträgt zur Zeit nach den Feststellungen des Generalsekretärs von Langendorff im Ganzen an Wert 720 Millionen Mark, welcher auf 860,000 Hectar großer bebauter Fläche erzeugt wird, der Gesamtwerth der sächsischen landwirtschaftlichen Produktion erreicht demnach die Hälfte des Wertes der landwirtschaftlichen Produktion Russlands. Wahrscheinlich, auf solche Zahlen kann Sachsen stolz sein und sie beweisen unseren Agrariern, daß die Landwirtschaft sich beim Übergange zum Industriestaat nicht schlecht sieht. Es verändern sich nur die Ausgaben der Landwirtschaft, welche dahin zu gelangen suchen muß, auf kleineren Flächen immer mehr Getreide zu bauen, den Futterbau zu vermehren, um dem vermehrten Bevölkerungsdruck nach Dünger genügen zu können, und die einfacheren Getreidearten mehr und mehr in den Hintergrund zu drängen, während das Augenmerk darauf gerichtet sein muß, wertvolle Pflanzen und namentlich Handelspflanzen anzubauen.

So dreht und wendet sich Alles um und diejenigen Landwirthe, welche heute auf die Industrie schimpfen und in jedem rauchenden Fabrikchlot ein Unglück erblicken, mögen ja bedenken, daß die Industrie die beste Abnehmerin der Landwirtschaft ist; die Industrie bringt der Landwirtschaft die Abnehmer vor die Thür und verschafft den landwirtschaftlichen Produkten einen immer höheren Wert, nur muß die Landwirtschaft auch noch in anderer Weise an den Vortheilen der Industrie Theil nehmen und bis zu einem gewissen Grade selbst Industrieller werden. Der Vortragende schloß mit der Hinweisung, daß, wenn ein Staat eine Zeitlang Industriestaat geworden, die Wirtschaftlichkeit sich von selbst ausgleichen. Die Unbehaglichkeiten des Überganges zum Industriestaat müssen aber ertragen werden und doggen selbst der von Agrarien und Kleingewerbetreibenden oft mit recht kleinen Mitteln geführte Kampf nichts. Es sei aber dafür Sorge zu tragen, daß von befreier Seite das Volk über das Wesen des gegenwärtigen Übergangslandes mehr, als als das seither geschehen, aufgeklärt wird, daß Stabilität in unserer wirtschaftlichen Verhältnisse kommt und daß man nicht schon heute Dasjenige wieder umwirft, was gestern beschlossen worden ist. (Lebhafte Beifall.)

Säcularfeier der königl. Thierarznei- schule zu Dresden.

+ Dresden, 7. October. Die Feier des einhundertjährigen Bestehens der königl. Thierarznei- schule zu Dresden als Staatsanstalt, welche heute Vormittag durch einen Fest-Actus im Saale des Kurfürstlichen Palais am Brühlplatz hier begangen wurde, trug kein bloss lokales Gepräge, dieselbe gestaltete sich vielmehr zu einer großartigen Kundgebung der lebhaftesten Sympathien, welcher sich die Jubilarin weit über die Grenzen Sachsen hinaus zu erfreuen hat.

Zu dem seltenen Ereignisse des heimischen Instituts hatten sich zahlreiche Deputationen und Gäste aus allen Theilen Deutschlands, aus der Schweiz und aus Belgien eingefunden. Schriftliche Glückwünsche waren eingetroffen von der großherzogl. Staatsregierung zu Sachsen,

Weimar, von den fürstlichen Regierungen zu Schwarzburg, sowie von der Thierarzneischule zu Utrecht.

Der für den Fest-Actus eigens hergerichtete Rococo-Saal des Kurfürstlichen Palais, in welchem zwischen prächtigen Blumendekorationen auf einem erhöhten Platze die lebensgroßen Büsten des Kurfürsten Friedrich August des Gerechten (1780) und Sr. Majestät des Königs Albert (1880) aufgestellt waren, vereinigte eine überaus glänzende Versammlung.

Die feierliche Begrüßung der Festversammlung erfolgte durch den Staatsminister von Rosick, Wallwitz mit folgenden Worten:

Hochgeehrte Festversammlung! Es sind heute hundert Jahre, daß Kurfürst Friedrich August der Seite das Rezept vollauf, durch welches unter Ankauf eines Gebäudes in dieser Stadt, in welchem damals schon eine Privatbank für die Thierarznei eingerichtet war, vereinigte eine überaus glänzende Versammlung.

Die feierliche Begrüßung der Festversammlung erfolgte durch den Staatsminister von Rosick, Wallwitz mit folgenden Worten:

Hochgeehrte Festversammlung! Es sind heute hundert Jahre, daß Kurfürst Friedrich August der Seite das Rezept vollauf, durch welches unter Ankauf eines Gebäudes in dieser Stadt, in welchem damals schon eine Privatbank für die Thierarznei eingerichtet war, vereinigte eine überaus glänzende Versammlung.

Unsere Thierarzneischule hat diesen Tag nicht für sieben vorübergehen lassen wollen, nicht um in unserer festlichen Zeit der fast schon übergrößen Zahl der Festen ein neues Fest einzufügen, sondern um, wie ihre Schwestern in gleicher Lage gewesen, und wie es wohl auch dem Einzelnen gleicht, an wichtigen Lebensabschnitten eine gewisse Selbstdarstellung anzustellen, vor Freunden und Bekannten, die sie nicht umsonst gewirkt, gelebt und gelebt haben.

Sie alle, meine Herren, die Sie heute gekommen sind, unserer Thierarzneischule bei ihrem hundertjährigen Geburtstage Ihre Theilnahme zu bezeigen, bekräftige ich von Herzen und danken Ihnen dafür.

Die Thierarzneischule wird aus dem Wohlwollen, was ihr heute entgegen getragen wird, Kraft und Aufmunterung schöpfen zu tüchtigem Fortschreiten auf dem Wege nach dem vorgestellten Ziele weiterer Verbesserung. Die Regierung begleitet sie auf diesem Wege und indem sie die Schwelle des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens übertritt, ausgesprochen durch die Beweise der Anerkennung ihres Landesberaters, getragen von der dankbaren Unabhängigkeit ihrer Schüler, unterstützt und gehoben durch das Wohlwollen ihrer Schwestern inhalt, — die Regierung begleitet sie mit ihrem besten und aufrichtigsten Glückwunsch und sie führt diesen Glückwünschen gern auch die Befreiung hinzu, daß die gewissenhaften Pflege der Thierarzneischule die Schwelle des zweiten Jahrhunderts ihrer Existenz überwunden hat.

Sie alle, meine Herren, die Sie heute gekommen sind, unserer Thierarzneischule bei ihrem hundertjährigen Geburtstage Ihre Theilnahme zu bezeigen, bekräftige ich von Herzen und danken Ihnen dafür.

Die Thierarzneischule wird aus dem Wohlwollen, was ihr heute entgegen getragen wird, Kraft und Aufmunterung schöpfen zu tüchtigem Fortschreiten auf dem Wege nach dem vorgestellten Ziele weiterer Verbesserung. Die Regierung begleitet sie auf diesem Wege und indem sie die Schwelle des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens übertritt, ausgesprochen durch die Beweise der Anerkennung ihres Landesberaters, getragen von der dankbaren Unabhängigkeit ihrer Schüler, unterstützt und gehoben durch das Wohlwollen ihrer Schwestern inhalt, — die Regierung begleitet sie mit ihrem besten und aufrichtigsten Glückwunsch und sie führt diesen Glückwünschen gern auch die Befreiung hinzu, daß die gewissenhaften Pflege der Thierarzneischule die Schwelle des zweiten Jahrhunderts ihrer Existenz überwunden hat.

Die Regierung und die Thierarzneischule, sie werden jede an ihrem Theile nicht vergessen, daß ein wichtiger, im Laufe der Zeit in seinem Werke verbreiteter Theil des Volksvermögens und zugleich ein wichtiger Bestandteil der vaterländischen Wehrkraft ihrer Obrigkeit und Fürstengehoben sind. Und so möge unser Thierarzneischule fort und fort und mehr und mehr sich bewähren als eine Pfanzfläche sicherer Wissens und tüchtiger Berufsbildung. Möge sie weiter den ehrenvollen Platz beibehalten, den sie in der Reihe deutscher Lehranstalten einnahm, welche sie erworben hat. Mögen weiter Männer aus ihr hervor und in das Land hinausgehen, die das volle Bewußtsein der Wichtigkeit ihres Berufes haben, die Wichtigkeit dieses Berufes höher stellen, als die Wichtigkeit ihrer Person, und die an der Lieberzeugung festhalten, daß, wie schließlich überall, auch auf dem Gebiete der angewandten Thierarznei das Gemüth und der Werth des Mannes nicht bestimmt wird durch das, was er scheint, sondern durch den Rungen, den er seinen Mitbürgern und durch sie seinem Vaterlande verschafft.

Hierauf hielt Geh. Medicinalrat Professor Dr. Leisering die Festrede, in welcher derselbe die gelehrliche Entwicklung der Thierarznei im Allgemeinen und die Entwicklung der hiesigen Thierarzneischule im Besonderen bis zu ihrer jetzigen Bedeutung und Größe ausführlich behandelte. Zum Schluß berührte Leisering die Frage der Zukunft: ob der Thierarzneischule eine Centralstelle der Wissenschaft einzuräumen sei, oder ob sie als Hochschule fortzuziehen haben werde. Die Schwesterlein zur Erreichung des höheren Ziels zu überwinden, sei der jüngeren Generation vorzuhalten, denn dieser gehörte die Zukunft und sie werde darüber zu entscheiden haben, ob die nächste Säcularfeier in Dresden, oder in Verbindung mit der Landes-Universität in Leipzig abzuhalten sein werde.

Nachdem auf dem Podium das Professorium Collegium der königl. Thierarzneischule um den Director derselben, den Vorsitzenden der Veterinär-Commission, Geh. Rath Just, Aufführung gegeben hatte, erfolgten nunmehr die Begrüßungen der erschienenen Deputationen.

Zunächst brachte Professor Dr. Leisering aus Leipzig unter Ueberreichung einer Adresse in prachtvollem Einband die Glückwünsche des akademischen Senats der Universität Leipzig dar, worauf der Prodecan der medicinalen Facultät Professor Braune aus Leipzig, im Namen der Facultät, dem Geh. Medicinalrat Professor Dr. Leisering das Diplom eines Ehrendoctor's der Medizin unter entsprechender Ansprache überreichte. Es folgten alsdann die Ansprachen und Glückwünsche der Jubilarin seitens der Deputation des Landes-Veterinär-Collegiums, der Vertreter der Stadt Dresden, des General-Arztes Dr. Roth Ramens des königlichen Personals der

Arme, der Deputation der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde (die Ernennung des Professors der Thierarznei Geh. Medicinalraths Dr. Haubner zu ihrem Ehrenmitglied verkündigend), der Deputationen der Thierarzneischulen zu Berlin, Hannover, München, Stuttgart, Bern und Brüssel, der Deputationen der Sächsischen Bezirks-Thierärzte und der Sächsischen Thierärzte. Ramens der „alten Herren“ überreichte Thierarzt Walther-Baukne den Studirenden der königl. Thierarzneischule eine prächtige Fahne, mit dem Wunsche, daß die jungen Collegien siefs die auf der Fahne angebrachte Devise „Wissen und Können“ vor Augen und im Herzen haben möchten. Ein Beauftragter der Studirenden des Instituts übernahm das von den „alten Herren“ geführte Banner mit dankenden Worten, die Hochhaltung des Wahrspruchs feierlich angelobend.

Hieran schlossen sich die Begrüßungen und Glückwünsche der Deputationen des Centralvereins der Thierärzte der Provinz Sachsen, der anhaltinischen und thüringischen Staaten, des thüringischen Vereins des Regierungsbüros Wiesbaden, zugleich in Vertretung des Vereins der Thierärzte im Großherzogthum Hessen, des Vereins der schlesischen Thierärzte, des Bezirksvereins der Pirnaischen Vorstadt und der Johannstadt zu Dresden, der Studenten der Thierarzneischule zu Berlin und zu Stuttgart, des Landeskulturrathes für das Königreich Sachsen und eines ehemaligen Schülers des Dresdner Instituts, des Professors Dr. Sudhoff aus Stuttgart.

Die meisten der Deputationen überreichten funktional aufgefaßte Adressen.

Der Vorsitzende der königl. Commission für das Veterinärwesen, Geh. Rath Just, erwiderte Ramens der Jubilarin mit Worten des innigsten Dankes die dargebrachten Glückwünsche und Ehrenbezeugungen, unter der Versicherung, daß die Dresdner Thierarzneischule die Schwelle des zweiten Jahrhunderts ihrer Existenz überwunden habe. Am Nachmittag vereinigten sich die Festgenossen zu einem Festmahl auf der Brühl'schen Terrasse. Abends fand in Weinhold's Sälen ein Fest-Commercier statt.

Den Damen der Presse.

Holgender launiger Trinkspruch ward zum Schluss des in Weimar abgehaltenen Schriftstellerfestes auf der Abendunterhaltung von Richard Schmidt-Gabanis in den Künstlerläufen ausgebracht.

Heut, scheint's, fühlt ganz in seinem Feste

Der Herr sitzt der „papiernen Welt“,

Doch einzig weil die Frau der Presse —

Die Literatin ihm gefällt:

So laß mich all' die Damen preisen,

Die und beglückt hier zur Freiheit,

Denn jede Frau — ich will's beweisen —

Ist ein geborener Journalist!

Laut läuten muß es selbst ein Stummer,

Ein Blinder darf's erkennen nicht:

Die Frau schafft unter Lebendnummer

Das anmutreichste Gedächtniß!

Ihr Blick kann als „Sperma“ schwingen

Rum Mannesherzen fließt den Blut,

's ist ihrer Stimme Läuse klingen

Ein „musikalisch“ Refrain".

Sie walzt weiß im „Localen“

Den „Marktbericht“ beobachtet sie ganz,

Ihr Signum gibt selbst dem fatalen

„Bachseit“ voller Wahrheit Glam,

Und ihres Worts pikant Sprudel,

Das oft erneutet Reiz verleiht

Dem alt bewährten „Seid“ „Kritzel“:

„Ich habe heut nichts anzuziehen“

Wenn wider Absicht und Verhoffen

Geht's weit — nach Schluß der Redaction"

Der gute Abend eingetroffen —

Gehemmt durch . . . Schneeball und Typo:

Folgt sie der Blüte erhabner Spur

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 308.

Sonnabend den 9. October 1880.

74. Jahrgang.

Nur noch freie Zeit!

Lotterie
der
Ausstellung der Deutschen
Wollen-Industrie
Leipzig 1880.
Preis des Loses 1 Mark.
7500 Gewinne
im Werte von **75,000 M.**
Die Losen sind zu haben an den
durch Plakate bezeichneten Ver-
kaufsstellen.
Wiederverkäufer wollen sich wegen
der näheren Bedingungen wenden
an das
Generaldebit: A. Naumann,
Leipzig, Dorotheenstraße.
Die Ziehung der Gewinne
beginnt unwiderruflich am
25. October cr.

Ein j. Kaufmann wünscht seine freien
Stunden mit irgend einer Arbeit auszu-
füllen und ersucht darauf bezügl. Offerten
u. C. H. B. an die Exp. d. Gl. gel. zu lassen.

Schriftl. Arb. fert. geg. b. Bon. e. erf. ü.

Durch. Ges. Offert. unt. A. postlag. erb.

Gedichte, Tafellieder, Tochte-
rinnen gef. Brandweg 1, I. L. Höfpl. Ged.

E. W. Liebsch. Water, Kästner und

Armenbeschreiberei. Wohnung jetzt Rant-

Steinweg 73, 2. Et., neben der old. Taute.

Tapezierarbeiten werden auf daß

taubertige gefertigt bei Gustav Nannmann,

Tapezierer und Decorateur, Klostergasse

Nr. 14, 2. Etage.

Tapezierarbeiten werden in u. außer

dem Hause elegant und preiswert

gefertigt Schrebergässchen 3, part.

Möbelw. polirt u. rev. Neumarkt 18, Restaur.

Den gebräten Damen empf. ich zu

eleganter Ball- und Theaterfrüituren

Mario Georgi, Friseur,

Zaucker Straße 19, Hof 3. Etage.

Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrenketten,

Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst

Schütze, Friseur, Reichstr. 45.

Herrenkleider werden mod. u. repar.

Blindinger, Burgstr. 9.

Herrenordöröke kostet, rein., modern,

rep. schnell billig Berl. Str. 119, IV., Koch.

Sammet-Jacquets werden unverkennbar

mit jedem Besatz nach neuestem Ver-

fahren gereinigt und von Druck u. Abgen-

befreit.

Th. Heyne, Annahme: Thomasjäger-

Str. 5, part. und Uferstraße 6.

Alle Fußmauerarbeiten u. Fensterebenen

werden gut befragt Katharinenstraße 17.

Geschirre finden beim Schut-

fahrtung, Räbergs bei

F. Stiel, Brühl 44/45.

Frack- -Leib-Institut A. Dachs,

Petersstr. 35, IV.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. med. Hermsdorf,

Special-Arzt für Geschlechts- und Haut-

krankheiten, consultirt von heute ab

Thomasstr. 10 Nr. 2, II.

Für Geschlechts-Kranken.

Nach vielseitigen praktischen Erfahrungen

beißt gründlich alle Krankheiten der Ge-

schlechtsküche A. Scherzer, verpf. Wund-

artz, Specialist, Neufürst. 25, 3. Etage.

Gründliche und schöne Arzt. Hölse

für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.

von 2 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-

str. 45, 3. Etage.

Damm Spezial f. Harn-, Haut- u.

Geschlechtskrankheiten (alle folgend. Anstellung)

Hofstr. 7, 2 Et., von 8-8 Uhr.

Geschlechts-

u. andere Krankheiten

beißt am leichtesten, gründl. u. ohne üble

Folge (weil ohne Medic.) nach m. Berordn.

A. Moltzau, Lehrer d. Naturlehrstunde,

Sternwartenstraße 16, I.

Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbiert, beißt Geschlechts-,

Haut- und Frauenkrankheiten gründlich

u. schön. Nr. Windmühlenstr. 9, 1. Et.

Bruden von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, beißt laut

Geschlechts, ohne Med. Hon. 5 A. Mittel

rechts u. berl. die Broschüre:

Sichere Hölse gegen Schwäche des

Körpers und Geistes für 50.- D. Dresden, Pirnaische Straße 12.

„Germania.“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versichert am 1. October 1880: 129,066 Personen mit 239,440,723 M.

Capital und 4,176,861 jährl. Rente.

Neu versichert vom 1. Januar bis Ende September er.: 5984 Personen mit 18,952,348 M.

Jahresentnahme an Prämien und Zinsen 1879: 9,795,473 M.

Vermögensbestand Ende 1879: 47,539,748 M.

Vermehrung der Bonds 1879: 3,185,205 M.

Abgezahlte Capitalien und Renten seit 1857: 38,876,853 M.

Die Gesellschaft gewährt bei ihr versicherten Beamten Darlehen zur Cautionsbewilligung.

Die mit Dividende überwiesen werden, treten vom Beginn der Versicherung ab bereits nach 2 Jahren in den Bezug der Dividende, und zwar die nach Dividendenplan A u. C. Versicherten nach Verhältnis der zwei Jahre vorher entrichteten vollen Jahresprämie, dagegen die nach Dividendenplan B Versicherten nach Verhältnis der Gesamtsumme der gezahlten Jahresprämie; letztere richten sich dadurch eine stetig wachsende Dividende resp. eine steigende Alterrente. — Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig kostenfrei ertheilt durch

die Haupt-Agentur der „Germania“

Gust. Sängling, in Firma: Hahn & Schelbe, Petersstraße 36,

sowie durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19,

Pr. H. Seifarth, Coburg, Wöhrdstraße 18,

R. Förster, Plagwitz, am Bahnhof,

F. L. Heyne, Neukirchen,

Kaufm. G. Berthold, Brandis,

Stadtcafé Gelzelt, Taucha.

sofern durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19,

Pr. H. Seifarth, Coburg, Wöhrdstraße 18,

R. Förster, Plagwitz, am Bahnhof,

F. L. Heyne, Neukirchen,

Kaufm. G. Berthold, Brandis,

Stadtcafé Gelzelt, Taucha.

sofern durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19,

Pr. H. Seifarth, Coburg, Wöhrdstraße 18,

R. Förster, Plagwitz, am Bahnhof,

F. L. Heyne, Neukirchen,

Kaufm. G. Berthold, Brandis,

Stadtcafé Gelzelt, Taucha.

sofern durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19,

Pr. H. Seifarth, Coburg, Wöhrdstraße 18,

R. Förster, Plagwitz, am Bahnhof,

F. L. Heyne, Neukirchen,

Kaufm. G. Berthold, Brandis,

Stadtcafé Gelzelt, Taucha.

sofern durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19,

Pr. H. Seifarth, Coburg, Wöhrdstraße 18,

R. Förster, Plagwitz, am Bahnhof,

F. L. Heyne, Neukirchen,

Kaufm. G. Berthold, Brandis,

Stadtcafé Gelzelt, Taucha.

sofern durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19,

Pr. H. Seifarth, Coburg, Wöhrdstraße 18,

R. Förster, Plagwitz, am Bahnhof,

F. L. Heyne, Neukirchen,

Kaufm. G. Berthold, Brandis,

Stadtcafé Gelzelt, Taucha.

sofern durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19,

Pr. H. Seifarth, Coburg, Wöhrdstraße 18,

R. Förster, Plagwitz, am Bahnhof,

F. L. Heyne, Neukirchen,

Kaufm. G. Berthold, Brandis,

Stadtcafé Gelzelt, Taucha.

sofern durch den Inspector der Gesellschaft

Herren Ed. Richter, Gladbachstraße Nr. 7, I.,

sowie durch die Agenten Herren: B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,

C.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit h. u. g. Tag am hiesigen Platze unter Firma
E. Meltzer,
 Schützenstrasse 20/21,
 ein Detailgeschäft
 von
 Posamenten, Welss- und Strumpfwaaren,
 ferner reich sortirtes Lager sämmtlicher
Schneiderartikel
 sowie wollener und baumwollener Garne
 eröffnet habe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit billigen Preisen und reeller
 Waare zu bedienen und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Adolf Gerold, Drechsler,
 Leipzig, Grimmaischer Steinweg No. 59,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
 Spazierstöcken, Tabakspfeisen, Cigarrenspitzen, Schmudsachen
 in Elfenbein, Manschettenknöpfe, Schnupftabaksdosen,
 Regenschirme in höchster Auswahl, Alles in guter
 Waare zu billigen Preisen.
 Ebenso empfiehlt Billardbesitzern mein großes
 den Herren Lager Elfenbein - Billard-
 Bälle, sowie Hartgummi-Bälle und sämmtliche Billard-Utensilien. Alle
 Drechsler-Reparaturen werden schnell und sauber angefertigt.

Wegen anderweitiger Unternehmung in Berlin beschließe mein seit
 1868 am hiesigen Platze geführtes Damen-Mantel-Geschäft gänzlich auf-
 zulösen und habe in Folge dessen einen

Total-Ausverkauf

arrangiert, um sämmtliche Waarenbestände bis Ende dieses Jahres zu sehr
 billigen Preisen auszuverkaufen.
 Paletots in hell und dunkel, Rad-Mantel, Gabelots, Regen-
 Mantel, Kinder-Paletots, Kinder-Regen-Mantel, Morgenröcke, Unter-
 röcke, Kinder-Unterröcke, Damen-Hosen, Neise-Mantel, Sammet-Pale-
 tots, Schürzen, Ferner: Sammete, Blümchen, glatte schwarze Cashemires
 zu Kleidern, Double-Clothes, Posamenten, Knöpfe, die Vadon-Ein-
 richtung u. c.

P. Scheschong, Grimmaische Straße 16,
 Mauritianum.

Eine große Partie durch Rauch und Wasser be-
 schädigte **Tischdecken etc.** lagert in größeren
 Posten zum Verkauf

Reichsstraße Nr. 36, 1 Treppe.



Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter
 bis 16 Jahre

empfiehlt in anerkannt
 grösster und reichster Aus-
 wahl wie allerneuesten und
 elegantesten Stoffen von nur
 guten dezentrierten Stoffen zu
 billigen aber streng festen
 Preisen

J. Piorkowsky
 48 Petersstraße 48
 vis à vis der Steckner-Pass.

Brühl 74 | **Filz-Unterröcke.** | Brühl 74
 Von einer Berliner Jupons-Fabrik sind mir die Reisbestände des Mes-
 lagers in Filz-Jupons zum Einzelverkauf zu Original-Fabrik-Preisen über-
 geben. Von den kaum wertvoller billigen Waaren sei z. B. angeführt:
 Dessin Lydia à St. Mark 3.75 | Sämtlich neu
 do. Alma à St. - 4.50 | u. modern vom
 do. Florence à St. - 4.75 | besten Filz.
 Nur so lange der Vorraum reicht.

Strumpfwaaren-Depot

B. Benjamin.

Brühl 74 | **C. O. Döring,**
 Hainstraße Nr. 2 — Petersstraße Nr. 18,
 empfiehlt
 sein reichsortirtes Bürsten- und Pinsellager.

Max Friedrich

in Plagwitz-Letzig
 empfiehlt als Spezialität:
 Transportable
 Kessel-Dampfmaschinen,
 Locomobilen
 mit beweglichem Rohrsystem.
 stationäre
 Dampfmaschinen
 und
Dampfkessel.
 Reparaturen exact und schnell.

Bekanntmachung.

Hente Sonnabend, den 9. October,
 Eröffnung des neu errichteten großen

Waaren-Abzahlungs-Bazar von S. Sachs.

Derselbe bietet Gelegenheit, jeden Bedarf an Waaren

auf Credit

unter den leichtesten Bedingungen, ohne jede Bürgschaft,
 mit geringer wöchentlicher oder monatlicher Abzahlung
 zu entnehmen.

Die allzeitige Anerkennung und das Vertrauen, welche meine in:

Hamburg, Altona, Dresden, Breslau und Bremen

seit vielen Jahren bestehenden Geschäfte geniehen, lassen mich hoffen, doch dasselbe sich auch hier eines lebhaften

Zuspruchs erfreuen wird.
 Mein Geschäftsprinzip ist:
 nur gute und gediegene Waaren zu möglichst billigen Preisen zu liefern.

Ich verstehe daher nicht, mein Unternehmen der allgemeinen Beachtung auf das Angelegentliche zu

empfehlen.

Das Lager enthält die reichhaltigste Auswahl von

Manufactur- und Modewaaren jeder Art,

als: Kleiderstoffe, in Seide, Wolle, Halbwolle, Cattune, Leinen, Halbleinen, Chiffon, Gardinen, Bettzeug,

Inlette, Gedecke, sowie sämmtliche Weißwaaren.

Tuche und Buckskins.

Herren-Anzüge,

fertig und nach Maß.

Damen-Garderobe,

Regenmäntel, Jaquots, Unterröcke, Tücher etc.

Fertige Betten und Möbel,

Uhren, Hüte, Schirme, Stiefel und viele andere Artikel.

Universitätsstrasse 10. S. Sachs, Universitätsstrasse 10.

Täglich ohne Ausnahme von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Auswärtige Geschäfte: Hamburg, Altona, Dresden, Breslau und Bremen.

für Herren, à Paar nur 7 und 8 A., mit Doppelsohlen
 à Paar nur 9 und 10 A., Anoden-Stulpenstiefel à Paar
 nur 5 A., Hauspannstoß für Herren und Damen
 50, 60 und 100 A., Damen-Vedertstiefel 7, 8, 9 und 10 A.
 (alle Reparaturen schnell und billig)
 empfiehlt

Friedr. Staerk,

15 Grimmaischer Steinweg 15.

Das Commissions-Lager
 Österreich. Schuhindustrie,
 Petersstraße Nr. 11.



Schaftstiefeln

Die Zwirnerei und Nähfaden-Fabrik von Wagner & Barthel in Augsburg

empfiehlt ihre vorzüglichsten Fabrikate in allen Sorten

Nähfaden, Stoff- und Hölzergarnen.

Sämtliche Nähgarne stehen sowohl in Kraft als Weichheit dem englischen
 Fabrikat nicht nach und zeichnen sich ganz besonders durch schöne Farben und
 vollendete Appretur aus.

Herrschäftliche Möbel

empfiehlt in großer Auswahl, das Neueste und Volligste,
 F. Hennecke, Petersstraße Nr. 16, 1. Etage.

Kronleuchter, Candelaber, Petroleum-Lampen
 billig abzugeben vor dem Einpaden (bis 18. October) Petersstraße 43, 1. Etage.



F. Wolff

aus Schkeuditz,

zur Messe: Rossplatz, Nähe der Königsaiz.,

empfiehlt sein

grosses Lager

eleganter August. sowie Geschäftswagen zu

billigen Preisen.

für Damen.
 Die hochbeliebte schw. Cadem., sow. reinw. bunte Röster in allen Farben, haupts. zu Kindertl., sind wieder eingetroffen zu beil. Preisen Nürnberger Str. 50, 1. rechts.

für Damen.

Die hochbeliebte schw. Cadem., sow. reinw. bunte Röster in allen Farben, haupts. zu Kindertl., sind wieder eingetroffen zu beil. Preisen Nürnberger Str. 50, 1. rechts.

Meyer, Brühl Nr. 72.

Die Bierhandlung Königstraße 2
 empfiehlt ein malzreiches Bayerisch Bier
 22 Flaschen 8 A. Erlanger Bier, gold-

hell, 30 Flaschen 9 A.

Reine unverfälschte Milch liefert frei
 im Haus G. Luther, Gäßchen. Nr. 12, part. niedergul.

Ein Buttergut, welches wöchentlich 40
 Kannen Butter liefert, sucht einen Räufer,
 Adressen niederzulegen in der Filiale d. Blätters,
 Katharinenstr. 18, unter J. P.

Bayerische (Bamberger) Butter:

Ein Bamberg Buttergeschäft sucht regelmässige Abnehmer für feine Süß- oder Salbutter. Mit der Offizie beliebt man gleichzeitig Referenzen aufzugeben, da nur auf Prima-Kundshaft reflektiert wird. Off. ab R. R. 100 an die Exp. d. Blätters.

Heller Scheibenhonig eingesetzt, 1 Pf.
 1,20, an Wiederverk. billiger Hälftestr. 7, p.

Kaffee-Ersatz

von Leusmann & Zabel in Hannover.

Dieses von Autoritäten der Wissenschaft als eins der besten, nahebaubaren und
 Kaffee ähnlichen Surrogates bezeichnet, liefert mit oben auch ohne Sulz von echtem
 Kaffee ein in jeder Beziehung vorsichtiges Getränk und verdient daher den Vorzug
 vor allen bisher bekannten Fabrikaten. Bei erhalten à Pfund statt früher 50 A.
 jetzt 40 A. bei Herren Paul Werner, Fr. Lindner, Wedel & Augustin,
 Ernst Werner, Geb. Augustin, Franz Lehmann, Rich. Krüger,
 C. Bach.

Gebürtige Herrschaften, sowie meinen wertbaren Kunden empfehle daß so beliebte

Vereinsbier auf Flaschen, ich liefern frei ins Haus

Lagerbier 25 1/2 fl. 8 A.

Bayerisch 20 1/2 fl. 8 A.

gebe auch Flaschen zu Brauereipreis ab.

Hochachtungsvoll
W. Moritz,

Vereinsbrauerei.

Flaschenbier-Geschäft.

Gebürtige Herrschaften, sowie meinen wertbaren Kunden empfehle daß so beliebte

Vereinsbier auf Flaschen, ich liefern frei ins Haus

Lagerbier 25 1/2 fl. 8 A.

Bayerisch 20 1/2 fl. 8 A.

gebe auch Flaschen zu Brauereipreis ab.

Hochachtungsvoll
W. Moritz,

Vereinsbrauerei.

Für Fabrikbesitzer!

Ein lansmännisch gebildeter, solid Mann wünscht bei einem nachweisbar rentablen Fabrikgeschäft in Leipzig oder dessen nächster Umgebung mit einem Capital bis zu

200,000 Mark

als thätiger Theilhaber einzutreten. Entsprechende Rekurrenten werden gebeten, ihre Adresse mit gleichzeitiger Angabe der Branche und der jetzigen Geschäftsverhältnisse unter **M. E. 33** bei Herrn Justizrat **Richter**, Leipzig, Reichstraße 10, niederzulegen. Discretion Ehrensache. Unterhändler verbieten.

1 Compagnon mit 4—600 A. Einl. für 1 Hobelwert-Gesch. gel. Adr. erb. unter "W. P. 325" an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen Schreibtisch, Tische, Bett mit Strohmatr. u. Matratzenstr. 4. I. r.

Küch. u. Wasch-Schreibmöbel f. Herren u. D. Schreibfeuer, à 8 Uhr, u. and. Möbeln im großer Auswahl verf. Sternwartenstr. 17.

Ein hoch. Verticow, zweitl. v. Wahag. in bill. zu verf. Weißstr. 79, bei Bannick.

1 grüne Wandschrank, Hochbaupolster, wegen Mangel an Platz, oder 1 fl. Gau- seuse, 2 fl. Sessel an Platz, sehr billig zu verkaufen Sternwartenstr. 17, 1. Etage.

Eine kleine Gaujense, 2 Fauteuils, neu, sind Verhältnissäuber mit Verlust zu verkaufen Schreibergässchen 3, parterre.

Sophia, Matratzen, Bettstelle verkaufen billig Brunst, Tapetier, Hainstr. 27, II.

Sophia, Federmatratzen, Bettstullen verf. außerst bill. Möller, Tapet., Hainstr. 26.

E. Sophia, Kommode, 2 Waschstische, Tische, Bettstelle, zu exst. Halle'sche Str. 1, in d. Dörfell.

Zur Restaurateure. 3 Wadstrich und 1 Damast-Sophia zu verkaufen Al. Windmühlengasse Nr. 12, im Sattlergeschäft.

Ein Sophia steht zu verkaufen Sebastian Bachstraße Nr. 51, Hof 1 Et. rechts.

Eine ruhig-polite Bettstelle mit Matratze, neu, verkauf verhältnissäuber sehr preis- wird. G. Schäffer, Tapet., Nordstraße 57.

Drei Bettstullen mit Matratzen sind billig zu verkaufen Pfaffendorfer Str. 3, part. r.

Eine neue Bettstelle mit Matratze ver- kauft billig Humboldtstraße 6, 2. Et. rechts.

Bettst. m. Stahlrah. Matr., 1 Ottomane verkauf Grimmaischer Steinweg 61, 4 Tr.

Ladentafeln, Tassenregale, Zad- und Säulenregale, billig zu verkaufen Windmühlengasse 1 b. R. Bässelbarth.

Neuer- und diesshässliche, gebaumte **Glasbänke** billig bei W. Neumann, Hobe Str. 38b.

Ein Geldschrank, Pulte, Schreibmöbel, Ladentafeln, Kaffetregale u. versch. And. zu verf. An der Pleiße 3a, Place de repos, r. pl.

Eine 2 pferde. **Tampomachine** im besten Zustande ist mit oder ohne Trans- mission unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, — Nähe bei Paul Spitzack,

Neudnitzer Waschinen-Strickerie, Leipziger Straße 25.

Eine Tampomachine (8° Gold.) und eine amerikanische Universal-Zerkrotmühle haben wegen Betriebsübergrössung billig abzugeben Louis Wittig & Co., Kaffeezurroffabrik, Göthen.

Umpuashäuber ist neuen Handels an Platz eine in gutem Zustande befindliche Zweite bester Construction, die 100 A. ge- kostet hat für 60 A. zu verkaufen.

Richard Zangenberg, Grimm. Str. 32.

Sindbadewanne (mittelgr. 6 A.), eiser- ner Ofen (3 A) Gr. Fleischerg. 14, II. bei Stockmar.

300 leere Rothweinf. v. v. Thomasg. 1. Keller. Neue Küchen, St. Regelküchen u. St. Abbruch- bahn, ein L. n. Fleischoff. sof. zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 18, 4 Treppen linß.

Haus-Abbruch.

Das Haus Schrödergässchen Nr. 11 soll auf Abbruch sofort verkauft werden und find Gebote, möglichst noch heute, an mich zu senden. Louis Lösch, Katharinenstr. 18.

Schiefer, 12—1500 Ctr., wegen Umzug und Verleugnung des Lager für Selbstostenpreis u. billiger zu räumen. A. Wohlforth.

Gegante Landauer und Halbdäusen, neu und gebrannt, zu verkaufen. Plagwitz, Wagensfabrik von Hermann Lummitzsch,

Leipziger Straße 35, in unmittelbarer Nähe der Pferdebahn.

1 Hochmisch. 1 Rückenansicht, Stühle, etc. Bill. z. verf. A. Löff. Gr. Fleischerg. 16, II.

A. Zschau, Wagentabrikant, Alexanderstraße 35.

empfiehlt hochelagante Glas-Vandauer, 2. 4. 5. 6. Coupés und mehrere gebrauchte Coupés zu soliden Preisen.

Wagenverkauf: Coupé, Vandauer, Vandauer, auch zum Selbstosten Preise, Wandschrank, Holzominobuffe, Eis und offene Jagdwagen, sowie Einfl. Geschirre, neu u. gebt. Karosse, 2 fl. Sessel an Platz, oder 1 fl. Gau- seuse, 2 fl. Sessel an Platz, sehr billig zu verkaufen Sternwartenstr. 17, 1. Etage.

Eine kleine Gaujense, 2 Fauteuils, neu, sind Verhältnissäuber halber mit Verlust zu verkaufen Schreibergässchen 3, parterre.

Sophia, Matratzen, Bettstullen verkaufen billig Brunst, Tapetier, Hainstr. 27, II.

Sophia, Federmatratzen, Bettstullen verf. außerst bill. Möller, Tapet., Hainstr. 26.

E. Sophia, Kommode, 2 Waschstische, Tische, Bettstelle, zu exst. Halle'sche Str. 1, in d. Dörfell.

Zur Restaurateure. 3 Wadstrich und 1 Damast-Sophia zu verkaufen Al. Windmühlengasse Nr. 12, im Sattlergeschäft.

Ein Sophia steht zu verkaufen Sebastian Bachstraße Nr. 51, Hof 1 Et. rechts.

Eine ruhig-polite Bettstelle mit Matratze, neu, verkauf verhältnissäuber sehr preis- wird. G. Schäffer, Tapet., Nordstraße 57.

Drei Bettstullen mit Matratzen sind billig zu verkaufen Pfaffendorfer Str. 3, part. r.

Eine neue Bettstelle mit Matratze ver- kauft billig Humboldtstraße 6, 2. Et. rechts.

Bettst. m. Stahlrah. Matr., 1 Ottomane verkauf Grimmaischer Steinweg 61, 4 Tr.

Ladentafeln, Tassenregale, Zad- und Säulenregale, billig zu verkaufen Windmühlengasse 1 b. R. Bässelbarth.

Neuer- und diesshässliche, gebaumte **Glasbänke** billig bei W. Neumann, Hobe Str. 38b.

Ein Geldschrank, Pulte, Schreibmöbel, Ladentafeln, Kaffetregale u. versch. And. zu verf. An der Pleiße 3a, Place de repos, r. pl.

Eine 2 pferde. **Tampomachine** im besten Zustande ist mit oder ohne Trans- mission unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, — Nähe bei

Paul Spitzack, Neudnitzer Waschinen-Strickerie, Leipziger Straße 25.

Eine Tampomachine (8° Gold.) und eine amerikanische Universal-Zerkrotmühle haben wegen Betriebsübergrössung billig abzugeben Louis Wittig & Co., Kaffeezurroffabrik, Göthen.

Umpuashäuber ist neuen Handels an Platz eine in gutem Zustande befindliche Zweite bester Construction, die 100 A. ge- kostet hat für 60 A. zu verkaufen.

Richard Zangenberg, Grimm. Str. 32.

Sindbadewanne (mittelgr. 6 A.), eiser- ner Ofen (3 A) Gr. Fleischerg. 14, II. bei Stockmar.

300 leere Rothweinf. v. v. Thomasg. 1. Keller. Neue Küchen, St. Regelküchen u. St. Abbruch- bahn, ein L. n. Fleischoff. sof. zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 18, 4 Treppen linß.

Haus-Abbruch.

Das Haus Schrödergässchen Nr. 11 soll auf Abbruch sofort verkauft werden und find Gebote, möglichst noch heute, an mich zu senden. Louis Lösch, Katharinenstr. 18.

Schiefer, 12—1500 Ctr., wegen Umzug und Verleugnung des Lager für Selbstostenpreis u. billiger zu räumen. A. Wohlforth.

Gegante Landauer und Halbdäusen, neu und gebrannt, zu verkaufen. Plagwitz, Wagensfabrik von Hermann Lummitzsch,

Leipziger Straße 35, in unmittelbarer Nähe der Pferdebahn.

Für Fabrikbesitzer!

Ein lansmännisch gebildeter, solid Mann wünscht bei einem nachweisbar rentablen Fabrikgeschäft in Leipzig oder dessen nächster Umgebung mit einem Capital bis zu

200,000 Mark

als thätiger Theilhaber einzutreten. Entsprechende Rekurrenten werden gebeten, ihre Adresse mit gleichzeitiger Angabe der Branche und der jetzigen Geschäftsverhältnisse unter **M. E. 33** bei Herrn Justizrat **Richter**, Leipzig, Reichstraße 10, niederzulegen. Discretion Ehrensache. Unterhändler verbieten.



Freitag, den 8. October
Vorm. 11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf ein. Holzgasse 33, Bangenberg's Gut.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Freitag den 8. October früh
11 Uhr traf ein Transport Dößauer neuemilchender Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 308.

Sonnabend den 9. October 1880.

74. Jahrgang.

1 Bandwirt, Offizier a. D., 33 J., w. d. Geschäft, e. Vermög. Dame z. machen, ev. später verh. Ernsth. Offerten (vorl. anonym) unter F. St. in d. Hilsale d. Bl. Katharinenstraße 18, v. Vermittl. verbieten.

Ein im guten Rufe stehender, 28 J., alter Junggeselle, Privatlehrer, mit einem Nebengeschäft, sucht eine Lebensgefe. aus anst. Familie v. heiterm, häusl. Sinn mit etwas dopp. Vermögen, da Suchender nicht unvermögend, angenehme, sorgende Zukunft vorausge. Sollten Eltern, Vorm. od. ein Mädchen selbst es wagen, auf einen ehrlich gem. Gesch. einzutreten, so möge man Adr. mit Ang. d. Verh. unter G. C. 996 „Invalide dank“, Dresden, z. Weiterbef. eintr.

Eine körperlich und geistig vorzüglich begabte Frau

(Witwe, 40er), die ganz allein steht und in Nähe Leipzig's privatisiert, sucht beaufs. Wiederberührung die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn in den 50er oder 60 Jahren.

Darauf bezügl. Briefe sind vertrauensvoll unter M. P. 237. an die Annencon-

Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig zur Weiterbeförderung zu richten.

Bermitter oder anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Eine 30 J. alt, nicht ev. unvermögd. u. nicht unangenehme, Neuk., nicht behutsam. Berthig. m. et. Beamten i. frischf. Verlebt z. treu. u. erb. nur reelle Offert. unter H. F. 2 postlagernd.

Damen ändert diskrete Aufnahme,

vorläufige Rost, gefundene in solitärer und prächtolle Wohnungen in solitärer Lage, bei Frau Laermann, Hoh-

anne, Sedanstr. 6, Dresden.

Damen u. Hrn. w. einem gem. Gesang,

vereitl. w. w. bel. Adr. unt. O. C. 9

bei Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Eine Schneiderin s. noch weit. Beschäft. in

und außer dem Hause Südt. 87, 3 Tr. r.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung in

Damenkleideri oder Maschinenküberei,

Adressen unter E. G. 6 drittel man in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geschäftl. i. Schneiderin, Ausdell.

kleine Fleischergasse 15, 2. Etage rechts.

Bugsmach. u. Schneid. empf. i. Weißstr. 88, 5. Fl.

Ein Mädchen wünscht n. mehr Beschäft.

in Schneid. u. Ausdell. Gerberstr. 15, III.

Eine anständ. Frau sucht Beschäftig. im

Ausdell. Röh. Weststr. 91, 4. Tr. rechts.

Als Schreiber u. z. Peitsche. Ausdrucken

zum 15.-16-jähriger Dienst sog. Stellung

Schmidtsche Buch. Universitätsstraße.

Eine anständ. Frau vom Lande v. Wäsche

zum Waschen u. Plätzen. Adr. niederzulegen

Hans. Davidstr. Nr. 4. II. Hugo Walter.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u.

Schneiden. Erdmannstraße 14, 5. 3 Tr.

Offene Stellen.

Die Stelle des Vorstellers und Re-

sponsionsleiters bei bisheriger Gemeinde soll

Ende März 1881 neu belegt werden. Ge-

halt 1880 A. Bewerber, unverheirathet

und musikalisch gebildet, wollen ihre Bezug-

möglichkeit baldigst einsenden.

Solingen, den 3. October 1880.

Der Vorstand d. Synagogen-Gemeinde.

Stellensuchenden

sucht kostentreuen Nachweis der für

seines Gesch. wichtigen Blätter und

übernimmt auf Wunsch Abfassung der

Anncon. Expedition der Offerten

Haasenstein & Vogler in Zwickau einzuhenden.

Singspielgesellschaft.

Eine gut renommierte Singspielgesell-

schaft wird für den Zwidauer Markt in

ein größeres Restaurant zu engagiren ge-

sucht. Valde. Offert. unter R. F. 437 an die

Anncon. Exped. v. Haasenstein & Vogler in

Zwickau einzuhenden.

Haupt-Agentur

unserer Bank ist durch den Wegzug unfe-

t. bisherige Vertreter vacant geworden.

Tüchtige und leistungsfähige Bewerber

wollen sich unter Angabe von Referenzen

an die General Direction der Sächsischen

Bücherbeschaffung Bank in Dresden wenden.

Ein leistungsfähiges Emporhaus in

Emmentaler Röde sucht für Leipzig

einen tüchtigen

Agenten.

der auch in den Röde- und Buttergeschäften

gut eingeführt sein muss. Ohne best. Reiter man jede Anmeldung unnötig.

Gef. Offerten unter Chiffre Z. V. 721

vermittelt die Anncon. Expedition von

Haasenstein & Vogler in

Bern (Schweiz).

Agent - Gesuch.

Eine leistungsfähige Blumenfabrik sucht

für Provinz Sachen und Thüringen,

ebenso Süddeutschland Vertretung. Offerten

werden u. T. M. 844 an Haasenstein & Vogler in

Dresden erbeten.

Ein tüchtiger Reisender, welcher den Betrieb eines für jeden Industriellen wichtigen Artikels mit übernehmen will, wird gesucht. Adressen unter W. D. II. 4 an die Exped. d. Bl.

Ein durchaus tüchtiger

Reisender

wird für ein bedeutendes Weinhause Engros-Geschäft gesucht. Rekurrenten, welche Kenntnisse der Branche besitzen, wollen ges. Adressen unter N. K. 12554 an Rudolf Mosse, Leipzig, einsenden.

Eine größere Lederfabrik Sachsen sucht einen tüchtigen Reisenden; Kenntniss der Branche Bedingung, vorgezogen Solche, welche bereits in einer Lederfabrik thätig waren. Offerten mit Photographie unter S. D. 12536 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Bei Verbreitung eines größeren religiösen Werkes werden noch 20 solide jüngste Leute als

Buchhandlungsbreisende für auswärtige Geschäfte gesucht. Zu erfragen Blücherstraße 9 (Restaurant).

Hoher Verdienst bietet sich intelligenten jungen Leuten als Buchhandlungsbreisende für Thüringen bei Severin Köhler, Buchdr. Erfurt.

Reisende,

welche hiesige Materialien besuchen und einen lohnenden Provisionsarist übernehmen wollen, können sich melden. Adr. unter D. A. 8. an die Expedition d. Bl.

Ein mit der Eisenwaren- und Ver-

zeug-Branche vertrauter junger Mann,

der womöglich schon in Leipzig conditionierte und tüchtige Detailarbeit sein muss, wird unter günstigen Verhältnissen gesucht. Off. u. H. C. R. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bei unter Broguen, Chemikalien- u.

Farben-Geschäft suchen wir einen flotten Verkäufer. Nur solide, sehr gut empfohlene Bewerber finden Berücksichtigung.

Weisenfeld a. S.

E. v. Prylemski & Co.

Gesucht ein junger Mann, welcher Kaufm. Kenntniss besitzt und als Ver-

bundestätigung mehr. Stunden in d. Woche

durchverwendet will, um in einem die-

groß. Detail-Geschäft einige schriftl. Arbeiten zu beauftragen. Röh. am. X. Y. II. 99 Exped. d. Bl.

Als Schreiber u. z. Peitsche. Ausdrucken

zum 15.-16-jähriger Dienst sog. Stellung

Schmidtsche Buch. Universitätsstraße.

Eine anständ. Frau vom Lande v. Wäsche

zum Waschen u. Plätzen. Adr. niederzulegen

Hans. Davidstr. Nr. 4. II. Hugo Walter.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u.

Schneiden. Erdmannstraße 14, 5. 3 Tr.

Offene Stellen.

Die Stelle des Vorstellers und Re-

sponsionsleiters bei bisheriger Gemeinde soll

Ende März 1881 neu belegt werden. Ge-

halt 1880 A. Bewerber, unverheirathet

und musikalisch gebildet, wollen ihre Bezug-

möglichkeit baldigst einsenden.

Solingen, den 3. October 1880.

Der Vorstand d. Synagogen-Gemeinde.

Stellensuchenden

sucht kostentreuen Nachweis der für

seines Gesch. wichtigen Blätter und

übernimmt auf Wunsch Abfassung der

Anncon. Expedition der Offerten

Haasenstein & Vogler in Zwickau einzuhenden.

Singpielgesellschaft.

Eine gut renommierte Singpielgesell-

schaft wird für den Zwidauer Markt in

ein größeres Restaurant zu engagiren ge-

sucht. Valde. Offert. unter R. F. 437 an die

Anncon. Exped. v. Haasenstein & Vogler in

Zwickau einzuhenden.

Haupt-Agentur

unserer Bank ist durch den Wegzug unfe-

t. bisherige Vertreter vacant geworden.

Tüchtige und leistungsfähige Bewerber

wollen sich unter Angabe von Referenzen

an die General Direction der Sächsischen

Bücherbeschaffung Bank in Dresden wenden.

Ein leistungsfähiges Emporhaus in

Emmentaler Röde sucht für Leipzig

einen tüchtigen

Agenten.

der auch in den Röde- und Buttergeschäften

gut eingeführt sein muss. Ohne best. Reiter man jede Anmeldung unnötig.

Gef. Offerten unter Chiffre Z. V. 721

vermittelt die Anncon. Expedition von

Haasenstein & Vogler in

Bern (Schweiz).

Agent - Gesuch.

Eine leistungsfähige Blumenfabrik sucht

für Provinz Sachen und Thüringen,

ebenso Süddeutschland Vertretung. Offerten

werden u. T. M. 844 an Haasenstein & Vogler in

</div

Gesucht
Ein junger Mann, welcher
2 Jahre in einem
Drogen- und Farben-Geschäft
gelernt, durch besond. Verdienst
in einer and. Branche thätig, sucht
per 1. Jan. 1881 ob. später Stellung
als Volontair in einem Drogen- u.
Farbenwarengesch. Off. sub E. S. 912
Filiiale d. Gl. Katharinenstr. 18, erb.

1 Feuermann, gel. Schlosser, sucht Stelle.
Adr. u. J. H. 68 an die Expedition d. Gl. erb.

Ein junger tüchtiger **Mahl- u. Schneidemüller** sucht sofort oder 1. November Stellung.
Gef. Oefferten unter K. 18818 an J. Bock & Co., halte a. C. erbeten.

1 Koch sucht St. Gr. Fleischergasse 16, II.
Wegen ungünstigen Verhältnissen sucht
ein großer Gastwirth Stellung als
Buchalter oder Bergl.

Adresse unter G. 9 B. an Herrn
Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Ein anständ. gut empf. Kellner, welcher
Gastronomie lernen kann, sucht baldmöglich. Stellung
d. U. Hoff, Gr. Fleischergasse 16, II.

Hausmannsposen sucht e. Familie mit
1 Kind. Adr. u. M. 66 bei Exped. d. Gl.

Ein pen. Beamter sucht, gehört auf
gute Bezeugnisse, Stellung als Gastronome
oder Gastriter. Oefferten unter P. C. 292,
durch die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler,
Leipzig, erbeten.

Gesucht. Ein in allen Holzarbeiten und
Boden vertrauter junger Mann sucht
Stellung als **Markthelfer** oder in einer
Fabrik. Adr. erb. E. L. 17 57 Exped. d. Gl.

Ein j. Mann, militärfrei, wünscht Stellung
als **Markthelfer**, Gastronome ob. Hausmann.
Auf Wunsch kann auch Oefferten unter
Albertstraße Nr. 18, 1. Etage links niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann wünscht
Stellung als Dienner per 1. November mög-
lich in Leipzig. Alle in das Jahr ein-
schlagende Arbeiten würde ich ohne Schwie-
rigkeiten übernehmen können, und schne-
me mich keiner Arbeit. Geechte Respektanten
wollen Adressen J. A. Michel, Dienner bei
Herrn Freiherrn von Fuchs-Nordhoff, Schloss
Möckern bei Leipzg senden.

Ein herzloschafftlicher **Amtssch.**, militärfrei,
mit den besten Bezeugnissen verfehen, sucht
sofort oder bis 1. Jan. Stellung. Oefferten
sub K. 12546. an Rudolf Mosse hier.

Ein j. Mensch, 18 J. alt, sucht Stellung,
gleich. welcher Art, Sternstr. 27, Hinterg. II.

Ein zuverl. Mann, d. in Eisen v. Blech-
Arbeit vertr. ist, sucht Geschäft, sei es als
Markthelfer oder sonst. Kosten. Gef. Adr.
unter B. F. Braustraße 6c part. rechts.

Ein ord. j. Mann mit guter Handchrift
s. sog. Geschäft, auch als Kaufmache bei
4-5 A. Wohn per W. Ehrhardt, Höttestr. 15.

Ein j. geb. Mädchen, v. ang. Neuk. f. bald.
Eng. o. Geschäft, oder Stütze ein. als Dame
oder in d. Haush. oder in Kurb. Auch würde
Selb. gern a. Cos. vor. Beruf. in kein. Ge-
schäft eintr. Gef. Oefferten sub Th. H. 996,
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jung. geb. Mädchen im Schneiderin
wie allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht
Stellung als **Geflechterin**, Bonne oder
Gr. d. Haush. Adr. F. A. K. postl. Schleußig.

Verkäuferin-Gesuch.
Ein jun. sol. Mädchen, welch v. Schneid.
etw. verh., sucht Stellung als Verkäuferin.
Räheres Reichsstraße 35, im Schleußig-

Ein geb. Mädchen sucht Stelle als
Verkäuferin oder auf Contor. Räheres
Markt 17, Tr. D. 2. Etage rechts.

2 tücht. Verkäuferin, f. Delicat. ob. Material
mit häb. Reun. 2 tücht. f. Zug u. Blumen.
Wein. ob. Handsch. Neumarkt 10, Hof 2 Tr.

Eine flotte Verkäuferin in Bäckerei, sucht
sofort. Universitätstraße Nr. 12, I.

Ein j. anf. Mädchen, trüber in Polster-
und Weißwaren, zuletzt in Schirme und
Grauontersch. thätig, im Ges. vorz. Reun.,
sucht Stelle. Adr. erb. Thomasa, 6, IV. L.

Ein anf. geb. Mädchen sucht Stellung
als Verkäuferin, gleichwohl welcher Branche.
Adr. unter F. St. 3 werden durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für ein jun. geb. Mädchen,
welches die Gewerbeschule von Frau Busch
besucht hat, eine Stelle als Verkäuferin in
ein großes Geschäft. Werbe Adressen
unter H. G. 8 in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Eine tüchtige Stepperrin auf Leder sucht
Stelle auf Wochenlohn Weststr. 60 Hof 1.

Ein anständiges Mädchen, welches im
Kaufsladen und Kaufladen von Po-
lamenten geübt, sucht baldigst anderweitige
Stellung. Oefferten sind zu richten an die
Anno-Expedition von **Haasenstein & Vogler**
in Buchholz i. S.

Ein geb. Fr. aus g. Fam., gef. Alterd.,
gründl. i. Haush. erf. belsd. Anstr., mit
vorsgl. Bezug, wünscht zur selbständigen
Führ. der Wirtschaft bei einem Herrn oder
Dame. Stell. Mittelstraße 20, 2. Et. rechts.

1 j. vermögende **Oeconomiewirtschaftlerin**
f. St. ev. sucht zu verfehren. Windmg. 7b, III.

Eine junge Witwe sucht bald Stellung
als Wirtschaftsfrau zur Führung des
Haushalts bei einem einzelnen Herrn.
Oefferten erbeten unter O. T. 286 am die
Anno-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

1 Pausl. aus ahd. Familie, m. in all. meibl.
Handarb. zw. 1. Haushalt. gut. Bürgerl. Rüche
erf. ist, sucht selbst. ob. als Süßed. Hausfrau
Stelle Frau Hoff, Große Fleischergasse 16, II.

Gesucht
f. e. zuverl. i. Haush. erfahrt Dame Sel-
bung als Betreut, event. Stütze u. Gesellsch.
gelernt, durch besond. Verdienst jetzt
in einer and. Branche thätig, sucht
per 1. Jan. 1881 ob. später Stellung
als Volontair in einem Drogen- u.
Farbenwarengesch. Off. sub E. S. 912
Filiale d. Gl. Katharinenstr. 18, erb.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Ein anständ. Mädel, Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Gesucht
Sam 1. April 1881 wird in der **Ostvorstadt**
ein Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten, in ruhiger Lage von ein-
paar einzelnen Damen gesucht. Adr. unter
W. W. 24 dichtet man in der Expedition
dieses Blattes.

Gesucht
Eine anständ. Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Gesucht
Ein anständ. Witwe, Böhmin, in
der Wirtschaft tätig, besitzt g. Bezeugnisse,
sucht Stelle Reudnitzer Str. 15, Garag. p. l.

Gesucht
Sam 1. April 1881 in der **Packhofstrasse** ob. deren Nähe eine
anständ. Familienwohnung, aus mindestens
2 zweifamilienhaften, 3 einstöckigen, bepflanzten
Zimmern nebst Küchenbör betreibend. Gef.
Oefferten unter H. K. 16 an die Fil.
d. Exped. d. Gl. erb.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
freundl. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
anständ. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
anständ. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
anständ. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
anständ. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
anständ. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
anständ. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Gesucht
Sam 1. April 1881 im **Westviertel** eine
anständ. Wohnung, 4 Zimmer nebst Kü-
chen und Garten gesucht. Preis bis
350 A.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.

Täglich anerkannt guten Mittagstisch, reichhaltige Speisefarte zu jeder Zeit. Echt bayer. Exportbier (Schwarzenbacher) à 18 Pf. und Gohliser Lagerbier vorzüglicher Qualität.
NB. Heute sauerer Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Restaurant Reimann, Grimmaische Straße 37. Heute Abend Schweinsknochen mit Volgtländischen Klößen.

Gebhardt's Restaurant, Ritterstraße 44,

(vormals Stahl).
Neu eröffnete Localität. Einem geehrten Publicum empfiehlt außer der bisher innengehabten Localität ein zweites neu eingerichtetes Local als angenehmen Aufenthalt, wobei ich einen guten Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, sowie ein hochfeines Bayerisch und st. Hellere empfiehlt.
NB. Heute geehrten Gesellschaften und Vereinen mein Gesellschaftslocal, 50 bis 60 Personen fassend, zur geselligen Begegnung empfohlen.

(R. B. 271.) **Nürnberg** A. Kautschmann — Burgstrasse No. 8.
Allein - Ausschank
des Schankbiers d. Nürn. Actien-Brauerei.

Heute Sauerbraten mit Klößen.
Restaurant E. Poser g. Biere empfiehlt E. Poser.

Vereinsbrauerei. Heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.
W. Moritz.

(R. B. 144.) **O. Rost's** Gosen-Tunnel — Mauritianum.
Täglich reichhaltige Suppe.
Früh von 8 Uhr frische Bouillons.
ff. Dölln. Gose à 25 Pf., Vereinslagerbier à 13 Pf.
Heute sauerer Rinderbraten mit Klößen.

Kegelbahn. **Fischer's Restaurant.** Billard.
Heute grosses Schlachtfest.
Früh Wollfleisch, von Mittags an frische Wurst.
NB. Wurst u. Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Restaurant Casino, Lange Strasse 13 b,
empfiehlt für heute Schlachtfest. Bayerisch von kurz. Gohliser Lagerbier, Gose
boden. Abends Stamm: Bratwurst mit Sauerkraut.
NB. Sonntag früh Speckfeste.

(R. B. 148.) **E. Schmidt** Gose — Hauptstrasse 38.
Heute Schlachtfest. Abends 7 Uhr Thür. Rostbratwürste
mit Rücklinge und Seufzerbrödchen.
Hochfeine Döllnitzer Gose, à Fl. 25 Pf., ff. Crostitzer Lagerbier 2 Gl. 25 Pf.
Ohne Bedenken.

Heute Schlachtfest Ritterstraße 83. **G. Hoffmann.**
am Geizer Thor.

E. Eisenkolbe. Heute Schweinsknochen
mit Klößen.

Oajer's Restaurant in Lehmanns Garten.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.
Bereits-Bayerbier und Döllnitzer Gose ganz vorzüglich.

Restauration von K. Eschebach, 20 Rauhäder Str. 20,
empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit und ohne Klößen, Vereinslagerbier und Gose ff.
K. Eschebach.

Nessmann's Café u. Speisehaus, Neumarkt 6.
Von Nachmittag 5 Uhr ab schon Schweinsknochen. Gemüthl. Ausenth. Gesellschafts-

Restaurant Milch-Insel.

Heute Schweinsknochen.
Gute Bayerische Döppelbier aus Uttenreuth-Erlangen, Lagerbier von Klebeck & Co., sehr schön.

Carl Tröbig, Thomaskirchh., neb. Stecknerpass. Heute Schweinsknochen,
dabei empf. die hochfeine Perle Crostitz. NB. Reinlichkeit ist Gesundheit, von jetzt ab wird mein Bierapparat von der Dampfreinigungsmaschine behandelt, welche ich als die grösste Reinlichkeit gefunden habe.

5 Theatergasse 5. **Heute Schweinsknochen.**
Eine Gesellschaftslo. 20-30 Personen fassend, ist für einige Tage frei. A. Giese.

Grosse Feuerkügel Speckkuchen,
tägl. Mittagstisch, außer Speisefarte,
ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf.
heute Abend Schweinsknochen.

Karpe's Restauration, Neukirchhof 11,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch 40 Pf. Reichhaltige Speisen, ff. Lager, Brotbier, Gose.
NB. Heute von früh an Schweinsknochen.

Grüner Baum, Reudnitz, Kohlgartenstraße 6.
Täglich kräftigen Mittagstisch, à 40 Pf.
NB. Heute Schweinsknochen, morgen früh Speckfeste.

Zum Strohsack. Universitäts-
strasse 2. Empfiehlt meinen ganz vorzüglichen Mittagstisch in ganzen u. halben Portionen.
Stammfrühstück u. Stammabendbrot. Echt Bayerisch von Gebr. Angermann 20 Pf.
Gohliser Lagerbier hoch. Heute Schweinsknochen mit Klößen. H. E. Hebenstreit.

Hippodrom Drei Mohren. Petersstraße 7.
Täglich von 4 bis 11 Uhr
Reitamusement für Damen und Herren.
Höchst interessantes Vergnügen.

Jägerhalle, Täubchenweg Nr. 6, Reudnitz.
Heute Sonnabend Abendunterhaltung
in Gesang u. Vorträgen.
Salzrippchen mit Klößen.
Es lädt freundlich ein. C. Beyer.

Café Turc, Petersstraße 7.
Täglich während der Messe
Concert und Vorträge.

17 Königsplatz 17. Goldner Engel. Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet G. Müller.

17 Wiesenstraße 17.

Heute großes Schlachtfest.
Wurst u. Suppe auch außer dem Hause.
Dazu lädt ich die geehrte Nachbarschaft
freundlich ein.
Morgen früh Speckfeste. Aug. Zeidler.

Heute Schlachtfest.

Wurst und Wurstsuppe in und außer dem
Hause. Von 9 Uhr an Wollfleisch.

Europäische Börsenhalle

M. Hiller, Böttchergäßchen.

J. A. Engelhardt, Kirchhof 9.
Heute Abend Schweinsknochen und Klösse.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Schweinsknochen u. Klöße,
Stets reichl. Speisefarte. Biere vor-
zügl. für Vereine Zim. frei. Seidel.

Goldene Kutsche, Windmühlstraße 57.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
frisch Salzrippchen, Mittagstisch, Bouillon,
Brotbier und Vereinslagerbier ff. empfiehlt C. Bunge.

Blaues Ross. (priv.) Westviertel ges.
Off. S. G. Hauptpostdag.

Familientisch gut u. frisch, incl. Suppe
und Kaffee Woche 3. A. Neufirsch 7. I.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf.

Mittagstisch Port. 30 Pf.

Privat-Mittagstisch Reichstraße 23, III. I.

Unter allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Auszstellung

der deutschen Wollen-Industrie

zu Leipzig 1880.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 resp. 7 Uhr Abends.

Bedeckung der Maschinenhalle und des Vorgartens mit

elektrischem Licht

Abends von 5-7 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pf. bzw. 1 Mark.

Rivalo 1 Mark. Preis der Ausstellungskarte 1 Mark.

Schluss der Ausstellung 15. October.

Fraternität v. J. 1624.

Zu der

Mittwoch, den 13. d. M., Mittags 1 Uhr,

im Hotel de Polone stattfindenden diesjährigen Herbst-Versammlung (Crucis-Covent)

werden die geehrten Herren Confratres hierdurch ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 5. October 1880.

Der Vorstand:

Dr. med. Peschek, Präpositus.

Finanzassessor Dr. Fischer, Syndicus.

Generalversammlung

der Frankencasse des Gewerkevereins der Metallarbeiter

für Leipzig und Umgegend.

Sonntag, den 17. October, Nachm. 3 Uhr, Querstr. 24, Restaurant Lehmann.

Tagesordnung: 1) Redebenchesbericht. 2) Abteilung. 3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Ges.-Ver.

Sonntag, den 10. October, Abendunter-

haltung mit Tanz im Saale des Elsteradeo,

wozu Freunde und Bekannte des Vereins

freundl. eingeladen werden. Eintritt 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr. D. V.

„Sängerlust“.

Ausserordentliche Generalversammlung

der Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Montag, den 11. October d. J., Nachmittag 4 Uhr Schlosshalle Nr. 5.

Tagesordnung: 1) Berathung des revidierten Innung- und Leibhaftigkeitsstatuten

und Annahme derselben. 2) Wahl eines Obermeisters und eines Beiträgers, eventuell

3) Berathung und Beschlussfassung über diejenigen Mitglieder, welche freiwillig auf

der Leibhaftigkeit geschieden und deren Wiederaufnahme in dieselbe.

C. P. Seydel, Obermeister.

Rettungscompagnie (freiwillige Feuerwehr).

Heute Abend Chorgartenversammlung.

Das Commando.

„Pietät“

Bereidigungskontakt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem

Tarif jede Ausführung von Bereidigungsfertigkeiten mit 15 verschiedenen Leichen-

wagen neuer und eleganter Bauart, sowie mit dem reichhaltigsten Leichenbuch (früher:

Gegenbuch der Schneider-Innung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annahmestelle,

Querstraße 28, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten ver-

wacht wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Bereidigungen unter

Garantie der promptesten Bedienung.

Moritz Ritter,

Neufirsch 10.

Eine gelbliederne Brieftasche, ver-

klebene Zeugnisse enthaltend, ist

verloren worden. Gegen Bele-

lohnung abzugeben Braustr. 8, I. r.

Abhanden gekommen am 24.9 am

Gelenburger Bahnhof ein L. L. II 14

Singer's Salen Typische.

Mittheilungen gegen Belohnung er-

beten Hospitalstraße 2b, 2 Treppen.

Stehen gelassen

im Haushalt Thomashäuschen ein Schirm.

Geg. Dant u. Bet. Weißt 6b, Seitengeb. 2. Et.

Entlaufen ein junger gelber Hund

(Dackel), mit Steuern, bet. Geg. Dant u. Belohn. abzugeben Carolinenstr. 14, I.

Anno 1838 (*). 1867 gest. Tagebl.)

empfing ich den Auf der Dichterweile.

Gedächtnis aller Art werden gef. Kupfer-

platten Nr. 4, im Restaurant.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 308.

Sonnabend den 9. October 1880.

74. Jahrgang.

Alle bis zum 1. Aug. verlebten Gegen-
stände kommen den 20. October zum
Verkauf. Oscar Weller, Götschberg 7.

Ungeschr. 250. A. o. m.

Dem unbekannten, edlen Wohlthäter für
die reichliche Unterstützung meinen schwachen,
aber aufrichtigen und herzlichsten Dank.
Gott mag es Ihnen vergelten.

G. L. gen. Krebs ein dann. Hoch j. s.
beut. Kurzzeit. Schluck.
Sich bloß weg Biere.

A. H. II 40.

Bie das leute Mal.

A. M. Chemnitz. Ausstellung. War mit
schredl. D. nicht wech. zu können, ich vertrieb.
vom 13.-16. Herzl. St. freit. bald Albin. 29.
Berspaltung d. ein unlieb. Vrf. — Tl. St.

P. O. Bitte innst. um Ann. eines S.
u. bef. Adress. Nr. 1. Herzl. Gr.
A. S. 29. I. Vrl. „Invalidendank“. v. E. T.

F. R. 24. Annonce v. 24. v. M. Feuer-
mann betr. ist Adr. abzuholen.

Gingesandt.



Sonntag, 17. October, 6 Uhr früh
Extrajug nach Berlin.

Tagesbillets, 6 Tage gültig, III. Klasse
5 Mark, II. Klasse 7½ Mark, werden
nur bis Donnerstag 14. d. M.,

später pro Billet 1 Mark mehr, bei
Hermann Dittler, Halle'sche
Straße Nr. 4, auszugeben.

Ich hatte solches Gliederkreis, das ich
nicht arbeiten konnte, und viel dagegen
gebracht, aber nur die Kräuter-Dampf-
und Stefernadel-Mannen-Bäder der
Frau Polster, Boltzendorf, Rosalien-
straße 42 b, haben mir geholfen, und emp-
fiehle dieselben allen derartig Leidenden.
Louise Otto, Kleinschöner.

Heute Mittag punct 12½ Uhr
L. L. Nikolaikirche.
D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit
Herrn Wilhelm Weber in Weissenfeld be-
richtet hierdurch ergebnist anzugeben
Leipzig, im October 1880.

6. Ehrenhing und Frau.

Alwin Fleck
Mathilde Fleck geb. Tränker
Vermählte.
Leipzig 7. October 1880.

Auszug

auf dem Protokolle des Rates über die Pleinar-
tung vom 15. September 1880.*

Die Herren Stadtverordneten haben
1. den Vorlagen über Einführung der Wasserleitung
in das Raant'sche Gäßchen und in die Göhliser
Straße, dagegen

2. den Einlegung der Gasleitung in die Straße C.
des Nordplanes und die Bleizengasse zugestimmt,
dagegen

3. wegen der Vorlage über Beleuchtung des Wind-
mühlentores zunächst noch Rechnung über die
Anlage und wegen der Einführung eines 10'
Röhres der Eintrichtige Straße nach dem
Göhliser Wege nähere Auskunft verlangt, sowie

4. dem Parcellirungsplan über das städtische Areal
an der Bleizengasse zugestimmt, die Bauvorprüfung
aber nur für den Platz Nr. 8 genehmigt.

Zu 1 und 2 sind die Sachen auszuführen,
zu 3 gibt man die Beschlüsse zur Deputation,
zu 4 fügt man Berichtigung, es ist nunmehr wegen
des Verfalls des Erforderlichen zu besorgen.

Die fürstlich verordnete Frau Director Dr. Reich-
mann hat 15.000 A. zu einer Stiftung für Lehrer-
Witten und Waffen legit;

man nimmt dies mit Dank an, es ist Bekannt-
machung zu erlassen und den Herren Stadtver-
ordneten Mitteilung zu machen.

Eine im Nachste vora kommende Gassentrevision
wird ergeben, daß alles in Ordnung war, und nimmt
man hieron Kenntniß.

In Folge des von den Herren Stadtverordneten
über gestellten Antrages, es möge das Theater-
podium in einem städtischen Locale untergebracht
werden, wird jetzt vorgeschlagen, das Podium in der
alten Schule des Johannishospitals aufzubewahren.

Der Kostenbelastung wegen lehnt man jedoch diesen
Antrag ab und wird der Herr Bau-Deputate zum
Theater ersucht, anderweite Vorschläge wegen der
Unterbringung zu machen.

Für Katalogisirungsarbeiten bei der Stadtbibliothek
erwilligt man 750 A.; es ist Zustimmung der Herren
Stadtverordneten einzuholen.

Auf eine Vorlage über Unterbringung von Siechen
in Martinistraße beschließt man zur Zeit nicht Be-
stall zu lassen, so lange nicht die Organisation des
Kreiswohns in Leib getreten ist.

Den Höchstbietern auf die Baupläne an der Ost-
seite der Jacobistraße ertheilt man Aufschlag; es ist
Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Die Binsen der Polizei-Seeburg'schen Stiftung bringt
man wieder zurück.

* Eingegangen bei der Redaction am 18. Sept. 1880.

Emil Hothorn
Elise Hothorn
geb. Rosenfeld
Vermählte.

Berlin, den 6. October 1880.

Allen Bekannten hierdurch die traurige
Nachricht, daß gestern Abend 11 Uhr
unter lieber Gatte, Sohn, Bruder und
Schwager, der Tischler Carl Oswald
Astras, verstorben ist.

Das Begräbnis findet Sonntag, den
10. d. M., Worms, 12 Uhr vom liebsten
Räthlichen Krankenhaus aus statt.

Um dieses Beileid bitten
Leipzig, den 8. October 1880.

Kleine Fleischergasse 8.
Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langen schweren Leiden ver-
schied den 6. d. M. meine herzens-
gute unvergessliche Frau Johanne
Henriette Helene Scherf geb.
Adolph. Dies zeigt allen Bekannten
tieftreibt an der trauernde Gatte.

Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause,
Thomaskirchhof Nr. 11, aus statt.

Heute Nachmittag verschied nach kurzen
aber schweren Leiden mein Gatte, der
Badebesitzer
Wilhelm Scherf,
was ich Verwandten und Bekannten mit der
Bitte um stilles Beileid hierdurch anzeigen.
Clara Scherf geb. König
nebst Kindern.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag
11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

Franz Wilhelmine verw. Leinert

geb. Sommerich.

Dies zeigt zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen tieftreibt an
Hermann Leinert, Lehrer.

Leipzig, den 7. October 1880.

Die Beerdigung findet den Sonntag früh
7½ Uhr statt.

Heute Nachmittag verschied nach langem
Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter,
Schwiger- und Großmutter

<p

büdert, so wächst die Liebe durch wohlthuende Freiheit des Ausdrucks desto mehr. Was an Herrn Höhe besonders schlägt werden muß, das ist die außerordentliche Feinsinnlichkeit, mit welcher er singt. Höhe ist eine poetisch angelegte Natur, das ist unverkennbar, und als solche zum Liedersänger ganz besonders prädestiniert. Als Liedersänger wird Herr Höhe voraussichtlich noch manchen Triumph feiern, gleich dem gestrigen, der für ein erstes Debüt im Gewandhaus immerhin bemerkenswert ist.

R. Vogel.

In Königsberg hat die neue Theaterdirektion des Herrn Goldberg groß: Erfolge erzielt. Die Inszenierung der „Aida“ wird von dem „Berliner Fremdenblatt“ als eine überaus glänzende geschildert, woraus hervorgeht, daß eine geschickte Theaterdirektion auch in Königsberg sich festen Boden eringen kann. Das erwähnte Blatt schreibt u. a.: „Was Herr Director Goldberg ist „Aida“ geboten hat, übersteigt weitaus den Rahmen eines großen Stadttheaters, denn es dürfte kaum eine Hofstühle ersten Ranges existieren, auf welcher die biesige Inszenierung von „Aida“ nicht mit Ehren bestehen könnte. Decoration, Costüme und Requisiten waren von geradezu befriedigender Schönheit und haben wir auch einen Enthusiasmus, wie an diesem Abend, in unserm Theater noch nie erlebt; nach jedem Aufschluß wurde Herr Director Goldberg im Verein mit dem Regisseur Herrn P. von der Oper ungemein wirtungs voll infiziert“ 4 bis 5 Mal gerufen, und wurde diese Ehre auch Herrn Capellmeister Hugo Seidel zu Theil, welches das Werk vollendet einstudiert und überaus schwungvoll leitete. Auf die Einzelheiten näher einzugehen, verbietet uns der Raum, wir erwähnen deshalb nur als ganz vorzüglich Herrn Martens (Radames), Fräulein Maibach (Aida), Fräulein Schmoek (Amneris) und werden demnächst ausführlicher darüber berichten. So viel vermögen wir jedoch heute schon zu sagen, daß eine ähnlich künstlerisch abgerundete Aufführung seit Jahren nicht über unsere Bühne gegangen ist, und der Abschluß des 2. und 3. Actes, sowie der Schluss-decorations der Oper (in welcher Herr Decorations-maler Lubbenau ein unübertreffliches Meisterstück geliefert hat) jedem unvergleichlich bleiben wird; in einer sicherlich großen Anzahl von Wiederholungen bei voller Hörern prophezeien wir unserem treibenden und rührigen Director Goldberg den Lohn für diese unvergleichlich schöne künstlerische That.

* Richard Pohl hat im „Musikalischen Wochenblatt“, herausgegeben von C. W. Fritsch, einen vorzüllichen Necrolog über den von seinen Schülern hochverehrten Lehrer des Königlichen Conservatoriums E. F. Wenzel geschrieben, welcher gewiß als ein bleibendes Andenken an den treuen Lehrer im Studium des Clavierspiels von allen Seiten willkommen gebeinen wird. Der Necrolog ist uns sozusagen aus der Seele geschrieben; er enthält auch alle Wissenswerthe aus dem Leben des trefflichen Mannes, dessen Originalität und Herzengüte niemals vergessen werden sollen. Das beigegebene sehr gelungene Portrait wird gewiß ebenso sehr erfreuen, welches mit E. F. Wenzel, diesem edlen Menschen und vielseitig gebildeten Geiste, in näherem Verlehr stand.

Gesundheitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 39. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gehörten gemeldet: in Berlin 29.4., in Breslau 23.4., in Königsberg 21.2., in Köln 30.1., in Frankfurt a. M. 16.0., in Hannover 18.4., in Kassel 22.3., in Magdeburg 30.6., in Göttingen 26.5., in Altona 23.1., in Straßburg 22.1., in Bayreuth 20.2., in München 24.2., in Fürth 21.9., in Augsburg 24.4., in Dresden 24.8., in Leipzig 24.8., in Stuttgart 18.5., in Braunschweig 30.9., in Karlsruhe 14.6., in Hamburg 23.7., in Wien 21.2., in Budapest 22.7., in Prag 29.7., in Triest 2.7., in Krakau 27.7., in Sofia 27.6., in Brüssel 23.2., in Paris 23.4., in Amsterdam 24.6., in Riga 24.3., in Stockholm 28.9., in Christiania 28.1., in Petersburg 29.2., in Warschau 31.2., in Odessa 26.7., in Rom 24.8., in Turin 7., in Bukarest 21.8., in Madrid 43.0., in London 20.6., in Glasgow 17.9., in Liverpool 22.9., in Edinburgh 20.6., in Dublin 28.5., in Alexandria (Egypten) 7., in Werner aus trüberen Wochen: in New-York 28.0., in Philadelphia 7., in Chicago 7., in St. Louis 7., in Cincinnati 20.3., in San Francisco 18.5., in Calcutta 22.4., in Bombay 30.4., in Madras 23.2.

Beim Beginn der Berichtswoche herrschten an den meisten deutschen Beobachtungsstationen südwärts, in Südniedersachsen wechselseitige Luftströmungen, die um die Mitte der Woche an den Ostströmungen, sowie in Berlin und Köln in nordwestliche übergingen, welche Windrichtungen dann auch bis zum Schluß der Woche vorwiegend blieben. In Heidelberg, Bremen und Karlsruhe blieb die südwärtsliche, nur schwach der Wind in Karlsruhe in den letzten Tagen der Woche in Nordost um. Es regnete häufig, in West- und Südbadischland auch recht ergiebig. Die Temperatur der Luft war eine nur mäßig warme und erreichte das Monatsmittel nicht. Der Gang des Auftrittes war ein mehrmals zwischen Steigen und Fallen schwankender. In den letzten Tagen der Woche stieg der Auftritt aber hoch und erreichte einen höheren Standpunkt als beim Beginn der Woche. — Während der Berichtswoche haben sich die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren Städte Europas günstiger gestaltet. Kastenartig wurde in den deutschen Städten der Anteil des Suizidalters an der Sterblichkeit geringer, so daß von 10.000 Lebenden, auf Jahr berechnet, 111 Kinder unter einem Jahr starben gegen 134 der vorhergegangenen Woche (in Berlin 183 gegen 161). — Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisshab für die deutschen Städte sank auf 26.5 von 27.9 (auf 1000 Bewohner und auf Jahr berechnet). — Unter den Todesursachen haben Darmkatarrhe und Durchfallseuche der Kinder ziemlich allgemein und nicht unerheblich nachgelassen, doch übertrifft die Zahl der dadurch bedingten Todesfälle

noch immer in den meisten größeren Städten die normale. Auch Suizide wurden seltener, sporadische Suizide fanden nicht wieder zur Meldung. Die anderen Infektionskrankheiten zeigen meist kleine Steigerungen, nur Diphtherie forderte im Ganzen weniger Opfer. In Dresden und Braunschweig war jedoch die Zahl derselben größer als in der Vorwoche. Malaria herrschte in Bremberg und Dresden; das Scharlachfieber in Stargard, Beuthen, Berlin, Köln, Düsseldorf, Elberfeld, Stockholm. Der Krebsfieber trat in Braunschweig, Riga, Bremen und Christiania intensiv auf. Auch typhöse Fieber wurden namentlich in Berlin, wie auch in Stralsund, Breslau, Magdeburg, Börlitzburg häufig Todesanlass. Todesfälle an Fleckfieber wurden aus Krakau, London, Budapest, Valencia, Sevilla je 1, aus Murcia 1, aus Petersburg 5, aus Madrid (Anfang August) 21 gemeldet. Auch aus Hannover wird 1 Todesfall daran, der jedoch noch einer weiteren Behandlung bedarf, gemeldet. Boden zeigen ebenfalls kleine Steigerungen der Zahl der Todesfälle, so in Wien, Venedig, Krakau, Petersburg, Paris, London, Murcia, Odessa, Barcelona. Doch blieb die Ausdehnung der Epidemie meist eine beschränkte. Aus deutschen Städten werden 2 Todesfälle (aus Berlin und Königsberg je 1), aus Madrid (erst Augustwoche) 33 gemeldet.

Königliches Landgericht.

Strafammer IV.

1. Im Sommer dieses Jahres bildet sich in einer biegsamen Restaurierung sehr häufig der Schachtmutter Gottlob Friedrich Neuland aus Weissenau auf, welcher dem dortigen Befürter R. vorspielte, er habe im Auftrage des Grafen H. einen großen Erd durchschlag ausführen und bedürfe dazu einer großen Arbeitermenge, zu deren Verjüngung auch eine riesige Restaurierung notwendig werde u. s. w. Der Befürter sandt diese Gelegenheit sehr günstig und den ersten Schritt zu seiner Erhaltung erleichtert. Er erlebt auch darin nichts Ungewöhnliches oder gar Verdächtiges, daß Neuland ihn einige Male um Gelddarlehen anprangt und die gemachte Reise anstreift, hand ja doch ein lohnendes Verdienst und damit auch die Restitution der von Neuland gemachten Schulden in der Gesamtsumme von 88 A in Aussicht. In gleicher Weise habe nun aber Neuland auch gegenüber dem Restaurator R. manövriert und dadurch 6 A erlangt, während der Restaurator S. durch dieselben Vorziegelungen zu Gewährung von 2 A kam und zur Greditur der Speisen und Getränke nach Höhe von 28 A hatte bestimmen lassen. Auch der Befürter R. hatte die nämlichen Vorziegelungen Neuland's für wahr gehalten und bautes Geld z. in der Höhe von 17 A gewährt, während endlich der Befürter R. unter den gleichen Verhältnissen mit 11 A in Verlust geriet.

Die Vorziegelungen Neuland's stellten sich als falsch heraus und derselbe wurde wegen Betrug in Untersuchung und Haft genommen. Er kommtte in die Haupthalle den belastenden Angaben der Verletzten nicht widerstreiten und wurde hinsichtlich der vier ersten Vertragsfälle unter Berücksichtigung einerseits der zweimaligen Vorziegelungen wegen Betrugs, andererseits aber unter Annahme mildnernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Verlust der Ehre verurtheilt, von der Strafe aber ein Monat als durch die Haft verhindert nachgelassen; hinsichtlich des fünften und letzten Falles erfolgte Entlastung.

II. Der mehr als je herrschende Mangel an vacanten Stellen, vorzugsweise im Kauf- und Handelstande, zwinge manchen jungen Mann, Posten anzunehmen unter Bedingungen, die ihm von vorn herein jede Hoffnung auf ein reelles Auskommen abschneiden. So erging es auch dem Commiss Benedict Wittelkind aus Rütingen. Der 23 Jahrejährige, bisher matelös dastehender Mann hatte für ein Weingeschäft in Mainz einen Posten als Provisionsreisender angenommen; die Firma jedoch, die er einschlagen sollte, war eine neue, d. h. die Kunden wurden zum ersten Male besucht und sollen neu gewonnen werden, trotzdem aber wurde der junge Mann an einen bestimmten Umlauf gebunden, wenn er einen nur halbwägs beschriebenen Verdienst erreichen wollte. Im Vertrauen auf glückliche Geschäfte nahm er den Posten an und reiste. Beider aber erging es ihm wie vielen Andern, das Geschäft ging schlecht und er war nicht einmal im Stande, die notwendigen Spesen zu decken, so daß er Rauschfeste vom Elternhause sich erbat und schließlich sich an den von ihm eingesetzten Geldern vergreift. Der Schwerpunkt der Anklage lag nun aber darin, daß Wittelkind, nachdem er bei der Abrechnung mit dem Principal nicht die notierten Spesen erzielt erhalten, auch nach seiner Entlastung aus dem Geschäft noch eine Anzahl Kunden besuchte, die über seine Entlastung unaufgelistet lagen und die ihm dabei eingehändigte Gelder an sich behielt. Es handelt sich um Posten von 10 bis 40 A, welche Wittelkind in über 100 einzelnen Fällen und in den Orten Trappen, Krippen, Köthen, Broda, Oschatz, Freiberg, Görlitz, Bautzen, Leipzig und Schleiz erhoben hatte. Der Angeklagte gründet die Vereinnahmung zu, nahm aber zu seiner Entlastigung auf die schon oben geschilderten Verhältnisse und seine Notlage Bezug und wies schließlich auf den (sachverständig gemachten) Umlauf hin, daß sein Vater vollen Erfolg gezeigt, nichts desto weniger aber der Verleute noch Anzeige erstatte habe. Die königl. Staatsanwaltschaft verzweigte sich selbst für Annahme mildernder Umstände und die Verhältnisse konnten bestätigt werden, daß der junge Angeklagte, abgesehen von der begangenen Dummkopfheit, einen soliden Beruf einzugehen zu sein, durch daß Verhalten seines Principals zu seiner Handlungswise gewissermaßen getrieben worden sei; es sei eben eine Ausnutzung von Seiten des Principals, wie sie fast ohne Gleichen dastehe. Der Gerichtshof erkannte denn auch auf eine milde Strafe: auf drei Monate zwei Wochen Gefängnis, wovon ein Theil als Verlust verhängt erachtet wurde.

III. Gegen den wegen Diebstahl wiederholt rücksäßigen Handarbeiter Friedrich Wilhelm Schneider aus Schleuse, welcher sich der Entwendung von Arbeit zeugt auf einem Neubau schuldig gemacht hatte, wurde auf vier Monate Gefängnis und übertrieben, weil er gebettelt und sich vagabondierend herumgetrieben hatte, auf eine sechzehnwöchige Haftstrafe erkannt.

Der Gerichtshof war aus den Herren Landgerichtsräten Justizrat v. Böse (als Vorsitzendem), Bielig, Bartels, Hahn und Bleich zusammengesetzt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Schwabe, die Verhältnisse im zweiten Halle Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. October. Zu Anfang des vorigen Monates wurde bekanntlich von der biesigen Polizeibehörde eine geheime Versammlung, welche Mitglieder der sozialdemokratischen Partei in einem am Ranftübersteinweg gelegenen Restaurant abhielten, aufgelöst und die sämtlichen Teilnehmer, 31 an der Zahl, nach dem Polizeiamt befußt feststellung ihrer Persönlichkeiten führte. Wir vernehmen, daß diese aufgelöste Versammlung ein Nachspiel vor dem Strafrichter zur Folge haben wird und die Beteiligten, unter denen sich die Herren Wedel, Hasenclever, Biered und Bahlreich befinden, wegen Zu widerhandlung gegen bestehende gesetzliche Bestimmungen sich zu verantworten haben werden.

— Dem soeben erschienenen zehnten Jahresbericht des Landes Medicinal-Collegiums über das Medicinalwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1878 entnehmen wir die nachstehenden Angaben:

Die Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im Allgemeinen waren 1878 nur wenig günstiger als im Vorjahr. Die Zahl der Todesfälle ist fast genau dieselbe, bei Erhöhung der inzwischen erfolgten Zunahme der Bevölkerung jedoch verhältnismäßig geringer. Auf je 1000 Lebende stiegen in den Regierungsbauten Baug 28.30, Dresden 27.26, Leipzig 27.16, Bautzen 29.79; sonach im ganzen Königreich Sachsen im Mittel 28.81. Die Häufigkeit der Geburten hat sich von 47.6 auf 44.3 pro 1000 Lebende verminder, geht also von dem im Jahre 1876 erreichten Höhepunkt wiederum zurück. Von größeren Städten hatten diesmal die bedeutendsten Sterblichkeiten Bautzen mit 42.62 und Werda mit 39.02 auf 1000 Lebende; die geringste Sterblichkeit zeigten wiederum Leipzig mit 22.63, Annaberg mit 24.43 und Plauen mit 24.80. Nur vier Krankheiten finden sich durch alle Altersklassen vertreten, Diphtherie, Unterleibspephus, Krebs und Lungenschwindsucht. Malaria kommt nur bis zum 14. Jahre vor, Scharlach bis zum 40. Jahre und der geringe Procentzahl von 0.06 noch zwischen 80 und 90 Jahren, Keuchhusten nur bis zum 19. Jahre; Ruhr fehlt in den Jahren 20 bis 40. Kindbettfeber findet sich nur in dem Zeitraum vom 14. bis zum 50. Jahre. Von epidemischen Krankheiten haben sich die Städte in sehr maßigen Grenzen gehalten, da im Ganzen nur 81 Sterbefälle vorluden. Immunisierungen liegen sich in einem Halle trotz sorgfältiger Untersuchung nachweisen. Meistens handelt es sich um Erkrankungen, die mit dem Impfen in gar keinem Zusammenhang stehen, wie Bronchialkatarrhe, Halstentzündungen, Rhinitis u. s. w., oder es waren Siderungen, die sich ein oder mehrere Jahre nach der Impfung eintraten und mit derselben in Zusammenhang stehen sollen. Nur bei 2 Kindern kam stärkeres Fieber im Einschlafzustand vor, was aber schnell und glücklich verlief. Die ungerechtfertigte Beschuldigung wurde in einem Falle auch öffentlich widerlegt. Scharlach brachte 2083 Todesfälle oder 2.6 Proc. aller Sterbefälle, welche sich über das ganze Land verbreiten, so daß kein Bezirk von denselben frei blieb. Malaria hat einen sichbaren Erfolg nicht zu erbringen vermocht. Keuchhusten zeigte eine merkliche Veränderung der Todesfälle, welche nur 185, also fast 1/2 weniger als im Vorjahr, betrugen. Wie gewöhnlich kommen die meisten Todesfälle auf das erste Lebensjahr, nämlich 215, während nur 186 auf die folgende Altersklasse und 4 auf die Altersklasse von 6 bis 10 Jahren sich erstreckten. Die Zahl der Todesfälle an Typhus betrug 780, was also etwas größer als im Vorjahr, jedoch an sich noch immer sehr gering. Ruhr ist als Epidemie nicht vorgekommen. Die Gesamtzahl der angeblich an dieser Krankheit Verstorbenen betrug nur 67. Es kamen an sieben Orten Trichinenepidemien vor mit mindesten 287 Erkrankungen und wenigen Todesfällen. Milzbrandreaktionen fanden sich namentlich in Werda, wo im Monat Mai 58 Personen fast gleichzeitig durch Genuss von rohem Rindfleisch erkrankten, aber sämmtlich genesen. In Leipzig wurde ein Fall von Pustifikus des Harnes (*Micosis intestinalis*) beobachtet, welcher tödlich endete. Es traf einen Knaben, in dessen Wohnhause sich eine Seilerwerktätte befand, in welcher letztere schon früher einige Male Milzbrandinfektionen veranlaßt hatte. In der Umgebung von Chemnitz wurde eine am Milzbrand erkrankte Kuh geschlachtet, wonach sich bei deren Besitzer und bei dem Fleischer Pustula maligna entwickelte; der Fleischer starb, der Andere genes. Von dem Fleischer der Knab war nichts genossen worden. Tollwut: In 18 Medicinalbezirken wurden 90 Personen von tollen oder angeblich tollen Hunden gebissen, in einem von einer tollen Raute. Von diesen 90 gebissenen Personen sind 4 der Tollwut erlegen, bei welchen allein sich die Schwunde an der Hand befand.

* Leipzig, 8. October. Wir glauben angeföhrt des b. vorliegenden, definitiv auf den 15. d. W. anberauerten Schlußes der Wollen waren. Anstellung darauf, noch besonders hinzuweisen zu sollen, daß der nächste Sonntag der letzte Sonntag überhaupt ist, an dem es noch möglich sein wird, die Ausstellung zu besuchen. Wir vernehmen, daß an diesem Sonntag, den 10. October, auch die Maschinenhalle zum letzten Male durch elektrisches Licht in den Abendstunden beleuchtet sein wird. Wer also bisher die Ausstellung noch nicht in Augenschein genommen, der wird mit seinem beabsichtigten Besuch nicht mehr länger damit faulen dürfen.

* Leipzig, 8. October. Die vierzigten Preis-

Theater und morg. Sonntag Abend, im Alten Theater statt.

K. W. Leipzig, 8. October. Ein geborener Leipziger, wie Richard Wagner ist, erlebt soeben den nicht geringen Triumph, eins seiner ersten musikalischen Bühnenwerke, die Oper „Rienzi“, auf dem Theater „Politico-Roman“ in Rom mit dem allergrößten Jubel und Beifall aufgenommen zu sehen. Dieser Erfolg wird uns an einer längeren Predication der sehr stürmischen Aufführung offenbar, welche die heute hier eingetroffene Rimmer des „Diritti“ (Id. 6. d. W.) enthielt.

— Für die zahlreichen Freunde des Billardspiels möge die Mitteilung beachtenswerth erscheinen, daß mit der umfassenden Renovation der Räume der Centralhalle vor Allem auch auf eine Neugestaltung des großen Billardsaales im Parterre des genannten Clubhauses Rücksicht genommen worden ist. Der Außenbau derselben ist nicht allein für die Billardspieler, sondern auch für den bloßen Zuschauer ein höchst angenehmer, und zwar um so mehr, als sich hier allabendlich Virtuosen im Billardspiel zusammenfinden und sehr oft einen höchst interessanten Kampf entwickeln, der sich zuweilen über die sämtlichen Billards verbreitet. Die Frequenz war während der bisherigen Mezzetide nicht selten eine so bedeutende, daß stundenglänglein keins der zahlreichen Billards frei wurde. Bei dieser Gelegenheit möge noch auf die anderen Restaurationslokalitäten und vor Allem auf den eleganten großen Saal hingewiesen sein, in welchem im Laufe der nächsten Woche die überstimulierend als vorzüglich anerkannten Künstler-Vorstellungen ihren Abschluß erhalten werden.

* Leipzig, 8. October. Der Vorstand des biesigen Ausmannischen Vereins hat beschlossen, in dem bevorstehenden Winterhalbjahr wieder so genannte Damenabende zu veranstalten, mit denen am nächsten Dienstag, den 12. October, der Anfang gemacht werden soll. In diesem ersten Damenabend wird der rühmlich bekannte Schriftsteller und Dichter Dr. Wilhelm Jordan aus Frankfurt am Main eine seiner Rhapsodien, welche wahre Perlen der deutschen Dichtkunst sind, und zwar diejenige über den Tod Siegfried's, zum Vortrag bringen. Jedes Mitglied des Ausmannischen Vereins ist berechtigt, zu den Damenabenden eine Dame einzuladen.

— Die vom Karl Stangen'schen Reisebüro (Berlin, Markgrafenstraße 43) veranstaltete Gesellschaftsreihe nach Spanien ist am 7. d. W. angekündigt worden — Die von demselben Bureau geplante Reise nach dem Orient, die 34. der Reisenserie nach, deren Dauer auf 4 Monate berechnet ist, wird über Triest, Alexandrien und Kairo zunächst bis zu den ersten Nil-Katarakten und von da weiter durch Syrien, Palästina, Kleinasien, Griechenland, die europäische Türkei und Rumänien nach Wien zurückgeführt werden. — Die im Mai nächsten Jahres zur Ausführung kommende zweite Reise um die Erde ist in der Vorbereitung begriffen. Programme werden nach wie vor gratis ausgegeben.

* Leipzig, 8. October. In Dresden hat heute vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Raubmörder Dathé, welcher den Kommerzienrat v. Carlowitz in Orlendorf bei Wien erschlagen, stattgefunden. Die Anklage lautete auf Urhundsfälschung, verdeckten Diebstahl, Mord und Raub. Der Angeklagte wurde von den Geschworenen wegen der beiden ersten Vergehen zu 2 Jahren Zuchthaus und wegen der leichten Vergehen zum Tode verurtheilt. Ausführlicher Bericht über die Verhandlung können wir wegen Mangels an Raum erst in der folgenden Nummer mittheilen.

* Leipzig, 8. October. Die ersten beiden berühmten Sitzungen des königl. Landgerichts, Strafammer II, fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und es wurden in denselben 1) der Kommerzienrat Johann Gottlieb Hahn aus Zwönitz von der Anklage der Unzucht freigesprochen, 2) der Schuhmacher Heinrich August Freitag von hier wegen Kupferlei zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt, welcher tödlich endete. Er traf einen Knaben, in dessen Wohnhause sich eine Seilerwerkstatt befand, welche letztere schon früher einige Male Milzbrandinfektionen veranlaßt hatte. In der Umgebung von Chemnitz wurde eine am Milzbrand erkrankte Kuh geschlachtet, wonach sich bei deren Besitzer und bei dem Fleischer Pustula maligna entwickelte; der Fleischer starb, der Andere genes. Von dem Fleischer der Knab war nichts genossen worden. Tollwut: In 18 Medicinalbezirken wurden 90 Personen von tollen oder angeblich tollen Hunden gebissen, in einem von einer tollen Raute. Von diesen 90 gebissenen Personen sind 4 der Tollwut erlegen, bei welchen allein sich die Schwunde an der Hand befand.

* Leipzig, 8. October. Der biesige Studienten der Paulinerverbindung Gustav Lüttig hatte für vorigestern Abend Auftrag erhalten, sich zu einer Dienstleistung nach Görlitz zu begeben. Er war auch etwa Abends 8 Uhr in Begleitung eines Postträgers von der Verbindungskneipe weg nach dem Rosenthal auf den Görlitzer Dammweg gegangen, nachdem aber in Görlitz nicht eingetroffen und ebensoviel in seine heile Hebung zurückgestellt. Nach anfänglicher Angabe des Postträgers war Lüttig in der Unwelt von ihm abgeschnitten und verschwunden, nach späterer Aussage sollte er wegen eines Bedürfnisses zur Seite getreten und ins Wasser gefallen sein. Es entstand der Verdacht einer gegen Lüttig verübten Gewalttat, weshalb criminal-polizeiliche Erörterungen angeführt, der erwähnte Postträger auch vorläufig eingezogen wurde. Radbodem nun lehrte den Ort näher bezeichnet, wo Lüttig ins Wasser geraten sein sollte,

per Gemeinderathswahl berechtigten Bewohner, welche mit der bisherigen Zusammenfassung und Wohlmeil des Gemeinderathes im großen Ganzen einverstanden sind und nicht wünschen, daß die sozialdemokratische Partei und ihre Herrscher in dieser Körperschaft noch mehr Sitz und Stimmen erlangen, dürfte es sich sehr empfehlen, die Augen offen zu halten und den bereits von der genannten Seite begonnenen Agitationen volle Aufmerksamkeit zu widmen. Die Coalition, welche sich bei der letzten Kirchenvorstandswahl bildete und in Folge der Fälschheit von der anderen Seite den Sieg errang, ist auch dieses Mal wieder im Entstehen begriffen und sie hofft einen gleichen Erfolg davon tragen zu können. Hoffentlich wird aber diesen Bestrebungen den Seiten gewidderter Widerstand entgegengesetzt werden.

Reudnitz. Der Gemeinderath hatte sich in seiner letzten Sitzung am 7. d. M. über die Wahl des für Reudnitz anzustellenden Volksstrafgerichts zu beamen, welches nach neuerster Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern die Strafanstalt in Körperliche bewegliche Sachen nicht nur wegen rücksichtiger Geldleistungen in Betrachtungsangelegenheiten, sondern auch in Anschaffung rücksichtiger direkter Staatssteuern und Land- und Landesbauten vollziehen soll, schlußig zu machen.

Es waren, wenn auch nicht zur Beweisung aufgesondert worden war, doch 4 Bewerber aufgetreten, von denen durch den Verfassungsausschuß als zur Verwaltung der gedachten Stellung allein geeignet der zehn Jahre alte Polizeiexpedient Reimann in Altschönfeld vorgeschlagen und vom Gemeinderath auch gewählt worden ist. Der Gewählte erhält ein Gehalt von 1200 Mark und hat eine Caution von 600 Mark welche ihm mit 4 Proc. verzinst wird, zu stellen.

Der Verein zur Verhütung der Hausbettelei in Reudnitz hatte bisher weder eine geeignete Persönlichkeit, durch welche, noch ein passendes Local, in welchem den Bairenden, welchen ein Geschenk gewährt werden soll, dieses Octogeschäft verabreicht werden könnte. Auf das deshalb an den Gemeinderath gerichtete Gesuch, zu gestatten, diese Schenkung durch Beamte des Gemeindebüros in diesem selbst an die Ansprechenden dazutreichen, ist nun beschlossen worden, das Geschenk, welches vorläufig in 10 Pf. pro Person besteht, in der Polizeiwache durch den Polizeiwachmeister und Polizeimannschaft verschafftweise und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs bis zum 1. Jan. 1881 verabschieden zu lassen, weil man erst sehen will, welche Arbeit damit verknüpft sein und ob die Einrichtung auch Erfolg haben wird. Auch wurde darauf hingedeutet, daß nicht die Beamten in den Expeditionen, welche im Berichte mit dem in Geschäftsräumen anwesenden Publicum hinlänglich beschäftigt seien, diese Arbeit verrichten sollten, da solche viele Störungen und Unzufriedenheiten in Bezug auf das Publicum im Gefolge haben könnten, sondern daß die Verabreichung besser der Schutzmannschaft zugewiesen würde, weil man glaubt, daß solchen Fällen wirklich nur Dienstleuten um Geschenke bitten, welchen sie zufolgen sollen und daß die Prüfung der Voraussetzung zur Empfangnahme eines Geschenkes am besten durch die Polizeimannschaft besorgt werden könnte.

Reudnitz. Die vor vielen Monaten schon von den beiden Adjacenten, den Herren Borvitz und Hahn, in Reudnitz angelegte und vollständig regulatormäßig hergestellte Straße, welche die beiden Orte Reudnitz und Volkmarisdorf verbindet und den Weg von einem in den andern Oct um ganz erhebliche Entfernung kürzt, hatte bis zum 7. October noch keinen Namen, obwohl ein Borvitz hierzu besonders deswegen, weil diese Straße schon ziemlich bebaut und bewohnt ist, allenfalls anerkannt werden mußte. Der Gemeinderath, welcher sich bei der Benennung dieser Straße in sehr schwieriger Lage befand, da die Benennung ebenso noch den „Drei Lilien“, welche als altes allbekanntes Restaurant an der einen Ecke der Straße gelegen sind und dem einen Erbauer der Straße, dem Herrn Gottschwitz Hahn in Reudnitz gehören, wie nach dem Namen des anderen Erbauers derselben, des Herrn Borvitz, welcher gleichfalls mit Areal und einigen Häusern an dieser Straße angestellt ist, geschehen konnte, bat nun, obwohl der Verfassungsausschuß den Namen „Volkmarisdorferstraße“ vorschlagen hatte, die Straße „Borvitzstraße“ benannt. Man hat diesen Namen zuerst aus Dankbarkeit und Erkenntnis gegen Herrn Borvitz gewählt, weil Herr Borvitz der größte Arbeiter an der einen Seite der Straße ist und Derselbe seit einer sehr langen Reihe von Jahren, welche er dem Gemeinderath angehört, Gelegenheit hatte, seine Dienste als Mitglied des Bauausschusses der Gemeinde in uneigentlicher Weise zu widmen und außerdem auf manche andere Weise der Gemeinde und ihren Bürgern sich nützlich zu machen.

Reudnitz. Am Abend des 7. October gegen 11 Uhr machte sich auf hiesigen Ortsstrassen eine schwere Frauensperre, ungefähr 40 bis 45 Jahre alt, durch ihr Benehmen und eigenartliches Verhalten der einzelnen Passanten auffällig, so daß man bald vermuten mußte, daß man eine geistige Gesellte vor sich habe. Sie wurde nach der Polizeiwache gebracht und später nach der hiesigen Krankenstation in der Kohlgartenstraße überführt. Die betit. Person ist ruhig, aber nicht im Stande anzugeben, wer sie ist, und wo sich ihre Heimat befindet. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, zur Feststellung der Persönlichkeit, deren Wohnort die letzte Zeit aller Wahrscheinlichkeit nach Leipzig gewesen sein mag, zu führen.

Connewitz. 8. October. Heute Mittag gegen 2 Uhr entzündete Feuer-Rus in unserm Ort, es brannte in der am sog. Kreuz gelegenen Fabrik pharmaceutischer Präparate des Herrn Kosack, und die helle Flamme schlug durch die Dachluken heraus.

Das Feuer wurde bald durch schnell herbeigeeilte benachbarte Bewohner und einzelne Mitglieder der Feuerwehr gelöscht. Als Entstehungsursache wird Explosion eines blechernen Ballons mit Säure vermutet.

Döschau. 7. October. Die hiesige Amtsbaupraxis sieht sich genötigt, für ihren Besitz, da in letzter Zeit mehrfache Ungehörigkeit bei dem Verbrennen von Kartoffelfrau auf den Feldern vorgekommen, folgendes anzuordnen: Das Anjähren und Unterhalten von Feuern im Freien, insbesondere den sogenannten Kartoffelfeuern, ist in der Nähe von Gebäuden, Waldungen und feuergefährlichen Gegenständen, z. B. Getreide- und Strohställen, sowie in der Nähe von öffentlichen Wegen unbedingt verboten; dagegen bleibt dasselbe an sonstigen ungefährlichen Stellen zwar bis auf Weiteres nachgelassen, jedoch nur unter der Bedingung, daß niemand Erwachsenen zur Aussichtung hierbei anwesend sind und daß die Feuer vor Eintritt der Dunkelheit und vor dem Verlassen des Feldes gelöscht werden.

— **Chemnitz.** Eine Unglücksfälle, welche der Schmiedezettel Groß aus Votenschriften von der Elbseite in Riesa in die Flüsse der Elbe gestürzt hat, war die Tagelöhnerin Pauline Decker aus Promnitz. Der Leichnam derselben ist noch nicht aufgefunden worden.

Chemnitz. 7. October. Der Landtag abgeordnete für den zweiten hiesigen südlichen Wahlkreis, Herr Carl Roth, wird in einer für nächstes Dienstag, den 12. d. M., von dem hiesigen Arbeiterverein einberufen, im Saale des Rathauses „Zur Linde“ stattfindenden öffentlichen Versammlung einen Vortrag halten über: „Das Haftpflichtgesetz und seine Reform“. Wie wir hören, war dieser Vortrag ursprünglich dazu bestimmt, ein Referat über die Frage bei dem beabsichtigten, nach Chemnitz einzuberuhenden 3. deutschen Arbeitercongres zu bilden, und hat daher Herr Roth umfassendes Material zusammengetragen und bearbeitet. Man darf deshalb auf besagten Vortrag mit Recht gespannt sein. In folge verschiedener Verhältnisse wird der Arbeitercongres in diesem Jahre nicht mehr einberufen werden, daß sie wahrscheinlich im nächsten Frühjahr. — An Stelle des Stadtmaistrokretors Herrn Hans Sitt, der, wie seiner Zeit mitgetheilt, eine Berufung nach Wailand erhielt, hat Herr Musistrokretor Hennig aus Heidelberg große Aussicht gewählt zu werden. Derselbe ist ein Schüler von Moritz Hauptmann, David ic., also auf dem Leipziger Conservatorium gebildet und besitzt wohl als vollendetes Gesangsvirtuos als auch als tüchtiger Dirigent einen ausgezeichneten Ruf.

— In Chemnitz hat am Donnerstag früh der Unterricht an der ersten deutschen Müller-Schule begonnen.

Am Mittwoch Morgen wurde in dem an der Haltestelle Blaue sich befindenden Steinbrüche der Bahnwärter F. verheirathet und Vater mehrerer Kinder, in bejammernswertem Zustande aufgefunden. Derselbe ging am Dienstag Abend in dieblicher Absicht nach einer auf Döbelnscher Flur sich befindenden Strohställe, um sich von dort einige Schütteln Stroh zu holen, trat mit seiner Beute beladen den Rückweg an, und ist, da er sich auf dem Nachhauseweg verirrt hat, mit derselben von dem hohen Felsen herabgefallen. Außer einem Schädelbrüche hatte Derselbe beide Beine gebrochen und ist am Donnerstag Morgen 11 Uhr an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Wegen des Verbauchs des Kindermordes ist in vergangener Woche zu Neustadt b. St. ein Ehepaar gesetzlich eingezogen worden. Ueber die näheren Umstände der Affäre verlautet bis jetzt noch nichts.

— In Bernbrück bei Kamenz scheinen die Brände epidemisch zu werden, denn schon wieder wird von dort ein Feuer gemeldet. Am 4. October Abends 8 Uhr ist in der Scheune des Häuslers und Maurers Hermann Steglich Feuer ausgebrochen und dadurch diese Scheune nebst daran stehendem Wohnhaus und Stall total vernichtet worden. Wie bei allen früheren Bränden in Bernbrück, liegt auch hier wieder böswillige Brandstiftung vor.

— Dass man beim Regen oder Stellen von Gegenständen auf Fensterbrettern gar nicht vorsichtig genug sein kann, beweist wieder ein Fall, der aus Dresden gemeldet wird. Dort fiel nämlich am Mittwoch aus dem dritten Stockwerk eines Hauses an der Königsstraße eine vor das Fenster gestellte, mit Bier gefüllte Glasflasche auf das Trottoir herab, und einer gerade passierenden Frau auf den Hinterkopf. Die Getroffene befand vor Schreck sofort die Krämpfe und lagte auch nach Wiedererlangung des Bewußtseins über Kopfschmerzen, hatte aber eine Bewunderung nicht erhalten.

— Wegen Unterschiebung eines Kindes hatte sich am Donnerstag vor dem Dresdner Schwurgericht die Lüdin Bertha Neumann aus Winzig in Schlesien zu verantworten. Die Genannte unterhielt im vorigen Jahr, als sie auf dem Rittergute zu Hermendorf bei Königstein diente, mit dem Brouer Rudolf Balader ein Liebesverhältniß, das nach der Aufzehrung des Genannten zur Heirath führen sollte, falls die Neumann Mutter würde. Letztere Eigenschaft imitierte die Beflagte nun infossem, als sie nach der Auslösung des erwähnten Verhältnisses mit einem Kind im Arme einmal auf dem „Waldschlößchen“ erschien und ihren früheren Geliebten mit den Worten herausruften ließ, „daß sein Sohn da sei“. Balader konnte sich mit dieser plötzlich entstiegenen Vaterschaft aber keineswegs einverstanden erklären, sondern verlangte die nötigen Beweise, als Tarnzeugniß ic., welche die Neumann aber nicht herbringen vermochte, da sie sich das Kind nur ausgeborgt hatte, um den Balader zum Heirathen zu zwingen. Die Strafe für diese rossinie Schwin-

det bestätigt nach dem Sprache der Geschworenen in 5 Monaten Gefängnis.

Aus, Wissenschaft und Literatur.

Ein Beitrag zur Geschichte der römischen Ansiedlungen im Rheinlande ist durch die Ausdehnung einer römischen Villa in der Nähe von Aachen im vorigen Monat gesichtet worden. Auf Anlaß und unter Leitung des Conservators des Museums-Berlins in Aachen, Hauptmann a. D. Berndt, wurde die Ausgrabung ausgeführt, nachdem schon 1876 im Proptis-Walde, nahe der Station Stolberg der Rheinischen Eisenbahn, Stücke behauenen Sandsteines gefunden worden waren, welche vermutlich liegen, daß sich an Ort und Stelle vielleicht Bauteile finden möchten. Die in Laufe des Septembers vorgenommenen Grabungen legten Blaue eines römischen Hauses in der Höhe von 1/2 bis 3 Meter bloß, so daß aus dem Grundriss der Umfassungsmauern deutlich die Anlage einer römischen Villa erkannt werden konnte. Das Baumaterial der Mauern — behauener Koblenzsandstein, in der Nähe des Platzes gebrochen — der Mörtel, die Form der im Schutt gefundenen Ziegel, ein an mehreren Stellen aufgedeckter Tisch, Töpferkeramik mit römischen Stempeln und viele andere kleine Funde lassen jeden Zweifel schwunden, daß hier die Überbleibsel einer römischen Ansiedlung vorhanden sind; außerdem stimmt auch die Größe der Anlage, welche 37 Meter lang und 21 Meter breit ist, mit den Maßen der Villa überein, welche südlich des Römercastells, der Saalburg, bei Homburg gefunden worden ist. Die Ergebnisse scheinen bedeutend genug, um die völlige Bloßlegung der Villa zu unternehmen; da man aber bei einer Vergleichung der bisher bewegten und noch zu bewältigenden Bodenmenge zu der Überzeugung kommen müßte, daß vor Eintritt des Winters die Arbeit nicht beendigt sein könnte, so ist die Ausgrabung vorläufig bis zur Fortsetzung im nächsten Jahre eingestellt worden. Die bis jetzt bloßgelegten Mauern sind mit Reisig, Laub und Erde soweit wieder zugedeckt worden, daß ihnen durch Regen und Frost kein Schaden zugefügt werden kann.

Der Schiffscapitain Cheyne bereitet eine neue Nordpol-Expedition auf der „Bega“ vor. In London ist ein Comité zusammengetreten zur Beschaffung der 30.000 Pf. St. oder 600.000 Mark, welche dieses wissenschaftliche Reiseunternehmen erfordert. Zahlreiche Beiträge an Geld und Effecten sind bereits eingegangen. Auch wird das Parlament um Unterstützung gebeten werden. Es wäre dies seit dem Jahre 1871 die vierte Polarreise nach dem Norden. Die erste machte das amerikanische Schiff „Polaris“ im Jahre 1871. Diese Reise dauerte dreißig Monate und kostete gegen 11.000 Pf. St. Die zweite machten die englischen Schiffe „Albert“ und „Discovery“ im Jahre 1875, welche Expedition ebenfalls gegen dreißig Monate dauerte und 113.000 Pf. St. kostete. Die dritte Polarreise machte im Jahre 1878 die „Bega“. Diese Expedition dauerte zwei Jahre und kostete 20.000 Pf. St.

„Krich's Nasender Roland.“ Illustrirt von Gustav Doré. Mit 81 großen Bildern und 525 in den Text gedruckten Holzschnitten. Metrisch überlegt von Hermann Kurs. Eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Paul Heyse. Verlag von S. Schottländer in Breslau. — Von diesem Brachte liegen und die ersten beiden Lieferungen vor, welche dem Unternehmen in jeder Hinsicht zur Empfehlung gereichen. Die anerkannt treffliche Kurzstilische Übersetzung ist von Paul Heyse nachgefeilt worden, der aus der Dichtung Alles entfernt hat, was ihrer Breitreibung als Familienbuch hinderlich sein könnte. Doré beweist in den Illustrationen seine ganze Genialität. Die Wiedergabe im Holzschnitt ist den besten Xylographien anvertraut, die technische Ausstattung darf als mustergültig bezeichnet werden.

Vermischtes.

Gotha. 7. October. Nachdem in der heutigen öffentlichen Sitzung des Landtags für das Herzogthum Gotha die Wahl des Präsidiums, die auf den Abgeordneten Berlet und als Stellvertreter auf den Abgeordneten Bürgermeister Albrecht fiel, vor sich gegangen, eröffnete der Staatsminister von Seebach den Landtag, indem er vorstieß die neu gewählte Volksvertretung im Namen der Staatsregierung willkommen hieß und sodann darauf hinzuwies, daß die Converthung der Staats-Antheile vorzugsweise diejenige Angelegenheit sei, welche die Einberufung des Landtags veranlaßt habe. Eine zeitige Vorlage, um deren baldige Erledigung er bitten müsse, werde der Versammlung sofort zugehen. Aus den dem Landtag heutige zugegangenen Vorlagen haben wir folgende hervor: Ein Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme eines Antheiles von 6.000.000 Mark; ein Gesetzentwurf, betreffend die Auszahlung der Ruhegehalte und Wartesolden der Landesschul Lehrer aus der Staatskasse; ein Gesetzentwurf, der denjenigen Domänengrundstücken, welche im Jahre 1879—1880 verlaufen sind; ein Gesetzentwurf, betreffend Befreiungsmöglichkeiten zu dem Gesetz, die Beitreibung von öffentlichen Abgaben beim Gemeindeschenk betrifft; ein Gesetzentwurf, eine Änderung des Forstduldungsgesetzes betrifft, &c. — Der Abgeordnete Bangemüller brachte eine von mehreren Mitgliedern unterstützte Interpellation ein, die angesichts des neulich an einem Bahnhof übergegangen bei Coburg geschehenen Unglücks an die Staatsregierung die Aufgabe richtet: Welche Maßregeln hat diefelebder Direction der Thüringischen Eisenbahn gegenüber eingeleitet, um eine Wiederkehr solcher Unglücksfälle vorzubeugen?

— Am Donnerstag wurde vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I. die Anklage gegen die beiden Mörder der Witwe Sommer in der Matthieustraße verhandelt. Der

umfangreichen Anklage entnehmen wir folgendes: Am 1. Juni c. Abend gegen 8 Uhr, wurde an der auf dem nämlichen Flur des Hauses Matthieustraße Nr. 3 gelegenen Wohnung des Redakteurs Schwerin heftig gelingtelt. Als Schwerin öffnete, stand der junge Sommer, mit Blut überströmt, nach der Wohnung seiner Mutter. Schwerin eilte mit dem jungen Sommer dorthin und fand in der Wohnstube die Witwe Sommer totschlag und bewußtlos in einer Blutlache auf dem Fußboden liegend. Der von Schwerin herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung der Verletzten nach dem Krankenhaus Bethanien an, wofür die Sommer schon am nächsten Tage starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die gerichtliche Obduktion ergab, daß sie 4 Wunden am Kopfe hatte. Der Schädel war rechtsseits vollständig zertrümmert und der Tod durch Blutung um das Gehirn infolge der Schädelverletzungen eingetreten. Oscar Sommer hatte 12 etwa 3 bis 5 Centimeter lange Wunden auf dem Kopf und drei Wunden von etwa 1½ Centimeter Länge im Gesicht. Er ist bis Anfang Juli in dem Krankenhaus in ärztlicher Behandlung geblieben und dann als geheilt entlassen worden. Für seine Gesundheit haben die exzitatorischen Verletzungen nachtheilige Folgen nicht hinterlassen. — Der erste Angeklagte ist der Tischlergeselle Rudolf Ferdinand Emil Grahnid, am 12. October 1860 zu Kirchhofen, Kreis Beeskow-Storkow, geboren, also 19 Jahre alt und unbefristet, der zweite, der Tischlerlehrling Gustav Hermann Rudolf Baumgart, am 5. Februar 1863 in Berlin geboren, also zur Zeit der That kaum 17 Jahre alt und ebenfalls unbefristet. Der nach längrem Verhör und 1½ Stunden Beratung der Geschworenen abgegebene Wahrspruch lautete gegen Grahnid auf Schuldig des Mordes, des schweren Raubes und des versuchten Mordes, gegen Baumgart auf Schuldig nur der Schleze. Der Staatsanwalt beantragte gegen Grahnid die Todesstrafe und 10 Jahre Zuchthaus, gegen Baumgart 4 Jahre Gefängnis, indem er bezüglich des Leyters daraus hinwies, daß derselbe eine empörende Gewinnsucht bei der That zur Schau getragen habe. Grahnid hörte den Antrag des Staatsanwalts mit vollkommener Ruhe an und blickte ganz unbefangen auf seinen Genossen, welchen in Thüringen ausbrach. Das Urteil lautete gegen Grahnid auf Todesstrafe und 10 Jahre Zuchthaus, sowie auf Chorverlust auf die Dauer von 10 Jahren, gegen Baumgart auf 2 Jahre Gefängnis.

— Ein junger Berliner Jurist, der Assessor F., ist, soeben eingetroffene Nachrichten zufolge, in vergangener Woche in Süds Spanien bei Antequera von Straßenräubern überfallen, alsdann des Augenlichts beraubt worden. F. befand sich auf einer Erholungsreise und hatte, um die Reise der Sierra Nevada besser kennen zu lernen, in Antequera die Bahn verlassen und eine Fuhrtour angetreten, die ihn nach zweistündigen Wege wieder einer anderen Fahrtstation zu führen sollte. Unterwegs stand der Überfall statt. F. blieb schwer verletzt und völlig hilflos 24 Stunden liegen, ehe er aufgefunden wurde. An dem Auskommen des jungen Mannes wird gezwifft.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend genannten aus Sachen haben die Erteilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgewiesen. Seine Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 30.516. Julius Richard Vorn in Leipzig: „Schirmstiel“. Cl. 83.

Nr. 35.550. Gebr. Höhme in Müggen: „Stellvorrichtung für die Untraumulpe an Nutzleermaschinen“. Cl. 46.

Erteilung von Patenten.

Den nachfolgend genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab erteilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 11712. „Decimal-Schalenwage“, J. G. Chr.hardt in Nadeau bei Dresden, vom 12. März 1880 ab. Cl. 42.

Nr. 11754. „Neuerungen an Wagenachsen“, R. G. Richter und G. Kunath in Dresden, vom 27. April 1880 ab. Cl. 63.

Nr. 11758. „Neuerung an Schuhspul-Maschinen“ G. Lehmann in Chemnitz, vom 21. Mai 1880 ab. Cl. 76.

Nr. 11759. „Frauen-Hair-Apparat“ (Uterus regenerans), F. Heuffel in Leipzig, als Rechtsnachfolger des Dr. med. Rud. Heuffel, Arzt in Grün in Mecklenburg, vom 23. Mai 1880 ab. Cl. 30.

Nr. 11773. „Spindelantrieb-Borreitung für Streichgarnspindeln mit drei Geschwindigkeiten“, Oscar Schimmel in Chemnitz, vom 29. Mai 1880 ab. Cl. 78.

(Eingesandt.)

Kartoffeln sind hier noch viel zu thener — die Händler glauben vielleicht, sich noch die vorjährige Conjectur zu Nutzen zu machen zu müssen! England hat in diesem Jahre aber selbst eine sehr große Ernte, faust also am Kontinent nichts oder nur sehr wenig und überall anders ist der Ernteauftrag ein großer, so daß von allen Seiten billige Öfferten eintreten und auch bei uns Kartoffeln bessere Kartoffeln vorzüglich billiger zu kaufen sind. Man beschränkt sich daher jetzt nur auf das Winterbedarf noch — sie müssen billiger werden!

Briefosten.

Wetterbericht

des
Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigener Depeschen
vom 8. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Windrichtung und Stärke	Wind	Wetter	Temperatur Oktobersonde	
				Stunden	Minuten
Mullaghmore	760 N frisch	höb. bed.	+ 10		
Aberdeen	762 N schwach	wolkig	+ 8		
Christiansand	761 SE schw.	wolkig	+ 7		
Kopenhagen	760 W stark	wolkig	+ 8		
Stockholm	760 NW leicht	wolkig	+ 1		
Espanola	750 N leicht	bedeckt	+ 4		
Petersburg	750 NW leicht	bedeckt	+ 2		
Moskau	749 S still	bedeckt	+ 14		
Cork, Queenstown	756 NNE frisch	höb. bed.	+ 11		
Brest	748 S frisch	bedeckt	+ 14		
Helder	766 ESE leicht	wolkig	+ 11		
Sylt	759 ENE schw.	Rogen	+ 8		
Hamburg	757 NE leicht	bedeckt	+ 10		
Swinemünde	758 ENE mäßig ¹⁾	bedeckt	+ 11		
Neufahrwasser	758 ENE schw. ²⁾	bedeckt	+ 9		
Memel	758 NE leicht	höb. bed	+ 7		
Paris	—	—	—		
Münster	755 NNE still	bedeckt	+ 11		
Karlsruhe	755 SW leicht	bedeckt	+ 14		
Wiesbaden	756 E still	Nebel	+ 14		
München	757 E leicht	Dunst	+ 19		
Leipzig	756 SE still	höb. bed.	+ 15		
Plauen	— W still	Nebel	+ 15		
Zittau	— SE still	höb. bed.	+ 15		
Ansbach	— S leicht	wolkig	+ 11		
Dresden	755 still	bedeckt	+ 15		
Berlin	756 NE still	wolkig	+ 14		
Wien	757 still	Nebel	+ 13		
Breslau	757 W leicht	bedeckt	+ 15		
Die d'Aix	—	—	—		
Nizza	—	—	—		
Triest	761 still	bedeckt	+ 19		

¹⁾ Nachmittags und Nachts Regen. ²⁾ Nachts Regen.
³⁾ Gestern Regen. ⁴⁾ Gestern und Nachts Regen.
⁵⁾ Gestern und Nachts Regen. ⁶⁾ Abends Regen.

Übersicht der Witterung.
Ein Gebiet mit niedrigem, aber gleichmässig vertheiltem Luftdruck und meist trübem, vielfach nebeligem, oder regnerischem Wetter liegt über Centraleuropa, während die gestern erwähnten Minima im Westen und Nordosten an Tiefe bedeutend abgenommen haben. Der Druckvertheilung entsprechend, sind an der deutschen Küste schwache bis frische östliche Winde vorherrschend geworden, welche gestern Abend an der Nordsee stellenweise stürmisch aufrasten und erhebliche Abkühlung in Norddeutschland bedingen. Aus Deutschland werden allenfalls Niederschläge gemeldet, über 20 mm fielen in Hamburg, Kaiserslautern, Karlsruhe, in Altkirch in Begleitung eines Gewitters, 61 mm Regen und Hagel.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.
Im Mittel- und Nordwestdeutschland ist das Wetter

trübe und regnerisch, im Osten ziemlich heiter. Die Temperatur hat gegen gestern allgemein abgenommen,

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 9. October.
Vorliegend wolkiges bis trüb, zeitweise duntziges oder nebeliges Wetter mit Neigung zu weiteren Niederschlägen und noch etwas abnehmender Temperatur.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. October. Sr. Majestät Schiff "Luise", 8 Gesells., Commandant Corbettencaptain Schering, ist am 9. September c. in Simons-town eingetroffen und beabsichtigte am 14. desselben Monats die Heimreise fortzusetzen.

Berlin, 8. October. (Wgddg. Btg.) Zum Kölner Dombaustoff erfahren wir, daß Se. Majestät der Kaiser von einer großen Zahl deutscher Fürsten umgeben sein wird. Viele Kaiserliche Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie, Se. Majestät der König von Sachsen und die großherzoglich-badischen Herrschaften werden im Schlosse Brühl ihr Abfahrtssquartier nehmen. Von den übrigen deutschen Fürsten hat bereits die größere Mehrzahl ihr Erscheinen fest zugesagt, während nur drei der Einladung zu folgen verhindert sind.

Nur von wenigen Souveränen, unter ihnen von Sr. Majestät dem Könige Ludwig von Bayern, steht die Entscheidung, ob dieselben dem Feste bewohnen wollen, noch aus. Die Fürsten selbst nehmen als Gäste des Kaisers in Köln ihr Logis.

Baden-Baden, 7. October. Se. Majestät der Kaiser stellte heute der Prinzessin Amalie von Fürstenberg, sowie dem früheren Gefährten Freiherrn von Werther einen Besuch ab und verweilte dann längere Zeit in dem Atelier des Bildhauers Prof. Kofl. Um 2 Uhr empfingen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin den Besuch des Prinzen Alexander von Hessen und des Prinzen von Battenberg, welche Mittags hier eingetroffen waren. Um 6 Uhr fand bei Ihren Majestäten ein größeres Diner statt, an welchem auch der Prinz Alexander von Hessen und der Prinz von Battenberg teilnahmen. Bei dem Großzerzag von Baden stand ebenfalls ein größeres Diner statt, zu welchem gegen 30 Einladungen eingangen waren.

Stuttgart, 7. October. Nach einer Meldung der "Württemb. Landeszeitg." ist der preußische Generaldirektor Dötschläger hier eingetroffen und hat mit dem Kriegsminister v. Wundt eine längere Verhandlung gehabt.

Bien, 7. October. (Köln. Btg.) Die Pforte führte bei der Ueberreichung der leichten Note an die Stambuler Botschafter eine ungemein entschiedene, seltene, fast herausfordernde Sprache. Auch wurden ihre Vertreter im Auslande angewiesen, den fremden Cabineten gegenüber den Standpunkt der leichten Note nachdrücklich aufrecht zu erhalten.

London, 8. October. "Daily News" glaubt, daß europäische Einverständnis werde bald seine praktische Wirksamkeit durch eine gemeinsame Action der Mächte bestätigen. Die Anwendung von Gewalt erscheine unvermeidlich. Eine Blokierung dürfte eher angewendet werden, als ein Bombardement. Voraussichtlich werde es notwendig sein, die Türkei zu zwingen, ihre Schulden an die Gläubiger zu bezahlen, indem man die Einkünfte der europäischen und osmanischen Häuser hierzu abschafft. Wenn der Sultan diese Absicht erkenne, würde er

noch zu gewissem Ausmaße auf den Wunsch des Deutschen Handels- und Eisenbahnen folgen.

Rom, 7. October. Der italienische Gesandte bei der italienischen Regierung, Tarcisio Ben, ist nach Konstantinopel berufen worden. Wie es heißt, wäre derselbe mit einer besonderen Mission betraut.

Rom, 7. October. Der "Italia" zufolge wird der König von Griechenland am Sonnabend vom Papst empfangen werden, Staatssekretär Rina wurde vom Papst aufgefordert, nach Rom zurückzukehren und dem Empfang des Königs beizuwollen. Der päpstliche Nuntius in Wien, Cardinal Jacobini, wird demnächst hier erwartet.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entschlossen und würde vor den Drohungen der europäischen Mächte nicht zurücktreten, sie würde sich gegen die Ansprüche der Mächte wehren, unchuldige Bevölkerungen beschützen, soviel man wolle, aber mit äußerster Energie gegen Außenseiter in ihrem Lande vorgehen. Diesen Zustand ist hier wieder das Gericht verbreitet, England wolle eine Conferenz in Berlin beantragen, um schneller zu gemeinschaftlichem Handeln gegen die Pforte zu gelangen. Die französische Regierung ist nach wie vor entschlossen, sich nicht vom europäischen Concerte zu trennen, aber auch keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, bevor die Räumern befragt worden sind.

London, 7. October. Der Premier Gladstone und der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, konferierten heute mit einander. Der russische Botschafter macht Lord Granville heute einen Besuch.

London, 8. October. "Daily News" glaubt, daß europäische Einverständnis werde bald seine praktische Wirksamkeit durch eine gemeinsame Action der Mächte bestätigen. Die Anwendung von Gewalt erscheine unvermeidlich. Eine Blokierung dürfte eher angewendet werden, als ein Bombardement.

Voraussichtlich werde es notwendig sein, die Türkei zu zwingen, ihre Schulden an die Gläubiger zu bezahlen, indem man die Einkünfte der europäischen und osmanischen Häuser hierzu abschafft.

Wenn der Sultan diese Absicht erkenne, würde er

noch zu gewissem Ausmaße auf den Wunsch des Deutschen Handels- und Eisenbahnen folgen.

Es sei wahrscheinlich, daß die Pforte in dieser Weise erfolge.

Rom, 8. October. Der italienische Gesandte bei der italienischen Regierung, Tarcisio Ben, ist nach Konstantinopel berufen worden. Wie es heißt, wäre derselbe mit einer besonderen Mission betraut.

Rom, 7. October. Der "Italia" zufolge wird der König von Griechenland am Sonnabend vom Papst empfangen werden, Staatssekretär Rina wurde vom Papst aufgefordert, nach Rom zurückzukehren und dem Empfang des Königs beizuwollen. Der päpstliche Nuntius in Wien, Cardinal Jacobini, wird demnächst hier erwartet.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entschlossen und würde vor den Drohungen der europäischen Mächte nicht zurücktreten, sie würde sich gegen die Ansprüche der Mächte wehren, unchuldige Bevölkerungen beschützen, soviel man wolle, aber mit äußerster Energie gegen Außenseiter in ihrem Lande vorgehen. Diesen Zustand ist hier wieder das Gericht verbreitet, England wolle eine Conferenz in Berlin beantragen, um schneller zu gemeinschaftlichem Handeln gegen die Pforte zu gelangen. Die französische Regierung ist nach wie vor entschlossen, sich nicht vom europäischen Concerte zu trennen, aber auch keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, bevor die Räumern befragt worden sind.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entschlossen und würde vor den Drohungen der europäischen Mächte nicht zurücktreten, sie würde sich gegen die Ansprüche der Mächte wehren, unchuldige Bevölkerungen beschützen, soviel man wolle, aber mit äußerster Energie gegen Außenseiter in ihrem Lande vorgehen. Diesen Zustand ist hier wieder das Gericht verbreitet, England wolle eine Conferenz in Berlin beantragen, um schneller zu gemeinschaftlichem Handeln gegen die Pforte zu gelangen. Die französische Regierung ist nach wie vor entschlossen, sich nicht vom europäischen Concerte zu trennen, aber auch keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, bevor die Räumern befragt worden sind.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entschlossen und würde vor den Drohungen der europäischen Mächte nicht zurücktreten, sie würde sich gegen die Ansprüche der Mächte wehren, unchuldige Bevölkerungen beschützen, soviel man wolle, aber mit äußerster Energie gegen Außenseiter in ihrem Lande vorgehen. Diesen Zustand ist hier wieder das Gericht verbreitet, England wolle eine Conferenz in Berlin beantragen, um schneller zu gemeinschaftlichem Handeln gegen die Pforte zu gelangen. Die französische Regierung ist nach wie vor entschlossen, sich nicht vom europäischen Concerte zu trennen, aber auch keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, bevor die Räumern befragt worden sind.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entschlossen und würde vor den Drohungen der europäischen Mächte nicht zurücktreten, sie würde sich gegen die Ansprüche der Mächte wehren, unchuldige Bevölkerungen beschützen, soviel man wolle, aber mit äußerster Energie gegen Außenseiter in ihrem Lande vorgehen. Diesen Zustand ist hier wieder das Gericht verbreitet, England wolle eine Conferenz in Berlin beantragen, um schneller zu gemeinschaftlichem Handeln gegen die Pforte zu gelangen. Die französische Regierung ist nach wie vor entschlossen, sich nicht vom europäischen Concerte zu trennen, aber auch keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, bevor die Räumern befragt worden sind.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entschlossen und würde vor den Drohungen der europäischen Mächte nicht zurücktreten, sie würde sich gegen die Ansprüche der Mächte wehren, unchuldige Bevölkerungen beschützen, soviel man wolle, aber mit äußerster Energie gegen Außenseiter in ihrem Lande vorgehen. Diesen Zustand ist hier wieder das Gericht verbreitet, England wolle eine Conferenz in Berlin beantragen, um schneller zu gemeinschaftlichem Handeln gegen die Pforte zu gelangen. Die französische Regierung ist nach wie vor entschlossen, sich nicht vom europäischen Concerte zu trennen, aber auch keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, bevor die Räumern befragt worden sind.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entschlossen und würde vor den Drohungen der europäischen Mächte nicht zurücktreten, sie würde sich gegen die Ansprüche der Mächte wehren, unchuldige Bevölkerungen beschützen, soviel man wolle, aber mit äußerster Energie gegen Außenseiter in ihrem Lande vorgehen. Diesen Zustand ist hier wieder das Gericht verbreitet, England wolle eine Conferenz in Berlin beantragen, um schneller zu gemeinschaftlichem Handeln gegen die Pforte zu gelangen. Die französische Regierung ist nach wie vor entschlossen, sich nicht vom europäischen Concerte zu trennen, aber auch keine endgültigen Beschlüsse zu fassen, bevor die Räumern befragt worden sind.

Rom, 7. October. (Berl. Tagebl.) Der Grenadierleutnant Chiavini entzog bei dem Empfang Garibaldi's in Genau vor der dortigen Kaiser einem jungen Burschen die rote Flagge, welche derselbe schwang. Die Zeitung "Epoche" bemächtigte sich des Vorfalls und insultierte in ihrer Uebersetzung Garibaldi; Derselbe schreibt darüber dem Redakteur Challemel-Lacour beklagt, daß England mit der so reservierten Haltung Frankreichs und Österreichs unzufrieden sei, da durch diese der Widerstand der Pforte hervergerufen werden; England wolle keinen Aufschub mehr; es verlangt, daß die Mächte unverzüglich einen Be- schluss fassen möchten. Vom der Absicht der türkischen Kreise zu Paris wäre die Pforte zum Widerstand entsch

Eisenbahn-Einnahmen.

*— **Dresden-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.** Die Gesamteinnahmen auf den verschiedenen Linien betrugen im September 1,448,346.80 M. (— 2658.21 M.), während der Güterverkehr ein Plus von 9290.03 M. erbracht, blieb der Personenverkehr mit 12,637.06 M. im Rückstande. In den 9 Monaten des laufenden Jahres wurden 587,873.09 M. mehr eingenommen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs.

*— **Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahnen.** Im September s. wurden 871,280 M. (+ 63,648 M.) und bis Ende September 7,190,043 M. (+ 388,640 M.) vereinbart.

*— **Pilsen-Briesener Eisenbahn.** Die September-Einnahme auf den Linien Pilsen-Dür und Obernig-Schönberg betrug 94,546 fl. (+ 865 fl.); für die 9 Monate des laufenden Jahres beziffert sich die Gesamteinnahme auf 709,946 fl. (+ 43,845 fl.). Auf der Linie Pilsen-Gleichen wurden im September 40,881 fl. (+ 86 fl.) und bis Ende September 338,890 fl. (+ 16,060 fl.) eingenommen.

*— **Kaisersl.-Elisabeth-Bahn.** September 1,504,023 fl. (+ 200,547 fl.), Total (— 1,380,121 fl.).

*— **Kaiser-Franz-Josefs-Bahn.** September 836,093 fl. (+ 117,800 fl.), Total (+ 394,500 fl.).

Mehbericht.

III.

— **Leipzig.** 8. October. Seit mehreren bislangen Messen hatten sich die Fabrikanten bau- und mollener Rock- und Hosenstoffe seines günstigen Umlages ihrer zur Weise geführten Ware zu erfreuen; sehr zufrieden zeigten sie sich aber in dieser Weise, da Großstädten erschienen waren, die ganz unfehlbare Posten aufzutunten. Die Kaufmänner Fabrikanten sind aber auch recht bestrebt, immer wieder neue Muster, wie sie die guten wollenen Fabrikate zeigen, nachzuholen, die dann auch willige Käufer finden.

In Klingenthal-Kaufmankinstrumenten, namentlich Mund- und Siebarmarken, war der Umsatz ein ganz bedeutender. Wenige Fabrikanten waren hier zur Weise, da dieselben, mit Aufträgen zu Hause überhäuft, keine Lager nach hier zu bringen vermochten.

Thüringische Glasperlen, besondere Fischperlen, gingen ganz vorsätzlich und es reichten die mitgebrachten Vorräte in geschäftigen Sorten nicht aus, um die Nachfrage danach zu befriedigen. Nicht allein Deutschland, sondern auch England und Amerika nahmen bedeutende Posten aus dem Markt. Schwarze hohe Glasperlen zu Belägen u. a. gingen ebenfalls gut um, während noch Schmelzperlen die Nachfrage nur gering war. Fischperlen sind im Preise gestiegen, da der Füllung der Sorte Weißliche, deren Schuppen zur Perlenfabrikation verwendet werden, ein nicht ergiebiger war.

Seidenknoten waren diesmal vollständig vernachlässigt; nach Klasse waren etwas Nachfrage. Sammete spielen auch in diesem Jahre als Besatz eine Rolle, besonders in dem dunkeln Modefarben. Ungewöhnlich starke Nachfrage zeigte sich in Blümchen, sowohl langhaarigen für Hut, als für passagieren für Confection. Die Fabrikanten sind nicht im Stande, den augenblicklichen Bedarf darin zu decken, und mussten folglich größere Aufträge, hauptsächlich für Ausland, der kurz bemessenen Lieferzeit wegen abgelehnt werden. Feinste faconierte Sammete bleiben gesucht.

Am Allgemeinen läßt sich von der diesjährigen Herbstmesse, soweit sie Manufakturwaren betrifft, wohl sagen, daß die üblichen Erwartungen, die man nach den Erfahrungen der letzten Jahre von den Herbstfests des Verkaufs zu begrenzen gewohnt ist, sich lediglich erfüllt haben. Große Räuber fehlten allerdings und ist der Grund dafür wohl hauptsächlich mit in der anhaltenden warmen Witterung zu suchen, infolge deren das Wintergeschäft sich noch gar nicht hat entwickeln können. Besucht wurden in erster Linie: glatte couleurte Geraer, Greizer und Röbaerter Artikel, wie Grosgrain, Cashmere u. c., sowie die zum Ausdruck dieser Stoffe dienenden Genres. In letzteren gingen besonders stark: grobe halbdene Garne, deren Vorräte jämisch erschöpft sein dürften, außerdem nach wie vor die geprägten Velvets. In Chèvres-Artikeln, glatten und carriert, zur Confection ganzer Costüme, war ebenfalls recht lebhafte Nachfrage. Von halbmolligen Sachen waren es momentan billige glatte Grosgrain mit Kammgarnstück, die sich begeht zeigten, während faconierte Lustre-Artikel im Ganzen wenig Beachtung fanden. Man rechnet, und wohl mit gutem Grund, auf eine flotte Nachfrage, da die Lager allgemein nicht zu groß eingedrungen und die kältere Witterung sicher Geschäft bringen wird.

Leipziger Börse am 8. October.

An der heutigen Börse war außerordentlich wenig zu thun; an größeren Aufträgen war Mangel und die Speculation fand keine Veranlassung thätiger vorzugehen. Von den auswärtigen Plätzen eingingen laufende Meldungen durchgehend sehr unbefriedigend; die politische Lage wird überall als sehr ernst aufgefaßt und ist man infolge dessen eher zu Realisierungen als zur Eingabe neuer Engagements geneigt. Der Verkauf entwickelte sich in einem überaus schleppenden Tempo; die Geschäftsumsätze war so allgemein, daß nur für ganz vereinzelte Effecten ein wirklicher Gouß zu erhaben war. Die Höpferbüro von Berlin und Wien eintreffenden Großhandelsnotizen waren nicht geeignet, bestehend auf die Stimmung einzugeben; denn dieselben konstituieren einen ferneren Rückgang der Course. Wenn auch gerade eine intensive Erwägung der Tendenz nicht die Folge dieser schlechten Berichte war, denn es nahm das Angebot einen dränglichen Charakter nicht an, so gehaltete sich doch die Geschäftsumsätze und dementsprechend die Verkaufslöslichkeit um so hochgradiger, je daß schließlich von einem normalen Verkauf gar nicht mehr die Rede sein konnte und die Börsebesucher froh waren, als die Gloste den Salut der Börse ankündigte.

Das Geschäft in den deutschen Staatsfonds war von sehr mäßigem Umsatz; die Courses haben sich nur ganz unbeständig, zum Theil gar nicht verändert; 4% proc. Dresdner Anleihe, ferner Bremer Staats- und Kasseler Stadtanleihe etwas höher.

Die Eisenbahnnotizen waren nur zum Theil einigermaßen belebt; einzelne Devisen verzeichneten ihre Course etwas zu erhöhen; in dieser Beziehung sind zu erwähnen: Belgische (+ 1), Antwerpener (— 0.15), letztere jämisch lebhaft verkehrsreich, Oberdeutsche (+ 1.75), Chemnitz-Wärden (+ 1.75) und Böhmisches Nordbahn (+ 0.50); jämisch ist waren Halle-Sorau, Bückeburder A., letztere in gutem Umlauf, und Grafschloß; zu um 1 Proc. herabgesetzter Notiz wurden Bückeburder B. jämisch lebhaft umgesetzt. Aussig-

teilig fanden zu leichtem Course Rechner; matter schlossen: Elisabeth-Wendbahn, Franz-Josef und Galizier, während Bückeburder zu unverändertem Course schließlich noch gestagt blieben.

Sehr hell war es auf dem Gebiete der Stammprioritäten; Gotthaus-Großenbahn, Gotschow-Pleuelwitz und Oberlausitzer fühlten.

Auch auf dem Banknotenmarkt hielt sich das Geschäft in befreundeten Grenzen; größere Umläufe handeln statt per Ende November in Berliner Diskonto zum Course von 174 und 175. Leipziger Credit erzielte 0.75 und gingen mehrfach um. Gassenverein reicht, Leipzig's Diskonto matter, auch Sächsische Bank büßten 0.50 ein. Meiningen blieben ebenso wie Darmstädter (-1) angebaut.

Industrieaktionen geschäftlos; Altenburger Bier bedangen 0.80 und Gröditz und Glauchau je 1 Proc. mehr. Leipziger Mühlen gingen zu altem Course um.

Sonst den Robbenaktionen wichen alte Ergebnisse um 70 und Gotha's Seiden-S. u. am 8. November waren zu getragene Course zu lassen.

Auf dem Gebiete der Prioritätsobligationen ging das Geschäft über mögliche Beträge nicht hinaus; einzelne Papiere, wie Oberlausitzer, Berlin-Borsigwalde, Bückeburder, Dresden-Freiburger von 1878, Bückeburder II., Gömöri, 4% proc. Grafschloß, Sinaabahn, Nordwest Gold, Prag-Dür I. und Prag-Turnau ließen sich um Bruchteile höher.

Württembische Staatsfonds kamen wenig in Betracht; gebandelt wurden rumänische Renten zu etwas niedrigeren Course.

Wechsel ruhig; fürges Paris zu etwas ermäßiger Notiz schließlich noch gestagt bleibend, London angedeutet und mehrfach umgesetzt, fürges Wien, 10. Schwächer, in einem Umlauf. Holland offensicht.

Sortenstill. Rubel erheblich niedriger, österreichische Banknoten ermäßigte ihren Gouß um 0.20.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 7. October. Die heutigen Nachrichten in Bezug auf die Orientangelegenheiten scheinen zu konstatiren, daß die Mächte entschlossen sind, aus ihrer bisherigen Unabhängigkeit der Horte gegenüber herauszutreten. Die S. an diese Wahl eingetretene rückgängige Bewegung und die Verkaufslust war in der ersten Börsenhälfte eine jämisch starke. Nach Rougette konnte sich jedoch, da London eine feste Haltung zeigte, wieder eine Sicherung etablieren und die Course der tonangebenden Wertthe erreichten etwa ihr geistiges Abendniveau. Geld blieb unverändert. Das Geschäft war auf den meisten Gebieten recht lebhaft. Creditactien, gestern Abend 239%, bewegten sich zwischen 238%, 238%, und 239%. Staatsbanknoten, gestern Abend 237%, zwischen 236%, und 237%. Lombarden geschäftlos. Von Wechseln Amsterdam und Wien höher. Privat-

Notiz 4% Procent.

*— **Berlin.** 7. October. Unlebenstlose. Meininger 4-Thaler-Losse 26.80 G. Oldenburger 40-Thaler-Losse 192.50 G. Türkische 400-Fl.-Losse 28 bei.

*— **Frankfurt a. M.**, 7. October. Unlebenstlose. Sachsen 36-Fl.-Losse 173.80 bez. G. Kurhessische 40-Fl.-Losse 281.80 G. Nassauer 25-Fl.-Losse 112.60 G. Hannöversch 10-Thaler-Losse 49.30 G.

*— **Frankfurt a. M.**, 7. October. Abends 5 Uhr 50 M. Effecten-Societät Creditactien 238%. Frankozen 238, Galizier 238, österr. Silberrente 61%, do. Goldrente 74%, ungar. Goldrente 90%, II. Orientanleihe 57%, III. Orientanleihe 55%.

*— **Hamburg.** 7. October. Abends. Abendbörsche. Creditactien 239, österr. Goldrente 74, ungar. Goldrente 90%, 1877er Russen 90%, Bergisch-Märkische 239%, 1878er Russen 90%, 1878er Russen 90%, 1879er Russen 90%, 1880er Russen 90%, 1881er Russen 90%, 1882er Russen 90%, 1883er Russen 90%, 1884er Russen 90%, 1885er Russen 90%, 1886er Russen 90%, 1887er Russen 90%, 1888er Russen 90%, 1889er Russen 90%, 1890er Russen 90%, 1891er Russen 90%, 1892er Russen 90%, 1893er Russen 90%, 1894er Russen 90%, 1895er Russen 90%, 1896er Russen 90%, 1897er Russen 90%, 1898er Russen 90%, 1899er Russen 90%, 1900er Russen 90%, 1901er Russen 90%, 1902er Russen 90%, 1903er Russen 90%, 1904er Russen 90%, 1905er Russen 90%, 1906er Russen 90%, 1907er Russen 90%, 1908er Russen 90%, 1909er Russen 90%, 1910er Russen 90%, 1911er Russen 90%, 1912er Russen 90%, 1913er Russen 90%, 1914er Russen 90%, 1915er Russen 90%, 1916er Russen 90%, 1917er Russen 90%, 1918er Russen 90%, 1919er Russen 90%, 1920er Russen 90%, 1921er Russen 90%, 1922er Russen 90%, 1923er Russen 90%, 1924er Russen 90%, 1925er Russen 90%, 1926er Russen 90%, 1927er Russen 90%, 1928er Russen 90%, 1929er Russen 90%, 1930er Russen 90%, 1931er Russen 90%, 1932er Russen 90%, 1933er Russen 90%, 1934er Russen 90%, 1935er Russen 90%, 1936er Russen 90%, 1937er Russen 90%, 1938er Russen 90%, 1939er Russen 90%, 1940er Russen 90%, 1941er Russen 90%, 1942er Russen 90%, 1943er Russen 90%, 1944er Russen 90%, 1945er Russen 90%, 1946er Russen 90%, 1947er Russen 90%, 1948er Russen 90%, 1949er Russen 90%, 1950er Russen 90%, 1951er Russen 90%, 1952er Russen 90%, 1953er Russen 90%, 1954er Russen 90%, 1955er Russen 90%, 1956er Russen 90%, 1957er Russen 90%, 1958er Russen 90%, 1959er Russen 90%, 1960er Russen 90%, 1961er Russen 90%, 1962er Russen 90%, 1963er Russen 90%, 1964er Russen 90%, 1965er Russen 90%, 1966er Russen 90%, 1967er Russen 90%, 1968er Russen 90%, 1969er Russen 90%, 1970er Russen 90%, 1971er Russen 90%, 1972er Russen 90%, 1973er Russen 90%, 1974er Russen 90%, 1975er Russen 90%, 1976er Russen 90%, 1977er Russen 90%, 1978er Russen 90%, 1979er Russen 90%, 1980er Russen 90%, 1981er Russen 90%, 1982er Russen 90%, 1983er Russen 90%, 1984er Russen 90%, 1985er Russen 90%, 1986er Russen 90%, 1987er Russen 90%, 1988er Russen 90%, 1989er Russen 90%, 1990er Russen 90%, 1991er Russen 90%, 1992er Russen 90%, 1993er Russen 90%, 1994er Russen 90%, 1995er Russen 90%, 1996er Russen 90%, 1997er Russen 90%, 1998er Russen 90%, 1999er Russen 90%, 2000er Russen 90%, 2001er Russen 90%, 2002er Russen 90%, 2003er Russen 90%, 2004er Russen 90%, 2005er Russen 90%, 2006er Russen 90%, 2007er Russen 90%, 2008er Russen 90%, 2009er Russen 90%, 2010er Russen 90%, 2011er Russen 90%, 2012er Russen 90%, 2013er Russen 90%, 2014er Russen 90%, 2015er Russen 90%, 2016er Russen 90%, 2017er Russen 90%, 2018er Russen 90%, 2019er Russen 90%, 2020er Russen 90%, 2021er Russen 90%, 2022er Russen 90%, 2023er Russen 90%, 2024er Russen 90%, 2025er Russen 90%, 2026er Russen 90%, 2027er Russen 90%, 2028er Russen 90%, 2029er Russen 90%, 2030er Russen 90%, 2031er Russen 90%, 2032er Russen 90%, 2033er Russen 90%, 2034er Russen 90%, 2035er Russen 90%, 2036er Russen 90%, 2037er Russen 90%, 2038er Russen 90%, 2039er Russen 90%, 2040er Russen 90%, 2041er Russen 90%, 2042er Russen 90%, 2043er Russen 90%, 2044er Russen 90%, 2045er Russen 90%, 2046er Russen 90%, 2047er Russen 90%, 2048er Russen 90%, 2049er Russen 90%, 2050er Russen 90%, 2051er Russen 90%, 2052er Russen 90%, 2053er Russen 90%, 2054er Russen 90%, 2055er Russen 90%, 2056er Russen 90%, 2057er Russen 90%, 2058er Russen 90%, 2059er Russen 90%, 2060er Russen 90%, 2061er Russen 90%, 2062er Russen 90%, 2063er Russen 90%, 2064er Russen 90%, 2065er Russen 90%, 2066er Russen 90%, 2067er Russen 90%, 2068er Russen 90%, 2069er Russen 90%, 2070er Russen 90%, 2071er Russen 90%, 2072er Russen 90%, 2073er Russen 90%, 2074er Russen 90%, 2075er Russen 90%, 2076er Russen 90%, 2077er Russen 90%, 2078er Russen 90%, 2079er Russen 90%, 2080er Russen 90%, 2081er Russen 90%, 2082er Russen 90%, 2083er Russen 90%, 2084er Russen 90%, 2085er Russen 90%, 2086er Russen 90%, 2087er Russen 90%, 2088er Russen 90%, 2089er Russen 90%, 2090er Russen 90%, 2091er Russen 90%, 2092er Russen 90%, 2093er Russen 90%, 2094er Russen 90%, 2095er Russen 90%, 2096er Russen 90%, 2097er Russen 90%, 2098er Russen 90%, 2099er Russen 90%, 2000er Russen 90%, 2001er Russen 90%, 2002er Russen 90%, 2003er Russen 90%, 2004er Russen 90%, 2005er Russen 90%, 2006er Russen 90%, 2007er Russen 90%, 2008er Russen 90%, 2009er Russen 90%, 2010er Russen 90%, 2011er Russen 90%, 2012er Russen 90%, 2013er Russen 90%, 2014er Russen 90%, 2015er Russen 90%, 2016er Russen 90%, 2017er Russen 90%, 2018er Russen 90%, 2019er Russen 90%, 2020er Russen 90%, 2021er Russen 90%, 2022er Russen 90%, 2023er Russen 90%, 2024er Russen 90%, 2025er Russen 90%, 2026er Russen 90%, 2027er Russen 90%, 2028er Russen 90%, 2029er Russen 90%, 2030er Russen 90%, 2031er Russen 90%, 2032er Russen 90%, 2033er Russen 90%, 2034er Russen 90%, 2035er Russen 90%, 2036er Russen 90%, 2037er Russen 90%, 2038er Russen 90%, 2039er Russen 90%, 2040er Russen 90%, 2041er Russen 90%, 2042er Russen 90%, 2043er Russen 90%, 2044er Russen 90%, 2045er Russen 90%, 2046er Russen 90%, 2047er Russen 90%, 2048er Russen 90%, 2049er Russen 90%, 2050er Russen 90%, 2051er Russen 90%, 2052er Russen 90%, 2053er Russen 90%, 2054er Russen 90%, 2055er Russen 90%, 2056er Russen 90%, 2057er Russen 90%, 2058er Russen 90%, 2059er Russen 90%, 2060er Russen 90%, 2061er Russen 90%, 2062er Russen 90%, 2063er Russen 90%, 2064er Russen 90%, 2065er Russen 90%, 2066er Russen 90%, 2067er Russen 9

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Amsterdam	s. T.	Paris	100 Fr.	8 T.	100 Fr.	8 T.	100 Fr.	8 T.	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.	
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000 106,86 hm	do.	100 Fl.	8 T.	100,20 P.	100 Fr.	8 T.	100,20 P.	8 T.	100 Fr.	8 T.	4 Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	199	
4 do.	do.	100,85 hm	do.	100 Fl.	8 T.	100,40 P.	100 Fr.	8 T.	100,40 P.	8 T.	100 Fr.	8 T.	4 Jan. Juli	Altens.-Kiel	101,96 G.	
4 do.	do.	M. 500-200 100,40 hm	do.	100 Fr.	8 T.	98,80 G.	100 Fr.	8 T.	98,80 G.	8 T.	100 Fr.	8 T.	4 Jan. Juli	Anhalt-Wip., verlängs.M. Stip. B.	100,90 G.	
45/4 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000-25 97 G.	London	1 Latr. s. T.	1 Latr. s. T.	100,40 G.	100 Fr.	8 T.	100,40 G.	8 T.	100 Fr.	8 T.	4 Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100,100	
4 do.	do.	do. consol.	M. 5000-200 100,40 hm	Bank-Disconto.	Leipzig, Wechsel 4%	100,50 hm	100 Fr.	8 T.	100,50 hm	8 T.	100 Fr.	8 T.	4 Jan. Juli	L. A. u. R.	102,45 G.	
45/4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,90 G.
3 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000 77,40 P.	do.	100 Fl.	8 T.	100,40 P.	100 Fr.	8 T.	100,40 P.	8 T.	100 Fr.	8 T.	41/2 do.	(Oberlandis.)	101,50 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	1 Jan.	Altenburg-Zeitz	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	Berlin-Hamburg	100,75 G.	
3 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	100,40 P.	11	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	102,75 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	12	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	Bresl.-Schweidn.-Frst.	100,100 P.	
3 Jan. Juli	do.	do.	500	77,80 G.	13	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	14	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	Lit. K.	100,50 hm	
3 Jan. Juli	do.	do.	500	78 G.	15	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	v. 1876 1000,500,500	105,50 hm
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	16	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	101,75 G.
3 do.	do.	do.	do.	do.	17	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	100,50 hm u. p.
3 do.	do.	do.	do.	do.	18	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	100,60 G.
3 do.	do.	do.	do.	do.	19	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	101,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	20	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,75 G.
3 do.	do.	do.	do.	do.	21	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	100,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	22	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	101,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	23	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,45 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	24	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	25	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	26	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	27	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	28	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	29	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	30	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	31	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	32	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	33	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	34	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	35	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	36	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	37	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	38	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	39	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	40	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	41	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	42	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	43	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	44	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	45	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	46	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	47	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	48	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	49	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	50	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	51	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	52	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	53	12,12% P.	100	100	100	100	100	100	41/2 do.	do.	do.	102,50 P.
3 do.	do.	do.	do.	do.	54	12,12% P.										